

Eva Tichy

Ilias diachronica Ny (13)

Vierte Fassung

Mai 2013

Freiburg, Juli 2010



## Vorbemerkungen

### I.

Wenn man die homerische Ilias so nimmt, wie sie ist, stammt sie als Ganzes von einem ionischen Dichter des 8. Jahrhunderts v. Chr., der, falls er anders hieß, doch den Namen Homer am ehesten verdient. Von 'alten' und 'jungen' Teilen der Ilias kann man strenggenommen nur in dem Sinne sprechen, dass erstere deutlich mehr Altes, Traditionelles enthalten als letztere, in denen Junges überwiegt und vielleicht auch der Eigenanteil Homers fassbar wird. Wenn in der überlieferten Ilias eine Partie 'älter' ist als eine andere, erkennbar junge, dann insofern, als Homer das Sprachmaterial – Bauteile, Versgruppen, Verse, Vershälften, Kola – zum größten Teil aus bis auf ihn tradierter Dichtung übernommen hat.

Im eigentlichen Wortsinn alte, vor dem 8. Jahrhundert gedichtete Textpartien würde man daran erkennen, dass sie von sprachlich jungen Zügen frei sind und beispielsweise den Digammaschwund noch nicht voraussetzen. Solche Partien sucht man in der überlieferten Ilias freilich vergebens, wenn man sich nicht mit einzelnen kurzen Stücken zufrieden gibt. Auch lassen sich die Folgen des Digammaschwunds, wie auch die jungen Kontraktionen und Ionismen allgemein, aus den homerischen Versen nicht tilgen, weil sie fast immer durch die Regeln des Hexameters gefordert sind. Die Lage würde sich nur ändern, wenn alte Verse ursprünglich nicht im Hexameter, sondern in einem anderen Versmaß gedichtet wären, das am Versanfang und im Versinnern Ancipitia enthielt und bei den Silbenquantitäten mehr Freiheiten ließ. In solchen Versen hätten ehemaliges Digamma und ältere, im Epos reguläre Varianten unter Umständen durchaus stehen können.

Die Ansicht, dass der Hexameter historisch einen epischen Langvers fortsetzt, der aus der Verbindung zweier lyrischer Kurzverse erwachsen ist und seine Wurzeln in der ererbten äolischen Metrik hat, wurde im 19. Jahrhundert in zahlreichen Abwandlungen vertreten. Gehalten hat sich nur die Fassung Hermann Useners, der man heute bei Martin L. West begegnet (mehrfach, zuletzt 1987, 19). Gegen Bergk/Usener und West spricht allerdings, dass nur die zugrundegelegten Kurzverse belegt sind (Hemiepes, Paroemiakus, Prosodiakus),

nicht aber deren postulierte Kombinationen, wenn man den Hexameter selbst aus dem Spiel lässt. Eine neuere Hypothese hat den Vorzug, dass alle angenommenen Vorstufen des Hexameters tatsächlich vorliegen und zudem weit verbreitet sind. Nils Berg (1978) geht von der häufigen Verbindung des choriambischen Dimeters I/II bzw. Glykoneus mit dem Pherekrateus oder Aristophaneus aus; dieser Doppel- oder Langvers ist unter dem Namen Priapeus bekannt und wird in der Lyrik, der Chorlyrik und in der attischen Komödie, dort auch stichisch, verwendet.

Mit Bergs theoretischem Ansatz lassen sich nicht nur die Eigenheiten des homerischen Hexameters erklären, sondern auch die meisten Irregularitäten der homerischen Sprache und des Homertexts. Das immer wieder hilfreiche Erklärungsprinzip lautet 'diachroner metrischer Zwang'. Im alten Vers konnten u. a. Wortformen und Wortverbindungen vorkommen, die eine Silbenfolge der Struktur  $- \cup -$  enthielten. Wenn solche Silbenfolgen in den Hexameter übernommen wurden, mussten sie an einer Stelle verändert werden, sei es durch metrische Dehnung der nicht mehr zulässigen Einzelkürze, Streckung um eine zweite kurze Silbe, Kürzung einer phonologischen Länge, durch metrisch bedingten Suffixersatz oder durch Austausch einer alten Form gegen ihre junge ionische Variante.

## II.

Sobald versgeschichtliche Veränderungen einmal erkannt sind, lassen sie sich auch wieder rückgängig machen. Das Ergebnis der Restitution sind Verse im alten Metrum ohne sprachlich junge Züge, genauer gesagt: Verse im epischen FünfehnSilbler, einer Variante des belegten Priapeus, und in homerisch-äolischer Sprache (wobei das ionische Schrift- und Lautbild beibehalten werden kann, solange sich die Silbenstruktur nicht geändert hat, also z. B. ion.  $\eta$  für  $\bar{\alpha}$ ). In einem Arbeitsbericht (Tichy 2010) wird dieses Verfahren an 582 Versen der Ilias erprobt, die angewandte Methode erläutert und begründet, der theoretische Ansatz Nils Bergs in einzelnen Punkten modifiziert und auf eine breitere materielle Grundlage gestellt. Wie sich zeigt, ist die sprach- und versgeschichtliche Methode nicht nur auf den fortlaufenden Text anwendbar, sondern liefert auch ein längst nicht mehr erwartetes Ergebnis: Von restituierbaren, in restituerter Form sprachlich durchgehend alten Partien im epischen FünfehnSilbler lassen sich Verse, Versgruppen und Partien unterscheiden, die von vornherein in ionischen Hexametern gedichtet sind.

Nach der dortigen Behandlung ausgewählter Textpartien (Schiffskatalog, Troerkatalog und vier Einzelszenen der Ilias) folgt nun die Ausweitung auf einen

vollständigen Gesang. Dass die Wahl auf Ilias N (13) fiel, hat zwei Gründe. Zum einen schien es ungünstig, mit dem ersten Gesang zu beginnen, in dem der Eigenanteil Homers aus kompositionellen Gründen wohl besonders hoch ist. Ilias N umfasst dagegen hauptsächlich Kampfszenen, die ein epischer Dichter, der über genügend traditionelles Material verfügte, zumindest teilweise aus diesem Fundus schöpfen konnte. Zweitens hat Christoph Michel zum N eine detaillierte philologische Untersuchung vorgelegt, in der er eigene Beobachtungen den Ergebnissen der Homeranalyse gegenüberstellt (Michel 1971). Damit ergibt sich die Gelegenheit, den restituierten Text mit unabhängigen, aus unitarischer Sicht je nach Sachlage bestätigten, als haltlos erwiesenen oder richtiggestellten Aussagen der traditionellen Analyse zu vergleichen.

### III.

Für den Vergleich ist hier wohl nicht der rechte Ort, auch sollte er eher von philologischer Seite gezogen werden. Als Ersatz mag einstweilen eine Auflistung genügen, aus der hervorgeht, welche Teile sich bei der Restitution unter anderem als alt erwiesen haben (über die metrische Anpassung an den Hexameter hinaus also nicht oder nur wenig verändert sind), und welche Teile offenkundig jung sind und vielleicht von dem ionischen Dichter Homer selbst stammen. Versgeschichtlich und sprachhistorisch alt, oder zumindest nicht erkennbar jung, sind im N drei Viertel des Textes, darunter vor allem:

- a) drei stilistisch herausragende Versatzstücke zur Darstellung von Kämpfermassen (130-135, 339-344, 795-801);
- b) die ausführlich erzählte Begegnung von Idomeneus und Meriones (156-168, 240-329);
- c) alle Reden handelnder Personen (z.T. mit kurzen Einschüben und Anpassungen an den situativen Kontext), darunter vor allem die drei Parainesen Poseidons (43-61, 95-124, 232-238) und die Parainese des Polydamas (726-744, mit neuem Schluss).

Der Anteil ganz oder teilweise junger Verse beträgt im restituierten Text des N, wie er hier vorgelegt wird, fast genau ein Viertel (25,6 %). Als jung, original ionisch und – zum Teil – von Homer selbst stammend erweist das Restitutionsverfahren:

- d) Poseidons Meerfahrt (27-31);
- e) zwei Stellen, an denen nach Vers 360 noch vom Eingreifen Poseidons erzählt wird (434 f.; 550-566; anders die Hintergrundinformation 677 f.);

- f) alle Szenen mit Beteiligung des Aineias (458-464, 476-508, 540-544);
- g) mindestens eine Szene mit Beteiligung Hektors (136-145);
- h) vier detailliert geschilderte Tötungsszenen mit Verlusten auf troischer Seite (170-205: Imbrios; 384-401: Asios und sein Wagenlenker; 427-444: Alkathoos; 545-549: Thoon).

Jung und (wenigstens teilweise) von Homer selbst hinzugefügt sind ferner kurze, kompositionswichtige oder anders begründete Einschübe, darunter vor allem

- i) geographische Angaben (4 ff., 12 f., 21 f., 32 ff.);
- k) drei zusammenfassende Übergangsverse nach der zentralen Aussage über das Verhältnis von Zeus und Poseidon (358 ff.);
- l) der Schluss der Othryoneus-Episode (381 f.);
- m) vier Verse in der Rede des Menelaos, in denen Ζεὺς ξείνιος genannt ist; in der Ilias stehen diese Verse fast völlig für sich, dagegen haben sie genaue Parallelen in der Odyssee (622-625);
- n) der Schluss der Parainese des Polydamas, mit dem sich dieser auf die aktuelle Lage bezieht (744-747).

#### IV.

Das Ergebnis der Restitution bestätigt weder ein analytisches noch ein streng unitarisches, wohl aber ein entwicklungsgeschichtliches Bild der homerischen Ilias, wie es – ausgehend von der metrischen Hypothese Hermann Useners (s. o.) – Rudolf Borchardt in mehreren nachgelassenen Fassungen entworfen hat, zuletzt im Grundriß zu seinen Epilegomena zu Homeros und Homer, der seit 1959 gedruckt vorliegt. In die Denkweise und Diktion dieses Außenseiters, von dem die Homerforschung wohl noch keine Notiz genommen hat, muss man sich zwar erst einlesen; auch setzt er für die Ilias eine schriftliche Abfassung als „Buch“ („Syngraphierung“) voraus und konzipiert die Vorläufer Homers („Rhapsoden“) nach mittelalterlichem Vorbild als zunftmäßig organisierte Dichtersänger, die für den eigenen Gebrauch bereits schriftliche Textsammlungen anlegten. Dem muss man sich nicht anschließen. Bemerkenswert ist aber jedenfalls, wie hier zwei unabhängige, mit unterschiedlichem Vorwissen hinterlegte und auf andersartige Beobachtungen gestützte Argumentationslinien, die von verwandten metrischen Grundhypothesen ausgehen und deren Konsequenzen aneinanderreihen, in der ‘homerischen Frage’ zum gleichen Gesamtbild führen. Borchardts letzter, ohne alle Hilfsmittel aus dem Gedächtnis niedergeschriebe-

ner Entwurf enthält neben anderen erstaunlichen Sätzen auch diese (Borchardt 1959, 52 f. [Ende 1944]):

„Sie [die ‘Iliosdichtung’] erscheint dem eindringenden Auge als eine im Einzelnen meisterhaft bedachte, im Ganzen aus reicher Phantasie geborene freie Manteldichtung, die einen andersartigen Körper rahmenartig umfaßt, aber auch als lebendiger Rahmen in ihn einwächst und überall ihn mit sich selber überwebt.

61. Dieser Körper ist ein noch rhapsodisch zusammen- und weitergeschriebener, dennoch nicht mehr ausschließlich rhapsodisch geborener und bestimmter Grundstock von Einzelstücken verschiedenartigster Verfasserschaft und sehr verschiedenen Alters. – Nicht rhapsodisch, sondern bereits dichterisch an seiner Entstehung ist, daß die Teilstücke nicht mehr mechanisch mit Hinblick auf zeitlich kausalen Anschluß aufgereiht und in den Lücken verglichen, sondern mit Hinblick auf eine vorschwebende Zielsetzung aus mannigfachen Möglichkeiten zweckmäßig gewählt und dann im Sinne eines Ganzen disponiert worden sind, auch nicht immer in grader zeitlicher Ordnung, sondern mit vorgehenden und zurückgreifenden Brechungen des Verlaufs. ...

62. Homeros hat die Einzelstücke des von ihm der äußern Technik nach noch rhapsodisch disponierten und syngraphierten Buches nach vielen Rücksichten hin aus der vermutlich reichen Fülle wirkungsbewiesener, glänzender, oder auch nur als Füllmittel brauchbarer Leistungen gewählt, die[,] in der aödischen Hochblüte des 10. Jahrhunderts erzeugt, in den Händen der sammelnden Rhapsoden und durch sie der Fahrenden Leute waren. ...“

## V.

Zu Grundlagen und Form der Textrestitution sei an dieser Stelle nur das Nötigste angemerkt (im übrigen s. Tichy 2010).

Als Textgrundlage dient in erster Linie die Edition Arthur Ludwicks, daneben ist – mit der methodisch gebotenen Vorsicht – Wests Edition benutzt. Fachliteratur zur (unitarischen) Homeranalyse wurde zum Teil bereits herangezogen, gelegentlich auch implizit berücksichtigt, aber noch ohne Abgleichung der beiderseitigen Ergebnisse.

Wenn eine restituierte 1. Vershälfte ausnahmsweise zwei Choriamben umfaßt, sind hier beide – insgesamt also drei – im Druck hervorgehoben. Dieser seltene Verstyp ist, wo er auftritt, wohl bewusst gewählt und dient zur Akzentsetzung bzw. auch Absatzmarkierung. [Nachtrag zu Tichy 2010: Drei Choriamben enthält bereits der erste Vers des Musenproimions zum Schiffskatalog, B 484; im Schiffskatalog zeigen diese Besonderheit Vers 505, 522, 546, 569, 719;

im Troerkatalog Vers 851; in der Glaukos-Diomedes-Episode des Z die Verse 122, 125, 137 und 193.]

### Zeichen und Notation

- Metrum: epischer Fünfzehnsilbler (= katalektischer choriambischer Tetrameter, freiere Form des Priapeus) — *Hexameter*
- Sprache: homerisches Äolisch in ionischer Aussprache — *Ionisch des 8. Jahrhunderts mit konventionellen Äolismen*
- αβγδ* griechische Kursive: überlieferter homerischer Wortlaut, der in den restituierten Text nicht aufgenommen wurde, bzw. sich der sprach- und versgeschichtlichen Restitution entzieht
- [*αβγδ*] Teil des Hexameters, im restituierten Vers gestrichen
- \αβγδ/ im restituierten Vers ersetzt (das Überlieferte im oberen Apparat)
- <αβγδ> in den restituierten Vers eingefügt
- {...} interpolierter Vers
- fett** Choriambus
- \_ □ Tiefstrich mit Abstand: alte Versgrenze nach der 8. Silbe, die mit einer Wortgrenze zusammenfällt
- \_□ Tiefstrich ohne Abstand: alte Versgrenze, die in eine unechte (!) Kompositionsfuge fällt (bei Univerbierungen, besonders Verbalkomposita)
- +□ bei der Restitution korrigiert, z. T. mit Ed. West
- \*□ (in Ilias und Odyssee) unbezeugt, rekonstruiert
- \* Wortform (in Ilias und Odyssee) unbezeugt, aber durch sprachliche Regeln eindeutig vorgegeben; bei Flexionsformen, aber z. B. auch bei restituiertem Verbum simplex gegenüber bezeugtem Verbalkompositum
- /-s. / silbenschließendes -s (-ς) vor vokalischem Anlaut.

Der obere Apparat korrespondiert im wesentlichen mit \αβγδ/ und bietet in griechischer Kursive den überlieferten Text.

Der untere Apparat dient dazu, die Restitution bzw. den Verzicht auf eine solche zu begründen und erwägenswerte Alternativen zu nennen. Vollständigkeit der Textparallelen ist nicht angestrebt. Abkürzungen: τριθ., πενθ., έφθ. = τριθημιμερής, πενθημιμερής, έφθημιμερής; κ. τρ. τρ. = τομή κατὰ τρίτον τροχαῖον; bD = bukolische Diärese.



## Zitierte Fachliteratur

- Berg, Nils (1978), „Parergon metricum: der Ursprung des griechischen Hexameters“. Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 37, 11-36.
- Borchardt, Rudolf (1959), Prosa II. Nachworte und Abhandlungen. Hrsg. v. Marie Luise Borchardt unter Mitarb. v. Ernst Zinn. Stuttgart. – S. 7-108: „Grundriß zu Epilegomena zu Homeros und Homer“ [1944/45].
- Forssman, Bernhard (1974), „Zu homerisch ἀγγελίης ‘Bote’“. Münchener Studien zur Sprachwissenschaft 32, 41-64.
- Friedrich, Wolf-Hartmut (1956), Verwundung und Tod in der Ilias. Göttingen.
- Frisk, Hjalmar (1973), Griechisches etymologisches Wörterbuch. I-III. Heidelberg.
- Heitsch, Ernst (1965), Aphroditehymnus, Aeneas und Homer. Göttingen.
- LIV = Rix, Helmut, Martin Kümmel (2001), Lexikon der indogermanischen Verben. Die Wurzeln und ihre Primärstambildungen. 2. Auflage. Wiesbaden.
- Ludwich, Arthur (1902-1907), Homeri Ilias. I. II. Leipzig.
- Michel, Christoph (1971), Erläuterungen zum N der Ilias. Heidelberg.
- Risch, Ernst (1974), Wortbildung der homerischen Sprache. 2. Auflage. Berlin/New York.
- Schwyzler, Eduard (1939), Griechische Grammatik. I. Allgemeiner Teil, Lautlehre, Wortbildung, Flexion. München.
- Strunk, Klaus (1990), „Homerisches τέμει Ilias N 707 und der Kontext N 701-713“. Glotta 68, 49-61.
- Tichy, Eva (2009), „Zwei vor-hexametrische Formeln: (εὐρὺ) κρείων Ἀγαμέμνων und ζείδωρος ἄρουρα“. In: Éric Pirart, Xavier Tremblay (ed.), Zarthushtra entre l' Inde et l'Iran. Études ... Jean Kellens. Wiesbaden. S. 313-326.
- Tichy, Eva (2010), Älter als der Hexameter? Schiffskatalog, Troerkatalog und vier Einzelszenen der Ilias. Bremen.
- Usener, Hermann (1887), Altgriechischer Versbau. Ein Versuch vergleichender Metrik. Bonn.
- West, Martin L. (1987), Introduction to Greek Metre. Oxford.
- West, Martin L. (1998-2000), Homeri Ilias. I. Stuttgart/Leipzig. II. München/Leipzig.
- West, Praef. = West (1998-2000), Vol. I, p. V-XXXVII: Praefatio.



- |Ζεὺς δ' ἐπεὶ οὖν| Τρῶας [τε] καὶ Ἑκτορα |νηυσὶ πέλασ|σε,  
 |τούς μὲν ἔφα| \πάρ/ τῆσι πόνον τ' \ἔχειν/ καὶ οἰζὺν  
 |νωλεμέως|, αὐτὸς δὲ πάλιν \τρέπ'/ |ᾔσσε φαφεινώ,  
 νόσφιν ἐφ' ἵπποπόλων Θρηκῶν καθορώμενος αἶαν  
 5 Μυσῶν τ' ἀγχεμάχων καὶ ἀγαυῶν Ἰππημολγῶν  
 γλακτοφάγων, Ἀβίων τε, δικαιοτάτων ἀνθρώπων.  
 ἐς Τροίην δ' οὐ πάμπαν ἔτι τρέπεν ὅσσε φαεινῶ·  
 οὐ γὰρ [ὄ γ'] \ἀμβρότων\*/ τινὰ φέλ|πετο |φδν κατὰ θυ|μὸν  
 ἐλθόντ' ἢ Τρώεσσιν ἀρηξέμεν ἢ Δαναοῖσιν.  
 10 οὐδ' \\*ἄλας σκοπιήν| ἔχε \_ \*κρεείων/ ἐνοσί|χθων·  
 |καὶ γὰρ δ' θου|μάζων ἦστο \_ πτόλει|μόν τε μάχην| τε  
 ὑψοῦ ἐπ' ἀκροτάτης κορυφῆς Σάμου ὑληέσης  
 Θρηϊκίης· ἔνθεν γὰρ \φαίνετο/ |πᾶσα μὲν Ἰ|δη,  
 |φαίνετο δὲ| \Τρώων/ πόλις \_ \ἠδὲ/ |νήφες Ἀχαι|φῶν.  
 15 ἔνθ' [ἄρ' ὄ γ'] ἐξ ἀλὸς |ἔζετ' ἰών|, \_ ἐλέ|φαιρε δ' Ἀχαι|φούς  
 \Τρωσὶ/ |δαμναμένους|, Διφὶ |δὲ κρατερῶς| \νεμέσσα/.  
 |αὐτίκα δ' ἐξ| ὄρεος \βήσετο/ |παιπαλόφεν|τος

2 παρὰ – ἐχέμεν    3 τρέπεν    8 ἀθανάτων    10 ἀλαοσκοπιήν εἶχε κρείων    13 ἐφαίνετο  
 14 Πριάμοιο – καὶ    16 Τρωσὶν – ἐνεμέσσα    17 κατεβήσετο

3 ~ 7; #νωλεμέως auch 780.    4 ~ Ξ 227. – Vgl. ἐσορῶν 478, 490.    7 ~ X 399 #ἐς δίφρον δ' (!) ἀναβάς, ebenfalls mit ionischer Proklise und δέ erst nach dem Präpositionalausdruck; die alte Wortstellung zeigen Y 38 #ἐς δὲ Τρῶας ἼΑρης, Π 391 #ἐς δ' ἄλλα πορφυρέην, Σ 245 #ἐς δ' ἀγορὴν ἀγέροντο. – Die Stellungsvariante οὐ πάμπαν ἔτι nur hier, üblich ist οὐκέτι πάμπαν (u. a. 701 und 761), ähnlich auch οὐκέτι πάγχυ (747, T 343). 9 ~ Θ 11 (ἀρηγέμεν). Ionische Hexametervariante mit zweimaligem ἦ < ἠφέ, vgl. Ξ 265 ἦ φῆς ὡς Τρώεσσιν ἀρηξέμεν εὐρύοπα Ζῆν', | ὡς ...    10 'hielt nicht umsonst Ausschau', ~ Ξ 135 mit \_ κλυτὸς ἐννοσίγαιος#; vgl. θ 302 Ἥελιος γὰρ οἱ σκοπιήν ἔχεν. Wenn neben medialem ἀλάομαι ursprünglich ein aktives Wurzelpräsens stand (LIV 264 s. v. \*h<sub>2</sub>elh<sub>2</sub>- 'ziellos gehen'), kann hier das Partizip vorliegen: \*\*h<sub>2</sub>!h<sub>2</sub>-ént-s > uridg. \*h<sub>2</sub>!h<sub>2</sub>-ánt-s > gr. \*ἄλας 'umherirrend, ziellos schweifend' (lautlich wie τάλας < uridg. \*t!h<sub>2</sub>-ánt-s). Bei der Hexametrisierung wurde der Anklang an ἀλαός 'blind' genutzt. – Restituiertes \*κρεείων wie B 576 u. ö., vgl. Tichy 2009, 322 ff.    12 Vgl. Ξ 157 Ζῆνα δ' ἐπ' ἀκροτάτης κορυφῆς πολυπίδακος Ἰδης. Anscheinend neue Ortsangabe; in der Parallelszene des Ξ hat Hera vom Olymp denselben Blick.    14 Vgl. Y 60, dort im Hexameter Τρώων τε πόλις καὶ νῆες Ἀχαιῶν#; in ähnlichem Kontext wie hier heißt es Δ 4 Τρώων πόλιν εἰσορώντες#. 16 = 353; der Hexameter zeigt silbenschließendes νῦ ἐφελκυστικόν im 1. Biceps.    17 ~ P 743 ἔλκωσ' ἐξ ὄρεος κατὰ παιπαλόεσσαν ἀταρπόν. – Da der nachfolgende Kontext ein imperfektives Präteritum voraussetzt, steht κατεβήσετο nicht für \κατάβη/, sondern für \βήσετο/ 'machte sich auf den Abstieg' (← 'wollte steigen').

- κραιπνὰ [ποσι] προβιβιάς· τρέμε δ' οὔρεα | μακρὰ καὶ ὕλη  
 | ποσὶ ὑπ' ἄμβρότοισι\* / Ποσειδάϊωνος ἰόντος,  
 20 | τρὶς μὲν ὀρέξιατ' ἰών, \τέτρατον δ' / ἴκετο τέκιμωρ,  
 Αἰγὰς· ἔνθα δέ οἱ κλυτὰ δώματα βένθεσι λίμνης  
 χρύσεια μαρμαίροντα τετεύχεται, ἄφθιτα αἰεὶ.  
 ἔνθ' ἐλθὼν [ὑπ'] Φόιχεσφι τιτύσκειτο | χαλκόποδ' ἵπιπω  
 | ὠκυπέτα, χρυσέησι \_ \Φεθείρησι \*κομήτα/,  
 25 χρυσὸν δ' αὐτὸς | δῦνε/ περὶ \_ χροῖ· | γέντο δ' ἰμάσθλην  
 \χρυσέην/ εὔτυκτον, ἐοῦ δ' ἐπεβήσετο δίφρου.  
 βῆ δ' ἐλάαν ἐπὶ κύματ'· ἄταλλε δὲ κήτε' ὑπ' αὐτοῦ  
 πάντοθεν ἐκ κευθμῶν, οὐδ' ἠγνοίησεν ἄνακτα·  
 γηθοσύνη δὲ θάλασσα δίστατο. τοὶ δ' ἐπέτοντο  
 30 ῥίμφα μάλ', οὐδ' ὑπένερθε διαίνετο χάλκεος ἄξων  
 τὸν δ' ἐς Ἀχαιῶν νῆας εὔσκαρθμοι φέρον ἵπποι.  
 ἔστι δέ τι σπέος εὐρὸν βαθείης βένθεσι λίμνης,  
 μεσσηγὺς Τενέδοιο καὶ Ἴμβρου παιπαλοέσσης·  
 ἔνθ' ἵππους ἔστησε Ποσειδάων ἐνοσίχθων  
 35 λύσας | ἐκ Φοχέων, παρὰ δ' | ἀμβρόσιον | βάλ' / εἶδαρ  
 | ἔδμεναι· ἀμ|φὶ δὲ \πέδας \_ χρυσείας\* βάλε ποσὶσι/  
 ἄρρηκ|τους ἀλύτους, ὄφρ' ἔμπεδον | αὔθι \μενοίτην\* /  
 νοστήσαντα \Φάναχθ' /· ὃ δ' ἐς \_ στρατὸν | οἴχεται Ἀχαιῶν.

19 ἀθανάτοισι 20 τὸ δὲ τέτρατον 24 ἐθειρήσιν κομόωντε 25 ἔδυνε 26 χρυσεῖην  
 35 βάλεν 36 ποσὶ πέδας ἔβαλε χρυσείας 37 μένοιεν 38 ἄνακτα

18 ~ 158 #κοῦφα ποσὶ προβιβιάς, s.d. – οὔρεα mit metrischer Dehnung, auch schon im ep. Fünfzehnsilbler. 21 f. ~ Λ 76 f. ἦχι ἐκάστῳ | δώματα καλὰ τέτυκτο κατὰ πτύχας Οὐλύμποιο. Originäre Hexameter, darin (wie 32) ion. βένθεσι λίμνης# gegenüber ἐν βένθεσιν ἀλός A 358 = Σ 36. Der Hiatus am Schluss des zweiten Verses ergab sich durch Pluralisierung der Formel |ἄφθιτον αἰ|φεῖ#. 23-27 ~ Θ 41-45 (Ausfahrt des Zeus als vorbildhafte Parallelszene), am Anfang und Schluss dem neuen Kontext angepasst. 23 'stellte die beiden Pferde mit dem Wagen bereit'; ~ Ψ 130 ζεῦξαι θ' ὑπ' (!) ὄχεσφιν, Ω 14 ζεύξειεν ὑφ' ἄρμασιν. Vgl. E 720 ἔντυεν ἵππους#. – Im Hexameter ohne Digamma-reflex. 24 = Θ 42. Der Hexameter steht nach wie vor im Dual, ist aber erkennbar ionisch umgestaltet (Synzese, silbenschließendes νῦ ἐφελκυστικόν), und zwar nicht aus ... \Φεθείρης\* / κομόων|τε#, denn hom. -ης steht regelmäßig vor Vokal (d.h. für -ησ'). Vorauszusetzen ist also wohl der Akk. Dual zu κομήτης, das keine junge Bildung sein muss, auch wenn es erst seit Herodot bezeugt ist. 26-34 Ionische Partie (Genetivausgang -ou vor Konsonant und am Versschluss, anaphorisches αὐτός, kein Dual, in Vers 34 Augment) in originären Hexametern. 27 ~ 140 f. κτυπέει δὲ θ' ὑπ' αὐτοῦ | ὕλη (s.d.). 29 f. ~ Λ 532-535, s.d. 34 f. ~ E 368 f., Θ 49 f., jeweils dem Kontext angepasst. 37 Am Versschluss ionisch modernisiert. 38 Im Hexameter mit Hiatus.

- 40 Τρῶες |δὲ φλογὶ|Φῖσοι ἀ|Φολλέες ἤ|Φ' | \ἀφέλλη/  
 Ἴ|Έκτορι \δί|ω/ ἄμοτον| \_ μεμα|Φῶτες ἔπον|το,  
 ἄ|βρομοι αὐ|Φίφαχοι· \φάν δ' \_ οἷ γε/ |νῆ|Φας Ἀχαι|Φῶν  
 αἰρή|σειν, κτενέειν| δὲ \πάρ \_ τῆσι/ |πάντας ἀρί|στους.  
 ἄ|λλὰ Ποσειδάων γαιή|Φοχος |έννοσίγαι|ος  
 Ἄργείους \δόρο|θυνε/, βαθείης |ἐξ ἄλ|ος ἐλ|θῶν,  
 45 \Φε|Φοικῶς/ Κάλ|χαντι δέμας| \_ καὶ ἀ|τειρέα φω|νήν.  
 Αἴαντε πρῶ|τω \προ|τίφη\*/| \_ μεμα|Φῶτε καὶ αὐ|τώ·  
 „Αἴαντε, σφῶ |μέν τε \σα|Φῶ|σεται/ |λα|Φὸν Ἀχαι|Φῶν  
 ἀλκῆς |μνη|σαμένω, μηδὲ \_ κρui|ροῖο φό|βοι|ο.  
 ἄλλῃ |μέν γὰρ ἔ|γωγ' | οὐ δεῖ|δια |χεῖ|ρας ἀ|φέ|πτους  
 50 Τρῶων, οἷ μέγα τεῖχος ὑπερκατέβησαν ὀμίλω·  
 ἔξουσιν γὰρ πάντας εὐκνήμιδες Ἀχαιοί·  
 |τῆ δὲ δὴ \αἰ|νω|ς/ περιδεί|δια |μή τι πάθω|μεν,  
 ἦ ῥ' ὀ [γ' ὀ] λυσσῶ|δης φλογὶ| Φεί|κελος |ἡγε|μονεύ|ει,  
 Ἴ|Έκτωρ, ὃς Δι|Φὸς \μεγά|λοι' | \_ εὐ|χε|ται/ |πά|Φις \ἐμ|μεν/.  
 55 σφῶ|τῖν δ' |ῶ|δε θεῶν| τις ἐ|νὶ φρεσὶ| ποι|ή|σειε  
 αὐ|τῶ θ' \ἐσ|τά|μεν/ κρατερῶς| \_ καὶ ἀ|νω|γέμεν ἄλ|λους.  
 τῶ \κεν/ |ἐ|σσύμε|νόν| περ ἐρωή|σαιτ' ἀπὸ νη|Φῶν  
 \θο|Φάων/, εἰ |καὶ μιν Ὀ|λύμ|πιος |αὐ|τὸς ἐγεί|ρει.“  
 ἦ, καὶ |σκη|πανίω| γαιή|Φοχος |έννοσίγαι|ος  
 60 \ἀμ|φω/ κεκό|πων \μέ|νεος| \_ ἐμ|πλη|σε\*/ κρατεροῖ|ο,

39 θυέλλη 40 Πριαμίδη 41 ἔλποντο δὲ 42 παρ' αὐτόθι 44 ὄτρυνε 45 εἰσάμε-  
 νος 46 προσέφη 47 σαώσετε 52 αἰνότατον 54 εὐχετ' ἐρισθενέος – εἶναι 56 ἐστά-  
 μεναι 57 κε καὶ 58 ὠκυπόρων 60 ἀμφοτέρω – πλησεν μένεος

39 Vgl. Λ 297, M 40 ἴσος ἀέλλη#. 40 Wie 80. 41 f. 'sie dachten, sie würden ...';  
 ~ (s.d.) M 261 f. τὰς οἷ γ' ἀέρουον, ἔλποντο δὲ (!) τεῖχος Ἀχαιῶν | ῥήξειν; O 701 f.  
 #Τρωσὶν δ' (!) ἦλπετο θυμὸς ... | νῆας ἐνιπρήσειν κτενέειν θ' ἦρωας Ἀχαιούς, ähnlich  
 P 495 f. – Vgl. 89 #οὐ γὰρ ἔφαν; B 37 φῆ γὰρ ὀ γ' αἰρήσειν Πριάμου (!) πόλιν ἡματι κείνω.  
 42 Vgl. 2 παρὰ τῆσι. 44 ~ 155 (u.ö.) ὡς εἰπὼν ὄτρυνε μένος καὶ θυμὸν ἐκάστου (!),  
 s.d. – Vgl. 351 Ἀργείους δὲ Ποσειδάων \_ ὀρόθυνε μετελθῶν. Im Hexameter ionisch mo-  
 dernisiert. 45 ~ 216; 69 #+μάντι εἰδόμενος; P 555 #εἰσαμένη Φοῖνικι δέμας etc. Vgl.  
 X 227 #Δηϊφόβω εἰκυῖα δέμας etc. 46 = Π 555. 50 f. Originäre ionische Hexameter  
 (-έβησαν statt -βαν, silbenschließendes νῦ ἐφελκυστικόν). 50 ~ 87. 52 ~ P 240, 242  
 περιδείδια; das Adverb αἰνότατον nur hier. – Vgl. 481 δεῖδια δ' αἰνώς#. 53 ~ 688, auch  
 330, s.d. 54 ~ Φ 187 αὐτὰρ ἐγὼ γενεὴν μεγάλου Διὸς εὐχομαι εἶναι (Achilleus) neben  
 Φ 184 f. ἐρισθενέος Κρονίωνος | παισίν. – Vgl. Hektors eigene Worte 825 f. 57 Statt  
 des Duals steht der Plural ἐρωήσαιτ(ε), weil die anderen (ἄλλοι) mitzählen. 57 f. ~  
 110. Vgl. Ξ 410, O 685 θοάων ... νηῶν#. 58 ~ 153 f. εἰ ἔτεόν με | ὤρσε θεῶν ὠριστος  
 (Hektor). 60 Mit /-s. / am Ende des 1. Choriambus. Vgl. X 312 ὀρμήθη δ' Ἀχιλεὺς,  
 μένεος δ' ἐμπλήσατο θυμόν.

- ἰγυῖα δὲ \θῆκ'/ ἐλαφρά, πόδας καὶ |χειράς ὕπερθε.  
 αὐτὸς δ', ὡς τ' ἴρηξ ὠκύπτερος ὄρτο πέτεσθαι,  
 ὅς ῥά τ' ἀπ' αἰγίλιπος πέτρης περιμήκεος ἀρθεῖς  
 ὄρμησῃ πεδίῳ διώκειν ὄρνεον ἄλλο.  
 65 |ὡς ἀπὸ τῶν| ἄϊξε Ποσειδά|ων ἐνοσί|χθων.  
 τοῖν δὲ γνῶ |πρόσθεν \\*Οἴλη|φίδης/ ταχὺς Αἴ|ας,  
 |αἶψα δ' ἄρ' Αἴ|αντα \προτί\_|φη\* Τελαμῶ|νος/ υἰόν·  
 „|Αἴαν, ἐπεὶ| τίς \+νω/ θεῶν \_ οἱ Ὀ|λυμπον ἔχου|σι  
 μάντι |φειδόμενος| κέλεται \πὰρ/ |νηυσὶ μάχεσ|θαι·  
 70 |οὐδ' ὅ γε Κάλ|χας ἐστί, θε|ιοπρόπος οἰ|ωνιστής·  
 |+ἴθματ|α γὰρ| \μετόπισθεν \_ κνημά|ων τε ποδῶν| τε/  
 Φρῆ' ἔ|γνων ἀπιόν|τος· ἀρίγνω|τοι δὲ θεοί| περ·  
 |καὶ δ' ἐμοὶ| αὐτῶ θυμὸς ἐνὶ στή|θεσσι φίλοι|σι  
 |+μάλλον| ἐφορ|μᾶται πολεμίζ|ειν |ἠδὲ μάχεσ|θαι,  
 75 μαιμά|ουσι δ' ἔνερι|θέ \τε \_ πόδε\* |χειρέ θ'/ ὕπερθε.“  
 τὸν δ' \ἀμειβόμενος| φάτο/ \_ Τελαμῶ|νιος Αἴ|ας·  
 „οὕτω |νῦν καὶ ἐμοὶ| περὶ \_ \ἔγχεῖ |χειρ' +ἀ|φέπτω\*/  
 \μαιμά|τον\*/, καὶ |μοι μένος ὦ|ρορε, |νέρθε δὲ ποσ|σι  
 \ἔσσυμ' |ἀμφοτέροι|ιν/· μενοινά|ω δὲ καὶ οἴ|φος  
 80 |Ἔκτορι \δί|ω/ ἄμοτον| \_ μεμα|φῶτι μάχεσ|θαι.“  
 ὡς οἱ μὲν τοιαῦτα πρὸς ἀλλήλους ἀγόρευον  
 χάρμη |γηθόσυνοι|, τήν σφιν \_ θεὸς |ἔμβαλε| θύμοι·

61 ἔθηκεν 66 Οἴληος 67 προσέφη Τελαμώνιον 68 νῶϊ 69 παρὰ 71 ἴχνια, vgl.  
 E 778 ἴθματ' – μετόπισθε ποδῶν ἠδὲ κνημάων 75 πόδες καὶ χεῖρες 76 ἀπαιμβόμενος  
 προσέφη 77 δούρατι χεῖρες ἄπτοι 78 μαιμῶσιν 79 ἔσσυμαι ἀμφοτέροισι 80 Πρι-  
 αμίδη

61 = E 122, Ψ 772. 62-64 Raubvogelvergleich, wohl in originären Hexametern. Im  
 zweiten Vers ion. kontrahiertes ἄρθεῖς# statt ἀφερθεῖς, wie sonst nur noch ε 393. Der  
 dritte Vers wäre auch als ep. Fünfehsilbler lesbar (?ὄρμησῃ πεδίῳ διώκειν ἴορνεον  
 ἄλλο), doch ist ὄρνεον wohl ein ionisches Wort (auch Hdt. II 68,4, attisch). 65 Oder  
 im Dual #|ὡς ἀπὸ \τοῖν ὄρτο/, doch müssen nicht nur die beiden Anführer gemeint  
 sein. 66 Namensformel wie B 527. – Oder #|τοῖν \ἄρα/ γνῶ \πρόσθ' \*Οἴληφίδης/.  
 67 Namensformel wie Λ 563. 68 ~ 775 #Ἔκτορ, ἐπεὶ. – Akk. Dual 'uns' wie Ξ 333, s.d.  
 69 ~ 45 #εἰσάμενος Κάλχαντι, s.d.; \πὰρ/ νηυσὶ wie 84. 75, 77-79 Nach dem Verlust  
 des Duals sprachlich modernisiert. 75 ~ 61, 77 f.; P 541 u.ö. πόδας καὶ χεῖρας ὕπερ-  
 θε(ν)#. 76 Vgl. u.a. X 329 ὄφρα τί μιν προτιεῖποι ἀμειβόμενος ἐπέεσσιν. 77 ~ 318  
 (u.ö.) μένος καὶ χεῖρας ἀάπτους#; wie H 309, Λ 169, Π 244. – Vgl. 549, Δ 523 ἄμφω χεῖρε;  
 andere attributive Fügungen mit χεῖρ sind nicht im Dual belegt. 80 ~ 40. 81 Ioni-  
 scher Formelvers im Hexameter, ohne Dualvariante. 82 Alter 'Idealvers' im Plural;  
 die Anwendung auf zwei Personen verrät den ionischen Dichter.

- τόφρα δὲ τοὺς ὄπιθεν γαιήοχος ὤρσεν Ἀχαιοὺς,  
οἷ \πάρ/ |νησι θοῦῖσι ἀνάψυ|χον φίλον ἦ|τορ.  
85 |τῶν ῥ' ἅμα τ' ἀρ|γαλέω καμάτῳ [φίλα] |γυῖα λέλυ|το,  
|καὶ σφιν ἄχος| κατὰ θυμὸν \_ \γίνετο/ δερκομένοισι  
Τρῶας, τοὶ μέγα τεῖχος ὑπερκατέβησαν ὀμίλω.  
τοὺς [οἷ γ'] εἰσορά|οντες ὑπ' \\*ὄφρ|ῦσι/ δάκ|ρυα λειβον·  
οὐ γὰρ \φάν/ φεύ|ξεσθαι ὑπέκ| \_ κακοῖ'· |ἀλλ' Ἐνοσί|χθων  
90 Φρῆα \+μετα|φεισάμενος| \_ ὀρό|θινε/ φάλαγ|γας.  
|Τεῦκρον ἔπι| πρῶτον καὶ Λή|φίτον |ἔλθε κελεύ|ων  
|\*Πηνέλεόν| τ' \ἦϋν/ Θόαντά τε |Δηϊ|πυρόν| τε  
|Μηριόνην| τ' \ἦδ' / Ἀντίλοχον, μήσ|τωρας ἀύ|τῆς·  
τοὺς ὅ γ' \ὀτρύ|νων/ |φέπεα| \_ πτερό|φεντα \\*ποταύ|δα/  
95 „αἰδώς, Ἀργεῖοι, κοῦροι νέοι· ὕμιν ἔγωγε  
μαρναμένοισι πέποιθα σωσέμεναι νέας ἀμάς·  
εἰ δ' ὕμ|μες/ πολέμοι|ο μεθ\_ήσετ' \ἀρ|γαλέοι|ο/,  
νῦν δὴ |φείδετα| ἦ|μαρ ὑπὸ Τρῶ|εσσι δαμῆ|ναι.  
ὦ πόποι, ἦ μέγα θαῦμα τόδ' ὀφθαλμοῖσιν ὀρῶμαι,  
100 |δφεινόν, ὃ οὔ| ποτ' ἔγωγε \_ \τελέ|εσθαι/ ἔφασ|κον,  
Τρῶας ἐφ' ἡμετέρας ἰέναι νέας, |οἷ τὸ πάρος| περ  
\?\*φυζά|κεσσ' / ἑλάφοι|σι \φέ|φιξαν\* /, |αἶ τε καθ' ὕ|λην  
θῶων |παρδαλίω|ν τε λύκων τ' ἦ|ῖα πέλον|ται  
αὔτως ἡλάσ|κουσαι ἀνά|λκιδες, |οὐδ' ἔπι χάρ|μη·  
105 ὥς Τρῶ|ες τὸ \πάρος|/ γε μένος καὶ |χεῖρας Ἀχαι|ῶν  
μῖμνεν |οὐκ ἐθέ|λεσκον ἐν\_|αντίον, οὐδ' |ἦβαιόν.

84 παρὰ 86 ἐγίνετο 88 ὄφρῦσι 89 ἔφραν 90 μετεισάμενος κρατερὰς ὤτρυνε  
92 Πηνέλεων θ' ἥρωα 93 καὶ 94 ἐποτρύνων – προσηύδα 97 ὑμεῖς – λευγαλέοιο  
100 τελευτήσεσθαι 102 φυζακινῆς – εἰκέσαν 105 πρὶν

83 ~ O 525 #τόφρα δὲ τῶ ἐπόρουσε; κ 449 #τόφρα δὲ τοὺς (!) ἄλλους ἐτάρους. – Ionisch (Artikel). 84 Wie 123. 85 ~ H 6 πόντον ἐλαύνοντες, καμάτῳ δ' ὑπὸ γυῖα λέλυνται, s. d. 87 ~ 50 #Τρῶων, οἷ etc.; hier mit τοί, um die Einzelkürze im 1. Biceps zu vermeiden. 88 ~ 658, s. d.; ὄφρῦσι(ν) steht in der Ilias immer an dieser Versstelle. 90 ~ P 285. Austausch des finiten Verbs wie 44, vgl. 351. 92 f. ~ 478 f. 93 = 479. 94 = 480, P 219. 95 ~ E 787, Θ 228 #αἰδώς, Ἀργεῖοι, κάκ' ἐλέγχεα. – Hier der Situation entsprechend abgeändert, s. Michel 1971, 40 mit Anm. 100; ähnlich #αἰδώς, Ἀργεῖοι O 502, s. d. 96 ~ 101 ἐφ' ἡμετέρας ἰέναι νέας (!); I 230 f. σωσέμεν ἢ ἀπολέσθαι | νῆας, s. d.; π 98, 116 #μαρναμένοισι πέποιθε. 97 ~ 114, 116, 118. 99 = O 286, Y 344, Φ 54; ~ A 254, H 124 ὦ πόποι, ἦ μέγα πένθος Ἀχαιῖδα γαῖαν ἰκάνει. 100 Vgl. A 204 τὸ δὲ καὶ τελέεσθαι ὄϊω#. – Wie 375 τελευτήσεις, im alten Vers \τελέεις\*/. 101 ~ 96 νέας (!) ἀμάς#. 102 φυζακινός nur hier; vgl. Frisk II 1006 „wie von \*φύζαξ“. – \φέφιξαν\*/ wie μέμασαν bzw. ἴσαν 'wussten', entsprechend der 3. Du. (F)έ(F)ίκτην. 105 ~ 287, 318.

- nūn +δὲ Ἰέκαθην πόλιος| \_ [κοίλης] ἐπὶ νηυσὶ μάχον|ται  
 \Ἰάνακ|τος/ κακότη|τι \μεθ|ημοσύνη/ τε λαῶν,  
 οἱ \τῶ γ' ἐρί|σαντες\*/ ἀμυ|νέμεν |οὐκ ἐθέ|λου|σι  
 110 νηῶν |ῶκυπό|ρων, ἀλλὰ \_ κτείνον|ται \μετὰ τῆ|σι/.  
 ἀλλ' εἰ δὴ καὶ |πάμ|παν ἐτή|τυμον |αἴτιός ἐ|στι  
 ἦρωσ |Ἰατρε|φίδης|, εὐρὺ \_ \\*κρεεί|ων/ Ἰαγαμέ|νων,  
 \ὄς τ' / ἀπητί|μησε ποδῶ|κεα |Πηλε|φίω|να,  
 \ἄμμε/ γ' οὐ πῶς |ἐστι μεθ|ιέμεν|αι πολέμοι|ο·  
 115 \ἀκει|ῶμεθα\*/ θᾶσ|σον· ἀκεσταί |τοι φρένες ἐ|σθλῶν.  
 \ὔμμεσ δ' οὐ τι/ |καλὰ μεθί|ετε |θούριδος ἀλ|κῆς  
 [πάντες] ἄριστοι ἐ|όντες ἀνά| \_ στρατόν. |οὐδέ κ' / ἔγω|γε  
 |ἀνδρὶ μαχ|εσσαίμην, ὅς τις \_ πολέ|μοιο μεθί|η,  
 \λυγρῶ· ἀτὰρ |ὔμμι νεμ|εσσάο|μαι/ περὶ κῆ|ρι.  
 120 [ῶ] πέπο|νες, τάχα δῆ| τι κακὸν ποι|ήσετε +μέ|ζον  
 \τῆ/ μεθ|ημοσύνη|· ἀλλ' ἐν \_ φρεσὶ |θέσθε Ἰέκασ|τος  
 αἰδῶ |καὶ νέμ|εσιν|· δὴ γὰρ \_ μέγα |νεϊκος ὄρ|ωρε.  
 Ἔκτωρ δὴ \πάρ/ |νηυσὶ βο|φῆν| \_ ἀγα|θὸς πολεμί|ζει  
 |καρτερός, \ἔριρη|ξε/ δὲ πύλας καὶ |μακρὸν ὄχῆ|Ϝα.“  
 125 |ῶς ῥα κελευ|τιάων γαιή|φοχος \ὄρσ' / Ἰαχαι|φούς.  
 ἀμφὶ δ' ἄρ' Αἴαν|τας διοιὺς ἴσ|ταντο φάλαγ|γες  
 |καρτεραί, ἄς| |οὐτέ κ' / Ἰαρης| \_ \ὀνόσ|σαιτο/ μετελ|θῶν  
 |οὐτέ κ' Ἰαθη|ναίη λα|φοσσός|φος· οἱ γὰρ ἄριστοι  
 κρινθέν|τες Τρωά|ς τε καὶ Ἰεκτορα δῖον ἔμ|μνον,

107 meist δ' ἔκαθεν; Edd. +δὲ ἐκάς+ 108 ἡγεμόνος – μεθημοσύνησι 109 κείνῳ ἐρί-  
 σαντες 110 ἀν' αὐτάς 112 κρείων 113 οὐνεκ' 114 ἡμέας 115 ἀλλ' ἀκεῶμεθα  
 116 ὑμεῖς δ' οὐκέτι 117 οὐδ' ἄν 119 λυγρὸς ἑών· ὑμῖν δὲ νεμεσσῶμαι 121 τῆδε  
 123 παρὰ 124 ἔρηρξεν 125 ὥρσεν 127 οὐτ' ἄν κεν – ὀνόσαιτο

107 = E 791, dort mit überliefertem δὲ ἐκάς; O 743 κοίλης \_ ἐπὶ νηυσὶ φέροίτο#, s.d. –  
 Oder #|νῦν δὲ \\*Ἰέκασ|θε/ πόλιος. 108 ~ B 368 ἢ ἀνδρῶν κακότητι καὶ ἀφραδίῃ πολέ-  
 μοιο; vgl. 121 μεθημοσύνη. – Gemeint ist der ἄναξ ἀνδρῶν Agamemnon. 110 Vgl. 668  
 ἢ μετ' Ἰαχαιῶν νηυσὶν ὑπὸ Τρώεσσι δαμῆναι. 113 Nach αἴτιος steht sonst ein Relativ-  
 satz mit oder ohne τε, vgl. u.a. T 86-89; im Hexameter hier ion. οὐνεκ(α). 118 f. Vgl.  
 237 ἀνδρῶν καὶ μάλα λυγρῶν#. 121 f. ~ O 661 f. αἰδῶ θέσθ' ἐνὶ θυμῶ | ..., ἐπὶ δὲ μνή-  
 σασθε Ἰεκάστος# (s.d.). 124 ~ M 291 #τείχεος ἐρρήξαντο πύλας etc., s.d. 125 ~ 83.  
 126-128 Altes Stück, in den ionischen Kontext eingepasst. 126 ~ B 558 ἴσταντο φά-  
 λαγγες#, Δ 281 u.ö. κίνυντο etc. – Im ion. Plural auch 313 #Αἴαντές τε δύο, anders z.B.  
 Z 436 #ἀμφ' Αἴαντε δύο. 127 ~ Δ 539 ἔνθα κεν οὐκέτι ἔργον ἀνὴρ ὀνόσαιτο (!) μετ-  
 ελθῶν. Vgl. korrespondierendes οὐτέ κ' 128 und die Variante ἄγριος· οὐδέ κ' Ἰαρης  
 λαοσσός οὐδέ κ' Ἰαθῆνη | τόν γε ἰδοῦσ' ὀνόσαιτ(ο) P 398 f., ähnlich Y 358 f. – Im Hexa-  
 meter stehen ἄν und κεν nebeneinander, wie sonst nur ι 334 und in dem Versanfang  
 #ὄφρ' ἄν μὲν κεν/κ(ε) Λ 187 (~ 202), ε 361, ζ 259. 128 Versschluss wie Λ 658.



- 130 φράξαντες δόρυ |δουρί, σάκος| \_ σάκε|ϊ προθελύμ|νω·  
 ἀσπίς \ρ'/ |ἀσπίδ' ἔρει|δε, κό|ρυς κόρυν, \ἀν|δρα/ δ' ἀνήρ·  
 ψαῦον δ' |ἰππόκομοι| κόρυθες λαμ|προῖσι φάλοι|σι  
 νευόν|των, <ἐπ' ἄρ' > ὡς| πυκνοὶ \_ |\ἔ|στασαν/ ἀλλήλοισι·  
 |ἔ|γχεα δὲ| πτύσσοντο θρασειά|ων ἀπὸ χει|ρῶν  
 135 \ὄρμεν'/\_ οἱ δ' ἰ|θὺς φρόνεον|, \_ μέμα|σαν δὲ μάχεσ|θαι.  
 Τρῶες δὲ \πρό|τυψαν\*/ ἄ|φολλέες, |ἄρ|χε δ' ἄρ' Ἐκ|τωρ  
 ἀντικρὺ μεμαώς, ὀλοοίτροχος ὡς ἀπὸ πέτρης,  
 ὄν τε κατὰ στεφάνης ποταμὸς χειμάρροος ὤση,  
 ῥήξας ἀσπέτω ὄμβρω ἀναιδέος ἔχματα πέτρης·  
 140 ὕψι δ' ἀναθρόσκων πέτεται, κτυπέει δέ θ' ὑπ' αὐτοῦ  
 ὕλη· ὃ δ' ἀσφαλῆως θέει ἔμπεδον, ἕως ἵκηται  
 ἰσόπεδον· τότε δ' οὐ τι κυλίνδεται, ἐσύμενός περ·  
 ὡς Ἐκτωρ εἴως μὲν ἀπείλει μέχρι θαλάσσης  
 ῥέα διελεύσεσθαι κλισίας καὶ νῆας Ἀχαιῶν  
 145 κτείνων· |ἀλλ' ὅτε δὴ| \πυκνήσ'/ ἐνί|κυρσε φάλαγ|ξι,  
 |στῆ ῥα μάλ' ἐγ|χιριμφθείς. οἱ δ' ἀντίοι |υῖ|φες Ἀχαι|ῶν  
 νύσσοντες \ξί|φεσσι\* καὶ ἔγ|χεσσι\*/ |ἀμ|φιγύοι|σι  
 |ῥῶσαν ἀπὸ| \σφέων/\_ ὃ [δὲ] χασσάμεινος πελεμίχ|θη,  
 ἦῦσεν δὲ διαπρύσιον Τρώεσσι γεγωνώς·  
 150 „Τρῶες |καὶ Λύκιοι| καὶ Δάρδανοι |ἀγχιμαχη|ταί,  
 |παρμένετ'· οὐ| τοι δῖ|ηρὸν ἐμὲ σχή|σουσι Ἀχαι|ῶί,

131 ἄρ' (v.l. δ' Cert. 196) – ἀνέρα 133 ἐφέστασαν 135 σειόμεν' 136 προύτυψαν  
 141 meist ὄφρ' ἂν ἵκηται 144 Aristarch, Edd.; überl. ῥεῖα δ' ἐλεύσεσθαι 145 πυκινῆς  
 147 ξίφεσίν τε καὶ ἔγχεσιν 148 σφείων

**130** Der Versanfang ist dem Kontext angepasst; ursprünglich wohl #φράξαν nach einer Hauptsatzeinleitung. **131-133** = Π 215-217. **133** ~ O 703 οἱ μὲν τὰ φρονέοντες ἐφέστασαν ἀλλήλοισιν. – Vgl. Δ 218 f. ἐπ' ἄρ' ἦπια φάρμακα εἰδὼς | πάσσε; N 708 (s.d.) ὡς τὼ παρβεβαῶτε μάλ' ἔστασαν (!) ἀλλήλοιν. **134** πτύσσοντο 'waren geschichtet', d.h. 'lagen auf mehreren Ebenen hinter- und übereinander'. **134 f.** 'aus kühnen Händen kommend' (← 'in Bewegung geraten'), vgl. Λ 571 f. τὰ δὲ δοῦρα θρασειῶν ἀπὸ χειρῶν | ... ἐν σάκεϊ ... πάγεν ὄρμενα πρόσσω# ('vorangekommen') und Ξ 455, s.d. – Im Hexameter metrisch passendes #σειόμεν(α), das mit πτύσσοντο semantisch schwer vereinbar ist; vgl. hierzu 558 und auch Ψ 714 f. θρασειῶν ἀπὸ χειρῶν | ἐλκόμενα. **136** = O 306, P 262. Im Hexameter ion. προύτυψαν. **137-142** Felssturz-Gleichnis in originären ionischen Hexametern. **144** In der inhaltlich passenden, von Aristarch präferierten Form ionisch (#ῥεῖα mit Synizese). Vielleicht die narrative Hexametervariante zu altem #ῥῆα διέλ|θοιμι\* in einer verlorenen Prahltrede, vgl. K 492 #ῥεῖα διέλθοιεν. **147** = O 278, P 731. **148** = Δ 535, E 626, ~ N 688. **149** = M 439; originärer Hexameter mit der Namensvariante ἦῦσεν δὲ διαπρύσιον Δαναοῖσι γεγωνώς Λ 275 u.ö. **150** = Θ 173.

- καὶ μάλα πυρ|γηδὸν σφέας \_ \ἀντίοι/ ἀρ|τύναντες,  
 ἀλλ', ὄφίω|, \χάσσονθ' / ὑπ' ἔγχος, |εἰ ἔτεφόν| με  
 ὤρσε θεῶν| \ἄριστος/, ἐρίγδου|πος πόσις Ἕ|ρης.“
- 155 ὡς εἰπὼν ὤτρυνε μένος καὶ θυμὸν ἐκάστου.  
 |Δηΐφοβος| δ' ἐν τοῖσι μέ|γα φρονέων| \βεβήκει/  
 |Πριαμίδης|, \πρόσθε δ' ἔχ' / ἀσπίδα |πάντοσε φί|σην,  
 κοῦφα [ποσὶ] προβι|βὰς καὶ ὑπασ|πίδι|α προποδί|ζων.  
 |Μηριόνης| δὲ \τοῖ ἄκόντισσε\* / |δουρὶ φαφει|νῶ,  
 160 καὶ \βάλ' |οὔχ ἄλιον| / κατ' ἀσπίδα |πάντοσε φί|σην  
 \ταυρέην\*· τῆς δ' |οὔ διέλασ| \_ ἔγχος/, |ἀλλὰ πολὺ| πρὶν  
 ἐν καυλοῖ \φά|γη/ |δολιχόν| \_ δόρυ· |Δηΐφοβος| δὲ  
 |ἀσπίδα \θου|ριν/ |σχέθ' ἀπό| \_ φηέο, |δφεῖσε δὲ θυ|μοῖ  
 ἔγχος |Μηριόνα|ο δαΐ|φρονος· αὐ|τὰρ [ὄ γ'] ἥρωσ  
 165 |ἄψ ἑτάρων| ἐς φέθνος \χάζετο/, |χώσατο δ' αἰ|νῶς  
 |ἀμφοτέρον|, νίκης τε καὶ \_ |ἔγχος, δι| \ξύνφαξε\* /  
 |βῆ δ' ἴμεναι| / παρὰ [τε] κλισίας καὶ |νηΐφας Ἀχαι|φῶν  
 |οἰσόμενος| δόρυ [μακρόν], ὅ φοῖ \_ \ἐν κλισίη| / λέλειπτο.  
 οἱ δ' ἄλλοι μάρναντο, βοή δ' ἄσβεστος ὀρώρει.  
 170 Τεῦκρος δὲ πρῶ|τος Τελαμῶ|νιος |ἄνδρα κατά|κτα,  
 Ἴμβριον αἰχμητήν, πολυῖππου Μέντορος υἱόν·

152 αὐτούς 153 χάσσονται 154 ὄριστος 155 ἐβεβήκει 157 πρόσθεν δ' ἔχεν  
 159 αὐτοῖο τιτύσκετο 160 βάλεν, οὐδ' ἀφάμαρτε 161 ταυρείην· τῆς δ' οὐ τι διήλασεν  
 162 ἐάγη 163 ταυρείην - v.l. σχέτ' 165 ἐχάζετο 166 ξυνέαξε 167 ἰέναι 168 κλι-  
 σίηφι

152 ~ M 43 ~ 86; restituiertes ἀντίοι wie 146. Im Hexameter ist das Reflexivum zu σφέας αὐτούς erweitert, um die unzulässige Mitteldiärese zu überbrücken. 153 ~ 375 #εἰ ἔτεδὸν δῆ; variable Versanfangs- und Versschlussformel mit lang gemessenem Kurzdiphthong vor Vokal. 154 Im Hexameter ὄριστος zur Vermeidung der Einzelkürze im Biceps, ebenso Π 521 u.ö. 155 Ionischer Iteratvers (Gen. auf -ου#). 156 ~ Λ 296, X 21. 157 = 803. Im Hexameter ν-haltiges πρόσθεν 'von vorn' (!) und ἔχεν mit hiattilgendem νῦ ἐφελευστικόν. 158 Wie 18. 159 ~ 370; vgl. 183 u.ö. ἀκόντισε δουρὶ φαεινῶ#, z.T. ebenfalls vor #καὶ βάλεν. Im Hexameter dient τιτύσκετο zur Füllung des 3. Biceps. 160 ~ Λ 350; sonst (u.a. X 290) steht ion. οὐδ' ἀφάμαρτε am Versschluss. - Vgl. 410 f., 505. 161 Vgl. Π 318 διήλασε χάλκεον ἔγχος#. 163 ~ Υ 261 Πηλείδης δὲ σάκος μὲν ἀπὸ ἔο χειρὶ παχείη | ἔσχετο ταρβήσας. - Im Hexameter zeigt δ(φ)εῖσε keine Digammawirkung. 165 ~ 533; bis bD formelhaft, s. 566. 167 = 208 und Θ 220. Wie Υ 32 #βὰν δ' ἴμεναι; τε ist zur Füllung des 2. Biceps eingeschoben, vgl. A 306. 168 ~ 248 bzw. 256. Im Hexameter die Streckform κλισίηφι (nur hier). 169 = 540; originärer Hexameter mit formelhaft verwendetem μάρναντο und formelhafter 2. Vershälfte. 170 ~ M 378. - Oder z.B. Τελαμῶνιος \|κάκτανε\* φῶ|τα/#. 171 In alter Technik improvisierte Namensformel. Imbrios tritt nur in dieser Szene auf (vgl. auch 197).

- ναῖε δὲ Πηδαιον, πρὶν ἔλθειν υἱᾶς Ἀχαιῶν,  
 κούρην δὲ Πριάμοιο νόθην ἔχε, Μηδεσικάστην.  
 \ἐπεὶ δ' |οὔν/ Δαναῶν| \νηΐφες \_ ἔλθον/ |ἀμφιφέλι|σαι,  
 175 ἄψ ἐς |Φίλιον ἔλ|θε, με|τάπρεπε δὲ| Τρώεσσι,  
 |ναῖε δὲ πᾶρ|ι Πριάμοι, \ὄς \_ τῖε/ |Φῖσα τέκε|σι.  
 τόν ρ' υἱὸς Τελαμῶνος ὑπ' οὔατος ἔγχεϊ μακρῶ  
 νύξ', ἐκ δ' ἔσπασεν ἔγχος· ὁ δ' αὐτ' ἔπεσεν μελίη ὡς,  
 ἦ τ' ὄρεος κορυφῇ ἕκαθεν περιφαινομένοιο  
 180 χαλκῶ ταμνομένη τέρενα χθονὶ φύλλα πελάσση·  
 ὡς \πέσ', ἀμφὶ |δὲ [οἰ] βρά|χε τεύ|χεα |ποικίλα χαλ|κῶ.  
 Τεῦκρος δ' ὀρμή|θη μεμα|ῶσι \_ ἀπὸ |τεύχεα δῦ|σαι·  
 Ἔκτωρ δ' ὀρμη|θέντος \ἀκόν|τισσε\*/ |δουρὶ φα|φει|νῶ·  
 [ἀλλ'] ὁ μὲν |ἄντα Φι|δῶν| \ἀλεύ|φατο/ |χάλλ|κεον ἔγ|χος,  
 185 [τυτθόν,] ὁ δ' Ἀμφίμα|χον, Κτεά|τοι' | \_ υἱὸν/ |Ἀκτο|ρίω|νος,  
 νισόμενον πόλεμόνδε κατὰ στήθος βάλε δουρί·  
 δούπησεν δὲ πεσών, ἀράβησε δὲ τεύχε' ἐπ' αὐτῶ.  
 Ἔκτωρ δ' ὀρμή|θη κό|ρυθα| \_ κροτά|φοις ἀ|ραρυῖ|αν  
 |κρατὸς ἀφαρ|πάξαι μεγα|λήτορος Ἀμφιμά|χοιο·  
 190 Αἴας δ' ὀρμη|θέντος ὀρέ|ξατο |δουρὶ φα|φει|νῶ  
 |Ἔκτορος· ἀλλ'| οὐ πη χροδὸς \_ |φεί|σατο, πᾶσι δὲ [ἄρα] χαλκῶ  
 \σμερδνῶ\*/ κεκά|λυφθ'· ὁ δ' ἄρ' ἀ|σπίδος |ὄμφα|λὸν οὔ|τα,  
 ὥσε δέ μιν σθένει μεγάλῳ· ὁ δὲ χάσσατ' ὀπίσσω  
 νεκρῶν ἀμφοτέρων, τοὺς δ' ἐξείρυσσαν Ἀχαιοί.  
 195 Ἀμφίμαχον μὲν ἄρα Στιχίος δῖός τε Μενεσθεὺς

174 αὐτὰρ ἐπεὶ – νέες ἤλυθον 176 ὁ δέ μιν τίεν 181 πέσεν 183 ἀκόντισε 184 ἠλεύατο  
 185 υἱ' 192 σμερδαλέω

172 Vgl. I 403 = X 156; πρὶν wie öfters mit /-n. /. 174 ff. = O 549 ff. 174 Im Hexa-  
 meter nur #X (Subjekt) δ' ἐπεὶ οὔν, wie z.B. A 57, N 1. 176 ~ O 439, s.d. – Im alten  
 Vers noch τῖε, im Hexameter gekürztes τίεν. 178 ~ M 395 (s.d.), mit alter erster Vers-  
 hälfte. 178-180 Vgl. das Pappelgleichnis Δ 482-487. 181 ~ M 396, Ξ 420, der Vers-  
 anfang variiert. 182 ~ 188. 183 ~ 190; \ἀκόντισσε\*/ etc. wie 516 u.ö. 184 = 404,  
 503; Formelvers mit der Variante καὶ τὸ μὲν ἄντα ἰδὼν ἠλεύατο φαίδιμος Ἔκτωρ X 274.  
 185 τυτθόν in gleichem Kontext auch P 306, s.d. 186 ~ Θ 313 (dort mit #ἰέμενον πόλε-  
 μόνδε), O 577, 420. Aus alten Vershälften zusammengesetzter Hexameter. 187 ~ 373.  
 – Ionischer Formelvers mit silbenschließendem νῦ ἐφελκυστικόν und anaphorischem  
 αὐτός. 188 ~ Σ 611. 189 Die kontrahierte Variante von hom.-äol. κράτος (< \*krā-  
 hatós) kann ebenfalls alt sein. – Fortsetzung im Hexameter entsprechend dem Kontext,  
 vgl. 203. 190 ~ 183. 191 Versschluss wie Λ 65. – Im Hexameter ohne Digammawir-  
 kung. 191 f. Wie M 463 f. χαλκῶ | σμερδαλέω. 193-196 Ionisch (164, 166 Plural  
 statt Dual; 196 /-s-/ statt /-ss-/). 193 ~ M 224 #ῥιξόμεθα σθένει μεγάλῳ (s.d.).

- ἀρχοὶ Ἀθηναίων κόμισαν μετὰ λαὸν Ἀχαιῶν,  
 Ἴμβριον αὐτ' Αἴαντε, μεμαότε θούριδος ἀλκῆς·  
 ὡς τ' [δύ'] αἶγα λέϕοντε κυνῶν| \_ ὑπὸ |καρχαροδόν|των  
 ἀρπάϑξαντε φέρη|τον ἀνὰ ρηω|πήϑια πυκινά,  
 200 |ῥύψι/ ὑπὲρ| γαίης μετὰ \_ γαμφη|λήσι ἔχον|τε,  
 |ῶς ῥα τὸν \ῥύψι/ ἔχοντε \_ \δύ' / Αἴαντε κορυσι|τὰ  
 |τεύχεα συ|λήτην. κεφαλὴν δ' ἀπαλῆς ἀπὸ δειρῆς  
 κόψεν Ὀϊλιάδης, κεχολωμένος Ἀμφιμάχοιο,  
 ἦκε δέ μιν σφαιρηδὸν ἐλιζάμενος δι' ὀμίλου·  
 205 Ἐκτορος δὲ |πρόσθε ποδῶν| \_ κάππεσ' / |ἐν κονίη|σι.  
 |καὶ τότε δῆ| \Ποσειδάων \_ περὶ |κῆρι χολώ|θη/  
 υἷω|νοῖο πεσόν|τος ἐν \_ αἰνῆ |δηϊοτή|τι,  
 |βῆ δ' ἴμεναι| παρὰ [τε] κλισίας καὶ |νῆϑας Ἀχαιϑῶν  
 |ὀτρυνέων| Δαναούς, Τρώεσσι [δέ] |κῆδεα \τεύ|χων/.  
 210 |ἴδομενεὺς| δέ [ἄρα] Φοῖ δουρι\_κλυτὸς |ἀντιβόλη|σε  
 ἐρχόμενος παρ' ἐταίρου, ὅ οἱ \_ νέϑον |ἐκ πολέμοι|ο  
 |ἔλθε, κατ' ἰγινύην| βεβλημένος |ὀξέϑι χαλ|κῶ.  
 τὸν \ῥ' / ἐ|ταῖροι +ἔνεγ|κον, ὃ δ' \_ ἰη|τροῖς ἐπιτεί|λας  
 \ἔε κλισίηνδ' / ἔτι γὰρ| \_ πολέμοιο μενοί|να  
 215 \ἀντιᾶν\* / . τὸν |δὲ \προτίϑη\*| \_ \*κρεείων| ἐνοσί|χθων,  
 |ϑεῖσάμενος| φθογγὴν Ἀνδραίμονος |υἷϑι θόαν|τι,  
 ὃς πάση Πλευρῶνι καὶ \_ αἰπει|νῆ Καλυδῶ|νι  
 Αἰτω|λοῖσι ϑάνασ|σε, θεὸς δ' ὡς |τίετο δῆ|μοι·  
 „|ἴδομενεῦ|, Κρητῶν βουληφόρε, |ποῦ τοι ἀπει|λαὶ  
 220 οἴχονται, τὰς |Τρωσὶ ἀπει|λεον |υἷϑες Ἀχαιϑῶν;“

200, 201 ὑψοῦ 201 δύω 205 Ἐκτορι δὲ προπάροιθε ποδῶν πέσεν 206 περὶ κῆρι  
 Ποσειδάων ἐχολώθη 208 ἰέναι 209 ἔτευχεν 213 μὲν – ἔνεικαν 214 ἦϊεν ἐς κλι-  
 σίην 215 ἀντιᾶν – προσέφη κρείων

197 Dahinter steht wohl ein alter Vers \τὸν δ' / Αἴαντε \δύω|, μεμαῶτε/ |θούριδος  
 ἀλκῆς, vgl. u.a. E 519 #τοὺς δ' Αἴαντε δύω; die metrische Variante μεμαῶτε nur hier,  
 auch Pl. μεμαῶτες nur B 818 (s.d.). Der Hexameter beginnt mit dem Namen des Gefalle-  
 nen, s. 171. 198 ~ K 360, s.d. 199 ~ Ψ 122 διὰ ῥωπήϊα πυκνά#. 202 ff. ~ Λ 146 f.,  
 s.d. 204 Ionischer Hexameter (ἐλιζάμενος ohne Digammawirkung, Genetiv auf  
 -ου#). 205 'fiel vor Hektors Füßen herunter in den Staub', vgl. 548 f. ἐν κονίησι |  
 κάππεσεν. Im Hexameter steht aus metrischen Gründen der Dativ #Ἐκτορι, vgl. dage-  
 gen Y 324, Ω 510 προπάροιθε ποδῶν Ἀχιλλῆος und Π 742, χ 4 #αὐτοῦ πρόσθε ποδῶν, Y 441  
 #αὐτοῦ δὲ προπάροιθε ποδῶν; anders Φ 600 f. #αὐτῶ ... | ἔστη πρόσθε ποδῶν. 208 =  
 167. 210 ~ 246. 214 Vgl. 294 κλισίηνδε κίων. 216 ~ B 791 εἴσατο δὲ φθογγὴν υἷι  
 \_ Πριάμοιο Πολίτη. 217 ~ Ξ 116 #ῶκεον (!) δ' ἐν Πλευρῶνι etc., s.d. – Im Hexameter  
 an den neuen Kontext angepasst. 218 ~ Π 605 u.ö.

- τὸν δ' αὖτ' Ἰδομενεὺς| Κρητῶν \_ ἀγὸς |ἀντίον αὐ|δα·  
 „[ῶ] Θόαν, |οὐ τις ἀνήρ| νῦν αἴτιος, |ῥοσσον ἔγω|γε  
 γινώσκω· πάν|τες γὰρ ἐπι|στάμε|θα πτολεμίζειν.  
 |οὔτέ τινα| δ' ἦτος ἴσχει \_ \\*ἄκηρ', |οὔτε τις ὄκ|νω  
 225 Φείκων |ἀνδύεται| \κλόνον/ \_ κακόν· |ἀλλά που οὔ|τω  
 μέλλει [δῆ] φίλον |ἔμμεν/ ὑπερ|μενέ|ϊ Κρονίω|νι,  
 νωνύμους \ὀλέσθαι/ ἀπ' Ἄριγεος |ἐνθάδ' Ἄχαι|φούς.  
 |ἀλλά Θόαν|, καὶ γὰρ [τὸ] πάρος \_ μενε|δήϊος ἦ|σθα,  
 ὀτρύνεις δὲ καὶ ἄλλον, \ὄν/ \_ μεθιέντα Φίδη|αι·  
 230 τῷ νῦν μήτε |λῆγε/ κέλευ|έ τε |φωτὶ Φέκασ|τω.“  
 τὸν δ' \ἀμείβειτ'/ ἔπειτα Ποσειδά|ων ἐνοσί|χθων·  
 „Ἰδομενεῦ|, μὴ κείνος ἀ|νήρ ἔτι νοσι|τήσειε  
 |ἕκ Τροφίης|, ἀλλ' αὖθι κυνῶν μέλ|πηθρα γένοι|το,  
 ὅς τις [ἐπ'] ἦ|ματι τοῖ|δε Φέ|κων \μεθιῆ|\*/ μάχεσθαι.  
 235 |ἀλλ' ἄγε τεύ|χεα [δεῦρο] λαβῶν \_ ἴθι· \ταῦτα δ' ἄ|μα/ χρῆ  
 σπεύδειν, |αἶ κ' ὄφελος| [τι] γενώμεθα |καὶ δύ' ἐόν|τε.  
 συμφερ|τῆ δ' ἀρετῆ| πέλει \_ ἀνδρῶν |καὶ μάλα λυγ|ρῶν·  
 |νωῖ δὲ καί| κ' \ἀγαθοῖς/ ἐπισταί|μεσθα μάχεσι|θαι.“  
 ὣς Φειπῶν δ' μὲν αὖ|τις \βῆ/ \_ θεὸς |ἄμ πόνον ἀν|δρῶν·  
 240 Ἰδομενεὺς| δ' ὅτε [δῆ] κλισίην εὐ|τυκτον ἴκα|νε,  
 |δύσσετο τεύ|χεα [καλά] περὶ \_ χροῖ, |γέντο δὲ δοῦ|ρε,

224 ἀκήριον 225 πόλεμον 226 εἶναι 227 νωνύμους ἀπολέσθαι, v.l. νωνύμους  
 229 ὄθι 230 ἀπόληγε 231 ἡμείβειτ' 234 μεθίησι mit v.l. μεθιησι / μεθίησι; \*μεθίησι  
 Ed. West 238 ἀγαθοῖσιν 239 ἔβη

221 = 259, 274, 311. 224 Wie E 812, 817, s. auch H 100, A 392, Φ 466; \*ἄκηρ- 'unbeherzt'  
 als regulär suffixloses Privativkompositum zu κῆρ, entsprechend ved. *su-hárd-* 'gutherzig,  
 befreundet' (später *su-hrd-* 'Freund'). 224 f. 'ins üble Gedränge'; ~ K 122 #οὔτ'  
 ὄκνω εἶκων, 238 αἰδοῖ εἶκων# (s.d.); Π 494 πόλεμος κακός, χ 152 πόλεμον κακόν an  
 gleicher Versstelle; β 164, θ 293 ἀλλά που ἦδη#, δ 639 ἀλλά που αὐτοῦ#. – Vgl. H 217 f.  
 ἀναδῦναι | ἄψ λαῶν ἐς ὄμιλον; Π 729 f. δύσεθ' ὄμιλον ἰών, ἐν δὲ κλόνον Ἀργείοισιν | ἦκε  
 κακόν. 225 f. ~ B 116, I 23, Ξ 69 οὔτω που Διὶ μέλλει ὑπερμενέϊ φίλον εἶναι. 227 =  
 M 70, Ξ 70; -μν- ist erst im Hexameter metrisch notwendig. 229 Vgl. u.a. M 268 ὄν  
 τινα; anders ὄθι Δ 516. Im Hexameter ist der Anlaut des Präverbs μετα- wie altes \*sm-  
 behandelt. 233 Vgl. P 255 = Σ 179 Πάτροκλον Τρωῆσι κυσὶν μέλπηθρα γενέσθαι#. –  
 Auch im ep. Fünfsilbiger kann nur κυνῶν, nicht v-loses κυσί oder κύνεσσι gestan-  
 den haben, weil die Vorläuferregel der Hermannschen Brücke vor μέλπηθρα keine  
 kurze Endsilbe zuließ. 234 ~ 118 ὅς τις \_ πολέμοιο μεθιῆ#; wie T 110 #ὅς κεν ἐπ'  
 ἦματι τῶδε, vgl. bloßes #ἦματι τῶδ(ε) A 444, O 252, Φ 584 und formelhaftes #ἦματι τῶ,  
 ὅτε B 351 u. ö. – Der Ind. Präs. προῖει B 752 (dazu Tichy 2010, 52) erweist kein themati-  
 sches Paradigma, in dem der Konjunktivausgang -η eine reguläre Variante -ησι gehabt  
 hätte. 235 'nimm die Waffen und komm!' 239 = Π 726, P 82.

- βῆ δ' ἴμεν \στεροπῆ\*| ἀλίγκιος/, |ῆν τε Κρονί|ων  
 |χειρὶ λαβῶν| \έτίναξ' Ὀλύμπο' ἀπ' αἰγλή|φεντος/,  
 δεικνὺς |σῆμα βροτοῖ|σι, ἀρίζη|λοι δέ Φοῖ αὐ|γαί·  
 245 |ῶς \τότε/ χαλ|κὸς \λάμπε/ περὶ στή|θεσσι θέ|φον|τος.  
 |Μηριόνης| δ' ἄρα Φοῖ \ὀπά|φων/ |ἀντιβό|λη|σε  
 |έγγυς ἔ|τι κλισίης, \ὸς/ \_ δό|ρου |χάλκεον \ἐ|λυθε/  
 |οἰσό|μενος|. |τὸν \προ|τίφη\*|/ \_ σθέ|νος |ἴδο|μενῆ|φος·  
 „|Μηριό|νη|, Μό|λοι' υἱὲ \_ [πό|δας] τα|χύ, |φί|λταθ' ἑ|ταί|ρων,  
 250 τί|πτ' ἤ|λυθε|ς πό|λεμόν| τε λιπῶν καὶ |δη|ϊοτῆ|τα;  
 ἤ|φ' [τι] βέ|βλη|ται, βέ|λεος| δέ σε |τεί|ρει ἀ|κω|κῆ,  
 ἦ|φ' \ἀ|γγελί|ην/ με|τ' ἔ|μ' ἤ|λυθε|ς; |οὐ|δέ τοι αὐ|τὸς  
 ἦ|σθαι \ἐν κ|λισίη|/ λιλαί|ομαι, |ἀ|λλὰ μά|χεσθαι.“  
 τὸν δ' αὖ |Μηριό|νης| πεπνυ|μένος |ἀν|τίον αὐ|δα·  
 255 „{|ἴδο|μενεῦ|, Κρη|τῶν βου|ληφό|ρε |χαλκο|χιτῶ|νων,}|  
 |ἔρ|χομαι, εἴ| τί τοι ἔ|γχος \_ \ἐν κ|λισίη|/ λέ|λειπται,  
 |οἰ|σό|μενος|· τὸ \γάρ νυ κατ\_έ|φαξ', |ἰδ' πρὶν ἔ|χεσ|κον,  
 ἀ|σπίδα \βαλ|ῶν ὑ|περῆ|νορος |Δη|ϊφό|βοι|ο/.“  
 τὸν δ' αὖτ' |ἴδο|μενεὺς| Κρη|τῶν \_ ἀ|γὸς |ἀν|τίον αὐ|δα·  
 260 „\δοῦ|ρα/ δ', |αἶ| κ' \ἐ|θέ|λης|/, καὶ ἔν \_ καὶ ἑ|φί|κοσι δῆ|εις  
 |έ|στα|φῶτα| \προ|τί/ ἐνῶ|πια |παμ|φανά|ον|τα,  
 Τρῶ|ϊ, |ἄ|/ κτα|μένων| \ἀ|παίνυμαι/· |οὐ| γὰρ ὄ|φί|ω

242 ἀστεροπῆ ἐναλίγκιος 243 ἐτίναξεν ἀπ' αἰγλήεντος Ὀλύμπου 245 τοῦ – ἔλαμπε  
 246 θεράπων εὖς 247 μετὰ γὰρ – ἦει 248 δὲ προσέφη 251 meist ἦ (oder ἦ) ἔτι  
 252 τευ ἀγγελίης 253, 256 ἐνὶ κλισίῃσι 255 meist fehlend 257 νυ γὰρ κατεάζαμεν  
 258 Δηϊφόβοιο βαλῶν ὑπερηνορέοντος 260 δούρατα – ἐθέλησθα 261 ἐν κλισίῃ πρὸς  
 262 τὰ – ἀποαίνυμαι

242 ~ Ξ 386 #εἴκελον ἀστεροπῆ, s. d. 243 Wie A 532. 244 Die 2. Vershälfte auch X 27. 245 = X 32; im Hexameter #ῶς τοῦ in Entsprechung zum Plural #ῶς τῶν M 151 u. ö. 246 ~ 210. Wie Ψ 860 = 888 ἄν δ' ἄρα Μηριόνης, θεράπων εὖς Ἰδομενῆος; vgl. H 165 f. = Θ 263 f. Ἰδομενεὺς καὶ ὀπάων Ἰδομενῆος | Μηριόνης. 247 f. 'der gekommen war, um sich einen Speer zu holen', Wiederaufnahme von 167 f.; vgl. 250 ἤλυθε, 252 ἤλυθε. Im Hexameter augmentiertes μετὰ ... ἦει (!) 'denn er war auf dem Wege zu seinem Speer' mit nachgetragendem Partizip. 248 ~ 257. 249 Im Hexameter ion. πόδας (nicht πόδε\*). 252 Vgl. Λ 140 ἀγγελίην ἐλθόντα und Forssman 1974, 41-64, bes. 59. 253 Vgl. κλισίη 261, 267. 254 = 266. 256 Wie 253. 257 Im Hexameter die Partikelfolge νυ γὰρ (nur hier; vgl. dagegen γὰρ νυ ξ 275 u. ö.) und eine metrisch bedingte 1. Plural, der im Relativsatz die 1. Singular folgt; zu letzterem s. Michel 1971, 75. 258 Vgl. P 24 Ὑπερήνορος ἱπποδάμοιο#. – Im Hexameter die Streckbildung ὑπερηνορέοντ- (auch Δ 176), deren Grundwort als Personennamen vorliegt. 260 Wie Θ 471, I 288, 359 ἐθέλησθα, s. d. 261 ~ Θ 435 ἄρματα δ' ἔκλιναν πρὸς ἐνώπια παμφανόωντα (s. d.). 262 Im Hexameter Hiat nach ἀπο- durch phonologische Streckung.

- 265 ἀνδρῶν \δηϊῶν/ **Ἰέκας** ἰσιτάμεινος πολεμίζειν·  
 τῷ μοι \δοῦρά/ τ' **ἔστι** καὶ ἀσπίδες ἰομφαλόφρασαι,  
 καὶ κόρυθες \ἠδὲ/ θώρηκες λαμπρὸν γανάοντες.“  
 τὸν δ' αὖ **Μηριόνης** πεπνυμένος ἀντίον αὖδα·  
 „καὶ τοι ἔμοι παρὰ [τε] κλισίῃ καὶ **ἰνηΐ** μελαίῃνη  
**πόλλ'** ἔναρα Τρώων· ἀλλ' οὐ \_ σχεδὸν ἔστι ἔλεσθαι.  
 \οὐδ' ἄρ'/ ἐμέ **ἰφημι** λελασμένον ἔμμεναι ἀλκῆς,  
 270 ἀλλ' ἐνὶ/ πρώτοισι μάχην| \_ ἀνά **ἰκυδιάνει**ραν  
**ἴσταμαι**, ὀπίπτε νεῖκος \_ \ὄρώρη/ **πολέμοιο**.  
 ἄλλον **ἰπού** τινα **ἰμάλιον** Ἀχαιῶν **ἰχαλκοχιτώ**νων  
 λήθω **ἰμαρνάμενος**, σὲ δὲ \_ \ἰφίδμεν/ **ἰαὐτὸν ὄφίω**.“  
 τὸν δ' αὖτ' **ἰδομενεὺς** Κρητῶν \_ ἀγὸς ἀντίον αὖδα·  
 275 „**ἰφοῖδ'** ἀρετὴν| οἶος \σύ/ τί σε χρὴ **ἰταῦτα** λέγεσθαι;  
 εἰ γὰρ νῦν \πάρ/ **ἰνησι** λεγοίμεθα **ἰπάντες** ἄριστοι  
**ἰἔς** λόχον, \ἦ/| μάλιστ' ἀρετὴ \διαφείδεται/ ἀνδρῶν,  
 ἔνθα [ὄ τε] **ἰδφειλὸς** ἀνήρ| ὅς τ' ἄλκιμος **ἰἔξεφα**φένιθη·  
 \καὶ **ἰρα** κακοῖο μὲν/ τρέπεται χρώς **ἰἄλλυδις** ἄλλιη,  
 280 οὐδ' [οἶ] ἀτρέμας **ἰἦσθαι** ἐρητύετ' **ἰέν** φρεσὶ θυμὸς,  
**ἰἀλλὰ** μετοκιάζει καὶ ἐπ' \_ \ἰἀμφοτέρω| πόδ'\*/ ἴζει,  
**ἰέν** δέ **ἰτέ** φοῖ| κραδίη \μέγα/ στέρνοισι πατάσει  
 \κῆρ'/ **ἰόφιομένω**, πάταγος δὲ [τε] **ἰγίνετ'** ὀδόντων·  
 \ἀγαίθοιο δέ τ' οὐ/ τρέπεται χρώς **ἰοὔτε** τι λίην  
 285 **ἰταρβεῖ**, \ἐπεὶ κε/ πρώτον **ἰεῖσ** ἰζή|ται λόχον ἀνδρῶν,

263 δυσμενέων 264 δούρατά 265 καὶ 269 οὐδὲ γὰρ οὐδ' 270 μετὰ 271 ὀρώ-  
 ρηται 273 ἴδμεναι 275 ἔσσι 276 παρὰ 277 ἔνθα – διακρίνεται 279 τοῦ μὲν γὰρ  
 τε κακοῦ 281 ἀμφοτέρους πόδας 282 μεγάλα 283 κῆρας 284 τοῦ δ' ἀγαθοῦ οὔτ'  
 ἄρ 285 ἐπειδὴν – ἐσίζηται

**263** Vgl. M 57, O 533 (s.d.) δηϊῶν ἀνδρῶν ἀλεωρήν#. **265** ~ T 359 κόρυθες λαμπρὸν γανώσασαι#. – Restituiert mit /-s. / am Ende des 1. Choriambus. **267** ~ A 329; vgl. 167 = 208. **269** ~ Y 187 #ἦδη μὲν σέ γέ φημι, vgl. 302 οὐδ' ἄρα τῷ γε# und 777 οὐδ' ἐμέ. **270** ~ I 709 ἐνὶ πρώτοισι μάχεσθαι#, M 324 ... μαχοίμην#. **271** ~ τ 377, 524 (θυμὸς) ὀρώρεται (!); vgl. 122 μέγα νεῖκος ὄρωρεν# u.ä. – Im Hexameter ein irregulärer Konjunktiv Medium. **275** ~ 292. Vgl. B 192, Λ 653, O 93 f. οἶσθ(α ...), οἶος; Ω 376 οἶος δὴ σὺ δέμας καὶ εἶδος ἀγητός#. – Im Hexameter ist οἶος als Doppelkürze behandelt. **277** ~ Θ 535 #αὔριον ἦν ἀρετὴν διαείσεται, s.d. **278** ~ I 320 κάτθαν' ὁμῶς ὅ τ' ἀεργὸς ἀνήρ ὅ τε πολλὰ ἐοργῶς (s.d.), bzw. M 269 f. Ἀργείων ὅς τ' ἔξοχος ὅς τε μεσήεις | ὅς τε χερειότερος. – Im Hexameter bereits wie Theognis 393 f. ἐν πενήνῃ δ' ὅ τε δειλὸς ἀνήρ ὅ τε πολλὸν ἀμείνων | φαίνεται (Artikel, δειλὸς ohne Digammareflex). **279, 284** Vgl. I 634 f. #καὶ ῥ' ὁ μὲν ..., | τοῦ δέ τ(ε). – Im Hexameter mit Artikel, ebenso 284. **280** ~ I 462 ἐνθ' ἔμοι οὐκέτι πάμπαν ἐρητύετ' ἐν φρεσὶ θυμὸς; B 200 #δαιμόνι', ἀτρέμας ἦσο. **283** Für κῆρα steht im Hexameter der inhaltlich unmotivierte, metrisch notwendige Plural.

- ἀρᾶ|ται δὲ τάχισ|τα \μιγῆ|ναι/ |ἐν δαῖ|λυγ|ρῆ·  
 οὐδέ κέν <τις> |ἔνθα τε|φὸν| [γε] \_ μένος |\χεῖρέ τ'/ ὄνοι|το.  
 εἶ περ γάρ κε |βλεῖο \πονή|μενος\*/ |ἦ|φ' ἐ τυπεί|ης,  
 |οὔ \κεν ἐν| ἀν|χένι/ πέσοι \_ βέλος |οὔδ' ἐν| νώ|τοι,  
 290 |ἀλλά \κέ| τοι| στέρνων ἦ|φ' ἐ \_ |νηδύος| ἀν|τήσειε/|  
 πρόσσω |ιέμενοι|ο μετὰ |προμά|χων ὄαρισ|τύν.  
 |ἀλλ' ἄ|γε, |μη|κέτι [ταῦτα] |λεγώ|μεθα |νηπύ|τιοι| ὥς  
 ἐσταό|τες, μή| πού| τις ὑπερ|φιάλως νεμ|εσῆσῃ·  
 \σὺ δ' ἐ/ |κλισί|ηνδε |κιών| \_ ἔλ' ἐ |ῥβρι|μον ἔγ|χος.“  
 295 |ἦ ῥά|/, |Μηριό|νης| δὲ θο|ϕῶ \\*ἀτά|λας/| Ἄρηι  
 \κραιπν|ὰ/ |κλισί|ηθεν ἀνεί|λετο |χάλ|κεον ἔγ|χος,  
 |βῆ δὲ μετ' |Ἴδο|μενηῖ|φα \_ [μέγα] |πτολέ|μοιο μεμ|η|λώς.  
 οἷος [δέ] |βροτο|λοιγός Ἄ|ρης| \_ πόλε|μόνδε μέ|τει|σι,  
 |τῷ δὲ| φόβος| φίλος υἱός \_ [ἄμα] |κρατει|ρός καὶ ἀταρ|βίης  
 300 \+ἔσπε|θ'/, |ὄς τ' ἐ|φόβη|σε \τλή|μονά/| |περ πολ|εμισ|τήν·  
 \ἐκ δ' ἄ|ρα Θρη|ίικης\*/ |Ἐφύ|ρους μετὰ |θω|ρήσσεσθον  
 ἦ|φ' ἐ [μετὰ] |Φλεγύ|ας μεγα|λή|τορας· |οὔδ' ἄ|ρα τῷ| γε  
 ἔκλυον ἀμφο|τέρων, ἐτέ|ροισι δὲ κῦ|δος ἔδω|καν·  
 τοῖοι |Μηριό|νης τε καὶ |Ἴδο|μενεύς, ἀγοῖ| ἀνδρῶν,

286 μιγήμεναι 287 καὶ χεῖρας 288 πονεύμενος 289 ἄν ἐν ἀνχέν' ὄπισθε 290 κεν  
 ἢ στέρνων ἢ νηδύος ἀντιάσειε 294 ἀλλὰ σύ γε 295 ὥς φάτο – ἀτάλαντος 296 καρ-  
 παλίμως 300 ἔσπετο, ὄς – ταλάφρονα 301 τὸ μὲν ἄρ' ἐκ Θρήκης

**287** ~ 105, 318 μένος καὶ χεῖρας (Ἀχαιῶν#). Vgl. I 61 f. οὐδέ κέ τις μοι | μῦθον ἀτιμή-  
 σει(ε), ähnlich μ 87 u. ö. – Im Hexameter fehlt das indefinite Subjekt; χεῖρας hier von  
 einer Einzelperson. **288** ~ Δ 374 πονεύμενον (!), mit der gleichen ionischen Kontrak-  
 tion. – Vgl. hom.-äol. φορῆναι neben φορέειν. **289** Der Hexameter zeigt ion. ἄν,  
 zusätzliches ὄπισθε 'hinten' (~ O 451) und auffällige Elision der Dativendung -i. **290** ~  
 M 356 ἀντιάσητον (!)#, s. d. **291** Wohl Flexionsvariante von altem \*πρόσσω |ϕί|όμενος|  
 μετὰ \_ |προμά|χων ὄαρισ|τύν o. ä., vgl. Π 382 #πρόσσω |ιέ|μενοι, O 543 #πρόσσω |ιέ|μένη; die  
 zweite Vershälfte nur hier. **292** = Y 244, dort im Dual fortgesetzt durch #ἔσταότ(ε);  
 ~ B 435 #μηκέτι νῦν δὴθ' αὔθι λεγώμεθα (u. a.); Y 200, 431 νηπύτιον ὥς#. **293** Ionisch  
 (kein Dual, /-s-/ gegenüber /-ss-/ in νεμεσσωμαι 119). **295** = 328, ~ 528. Zur Begrün-  
 dung des Rekonstrukt \*ἀτάλας s. Tichy 2010, 61 f. **296** Wie Ξ 461. – ἀνείλετο im  
 alten Vers mit metrischer Dehnung, nicht Augment. **297** = 469. **300** Vgl. Φ 430  
 θαρσαλέοι καὶ τλήμονες; ταλάφρον- als Nebenform zu ταλασίφρον- nur hier. – ἔσπε-  
 gilt in der Ilias als augmentiert, soweit nicht \*σπέ- zu lesen ist, vgl. West, Praef. XVII m.;  
 ähnlich z. B. 492 (Gleichnis), Γ 239 (direkte Rede). – Im Hexameter Hiatus durch phonolo-  
 gische Streckung. **301** ~ Y 485 ὄς ἐκ Θρήκης (!). – Im Hexameter mit Kontraktion.  
**303-305** Ionische Hexameter in traditioneller Diktion (kein Dual; augmentiertes #ῆισαν  
 im Erzähltext). **303** Sechzehnsilbige Plural(!)-Variante zu \*ἔκλυ' |ἀμφοτέρων|, ἐτέ-  
 ροις δὲ |κῦδος ἔδω|κε (von Ares allein oder von Zeus).



- 305 ἦϊσαν ἐς πόλεμον κεκορυθμένοι αἴθοπι χαλκῶ.  
 τὸν καὶ |Μηριόνης| πρότε|ρος \προτί|φει|πε\* μῦθον/  
 „|Δευκαλίδη|, πῆ τ' ἄρ μέμονας \καδι|δῦναι\*/ ὄμιλον;  
 |ἦ|φ' ἐπὶ \δε|ξιὰ/ παντὸς \_ στρατοῖ', |ἦ|φ' ἀνὰ μέ|σσοις,  
 |ἦ|φ' ἐπ' \ἀρι|στέ|ρ'; ἐπεὶ οὐ ποθι |φ|έ|λομαι οὐ|τω  
 310 δεύ|εσθαι πολέμοιο \χαλκο|χί|τωνας/ Ἄ|χαι|φούς.“  
 τὸν δ' αὐτ' |Ἰ|δομενεύς| Κρητῶν \_ ἀγὸς |ἀντίον| αὐ|δα·  
 „|νησι| μὲν ἐν| μέσσοις ἀμύνειν |εἰσὶ| καὶ ἄ|λλοι,  
 Αἴαντές τε δύο Τεῦκρός θ', \_ ὃς ἄρι|στος Ἄ|χαι|φῶν  
 |τοξο|σύνη|, ἀγαθὸς δὲ \_ |καὶ [ἐν] στα|δίη| ὑσμίνη·  
 315 |οἴ|μιν ἄ|δην| ἐλάουσι \_ καὶ \ἀ|τον/ πολέμοιο  
 {Ἐκτορα Πριαμίδην, εἰ καὶ μάλα καρτερὸς ἐστί}·  
 |αἰ|πύ φοί \ἔσ|ται/, μάλα περ| \_ μεμα|φῶτι μά|χεσθαι,  
 κείνων νική|σαντι μένος| \_ \ἠ|δὲ/ |χεῖρας| ἀ|φῆ|τους  
 |νῆ|φας ἐνι|πρήσαι, ὅτε \_ μὴ αὐ|τός γε Κρονί|ων  
 320 |ἐμ|βάλοι αἰ|θόμενον +δα|φελὸν |νησι|/ θο|φῆ|σι.  
 |ἀνδρὶ| δὲ κ' οὐ| φείξειε μέ|γας \Τελαμῶ|νος υἱός/,  
 ὃς θνητός τ' εἴη καὶ ἔ|δοι| \_ \Δήμη|τιρος ?δόσιν/ ἀκ|τήν,  
 χαλκῶ τε φρηκ|τὸς μεγά|λοισί τε |χερμα|δίοισι·  
 |οὐδέ| \κ'/ Ἄ|χιλ|λή|φῆ (γε) φρηξί|ήνορι| χω|ρήσειε  
 325 ἔν γ' αὐ|τοστα|δίη|· \ποσσί/ δ' \_ οὐ πῶς |έ|στι ἐρί|ζειν.

306 πρὸς μῦθον ἔειπεν 307 καταδῦναι 308 δεξιόφιν 309 ἀριστερόφιν 310 κάρη  
 κομόωντας 315 ἐσσύμενον 316 meist fehlend 317 ἐσσεῖται 318 καὶ 320 νή-  
 εσσι 321 Τελαμώνιος Αἴας 322 Δημήτερος 324 ἄν 325 ποσὶ

**305** Holodaktylus, der den Iteratvers βῆ δὲ διὰ προμάχων κεκορυθμένος αἴθοπι χαλκῶ (Δ 495 u. ö.) variiert. **306** Wie Λ 429 u. ö. **307** ~ O 299, K 433 καταδῦναι ὄμιλον# (s. d.). Vgl. T 25 #μῦθαι καδδῦσαι. **308 f.** Vgl. 326 ἐπ' ἀριστερ' und H 238 οἶδ' ἐπὶ δεξιά, οἶδ' ἐπ' ἀριστερὰ νωμῆσαι βῶν. Im Hexameter zweimal dichtersprachl. -όφιν mit silbenschießendem νῦ ἐφελκυστικόν. **310** Vgl. 272 Ἄχαιῶν χαλκοχίτωνων# und K 287 χαλκοχίτωνας Ἄχαιούς#. **313** Plural statt Dual, also von einem ionischen Dichter (um)formuliert; älter vielleicht \ἀμφ' Αἴαντε| δύο| Τεῦκρόν/ τ(ε), vgl. Z 436. **314** Vgl. 713. **315** Vgl. 746 ἀνὴρ ἄτος πολέμοιο# (Achilleus) und T 423 οὐ λήξω, πρὶν Τρώας ἄδην ἐλάσαι πολέμοιο im Verhältnis zu N 633-639. **316 f.** ~ O 604 Ἐκτορα Πριαμίδην, μάλα περ μεμαῶτα καὶ αὐτόν (s. d.). **316** Vgl. 483 (von Aineias). **317** ~ 80; B 392 f. οὐ οἱ ἔπειτα | ἄρκιον ἐσσεῖται (!) φυγέειν κύνας ἠδ' οἰωνούς. - Im Hexameter ἐσσεῖται als Variante von ἔσσειται mit irregulärer metrischer Dehnung. **318** ~ 105, 287 μένος καὶ χεῖρας; M 166 σχήσειν ἡμέτερόν γε μένος καὶ χεῖρας ἀάπτους. - Wie O 139 und 509, mit /-s./ vor der alten Versgrenze. **320** Vgl. Frisk I 342 s. v. δαίω. **321** Vgl. 177 u. ö. υἱὸς Τελαμώνος; 67, Λ 563, 591, P 115 (Αἴαντα μέγαν) Τελαμώνιον υἱόν#, s. d. **322** ~ Φ 76 πασάμην (!) Δημήτερος ἀκτήν#, Λ 631 ἀλφίτου ἱεροῦ ἀκτήν#. - Flexivisch gestrecktes Δημήτερος (auch Φ 76) war erst im Hexameter notwendig.

- νῶϊν δ' [ῶδ'] ἐπ' ἀριστέρ' ἔχει | στρατοῖ', ὄφρα \Fίδω|μεν/  
 \ήFέ τω τάχ'/ |εὐχος ὀρέξομεν, |ήFέ τις \άμ|μι./“  
 \ή ρά/, |Μηριόνης| δὲ θοιFῶ \\*άτάλας/| Ἄρηϊ  
 |ἄρχ' ἴμεν, ὄφρ' | \ικέσθην/ κατὰ στρατόν, ή| \ρ' / ἀνώγει.  
 330 οἱ δ' ὡς |'Ιδομενή|Fα Fίδον φλογί \Fἴσον/ ἀλκίην,  
 αὐτὸν καὶ θεράποντα, σὺν ἔντεσι δαιδαλέοισι,  
 κεκλόμενοι καθ' ὅμιλον ἐπ' αὐτῷ πάντες ἔβησαν.  
 τῶν δ' ὁμὸν ἴστατο νεῖκος ἐπὶ +πρυμνησι νέεσσιν·  
 ὡς δ' [ὄθ'] ὑπὸ ληιγέων| ἀνέμων σπέρ|χῶσι ἄFελ|λαι  
 335 |ήματι τοῖ|, ὅτε [τε] πλείστη \_ κόνις |ἀμφὶ κελεύ|θους,  
 |οἱ τ' ἄμυδις| \κονισάλοι\* \_ ἰστά|ουσι\*/ ὁμί|λην,  
 ὡς [ἄρα] τῶν ὁμός' |ἔλθε μάχη|, \_ μέμα|σαν δ' ἐνὶ θυ|μοῖ  
 ἀλλή|λους καθ' ὅμιλον \έναίρειν/ |ὀξέFι χαλ|κῶ.  
 \φριξέ\* δὲ δῆ|/ μάχη φθεισίμβροτος |έγχεῖ|ησι  
 340 μακρῆσ', ἄς \είχον/ ταμεσί|χροας· |ῶσσε δ' ἄμερ|δε  
 αὐγῆ \χαλκείη\*/ κορύθων| \_ ἀπὸ |λαμπομενά|ων  
 θωρή|κων τε νεFοι|σμήκτων \_ σακέ|ων τε φαFει|νῶν,  
 |έρχομένων| [ἄμυδις]· μάλα κέν <τις> \_ θρασυ|κάρδιος εἴ|η,  
 ὅς \τόν/ γηθή|σειε Fιδῶν| \_ πόνον |οὐδ' ἀκάχοι|το.  
 345 τῷ δ' <ἄρ'> ἀμφὶς \φραζομένω\*/ \_ Κρόνοι' |υῖFε κραται|ῶ  
 |ἀνδράσι ή|ρώεσσι \τευχέτην\*/ |ἄλγεα λυγ|ρά.

326 τάχιστα 327 εἶδομεν, ήέ τω – ήμῖν 328 ὡς φάτο – ἀτάλαντος 329 ἀφίκοντο –  
 μιν 330 εἴκελον 336 κόνιης μεγάλης ἰστάσιν 338 ἐναιρέμεν 339 ἔφριξεν δὲ  
 340 εἶχον 341 χαλκείη 344 τότε 345 φρονέοντε δύω 346 meist τετεύχαστον (so  
 Ed. West), vv. ll. τετεύχετον, ἐτεύχαστον; Edd. Ludwich, Monro-Allen ἐτεύχετον

**326** Vgl. ὄφρα ἴδωμεν# K 97 und ὄφρα ἴδωμαι# Z 365, Θ 376. **327** ~ M 328 ἴομεν, ήέ τω  
 εὐχος ὀρέξομεν, ήέ τις ήμῖν (s. d.). – Am Schluss das metrisch passende Pluralpronomen,  
 weil es auf die Zweizahl hier nicht ankommt (anders 236 ff.). Im Hexameter zählt τω als  
 Kürze. **328** = 295. **330** Wie Σ 154; vgl. 39 φλογί ἴσοι. **331-333** Originäre ionische  
 Hexameter (ἐπ' αὐτῷ, ἔβησαν, νέεσσιν). **331** ~ Π 279 αὐτὸν καὶ θεράποντα, σὺν ἔν-  
 τεσι (!) μαρμαίροντας. **332** = Λ 460. **336** 'eine Wolke von aufgewirbeltem Staub'.  
**339** ~ 543 #ἐκλίνθη δ(έ); Λ 216 #ἀρτύνη δὲ μάχη. – Im Hexameter Augment und silben-  
 schließendes νῦ ἐφελκυστικόν. **340-343** ~ B 457 f. ὡς τῶν ἐρχομένων ἀπὸ χαλκοῦ  
 θεσπεσίοιο | αἴγλη παμφανώσα δι' αἰθέρος οὐρανὸν ἴκε. **340** Im Hexameter mit Deh-  
 nungsaugment. **341** Im Hexameter mit irregulärer metrischer Dehnung. **343** Vgl.  
 K 41 μάλα τις θρασυκάρδιος ἔσται#, s. d. **344** 'diesen'; erst im Hexameter mit Vergan-  
 genheitsbezug (τότε). **345** Vgl. B 13 f. οὐ γὰρ ἔτ' ἀμφὶς ... | ἀθάνατοι φράζονται.  
**346** Vgl. 209 κήδε' ἔτευχεν#. – Im Hexameter eine 3. Dual auf -τον statt -την, die sich  
 auf dieser metrischen Grundlage jeder Korrektur widersetzt. Ein gegenwartsbezogener  
 Indikativ Perfekt τετεύχαστον 'sie haben bereitet und sind jetzt dafür bekannt' (funkti-  
 onal wie ἔοργε) passt nicht in den Kontext.

- Ζεὺς μὲν ῥα Τρώεσσι καὶ Ἑκτορι βούλετο νίκην,  
 κυδαίνων Ἀχιλλῆϊ φα \ποδώκε/· οὐδ' ὃ γε πάμπαν  
 ἤθελε λαίφον \όλέσθ' Ἀχαιῶν/ |Φιλιόθι| πρό,  
 350 |ἀλλὰ θέτιν| κύδαινε καὶ \_ \υῖόν/ |καρτερόθυ|μον.  
 Ἀργείους δὲ Ποσειδάων \_ ὀρόθινε μετελιθών,  
 +λάθρη \ἀναιδύς/ πολιῆς| \_ ἄλός· |ἄχθετο γάρ| ῥα  
 \Τρωσὶ/ |δαμναμένους|, Διῖ | \_ |δὲ κρατερῶς| \νεμέσσα/.  
 ἦ μὰν \καὶ ἀμφοῖν\*/ ὁμόν| \_ γένος |ἦδ' ἴα πάτριη,  
 355 ἀλλὰ |Ζεὺς πρότερος| γηγόνει καὶ |πλείονα +φείδει·  
 τῷ ῥ' [καὶ] ἀμφαδίην μὲν ἀλεξέμεναι ἀλέφεινε,  
 +λάθρη δ' |αἶφ' ἐν ἔγειρ'| \ἀνὰ/ \_ στρατόν, |ἀνδρὶ φεφοικῶς.  
 τοὶ δ' ἔριδος κρατερῆς καὶ ὁμοίου πτολέμοιο  
 πείραρ ἐπαλλάξαντες ἐπ' ἀμφοτέροισι τάνυσσαν  
 360 ἄρρηκτόν τ' ἄλυτόν τε, τὸ πολλῶν γούνατ' ἔλυσεν.  
 ἔνθα \μεσσαιπόλιός\*/ περ ἔων| \_ Δαναοῖσι κελεύσας  
 |Ἴδομενεὺς| Τρώεσσι μετ\_άλμενος [ἐν] φόβον ὄρσε·  
 πέφνε \δ/ |Ἰθρυονῆ|φα Καβησόθην \παρεόντα/,

347 ῥα Aristarch, Ed. Ludwich; meist ἄρα 348 πόδας ταχύν 349 ὀλέσθαι Ἀχαιϊκόν  
 350 υἷα 352 ὑπεξαναδύς 353 Τρωσὶν - ἐνεμέσσα 354 ἀμφοτέροισιν 357 κατὰ  
 358 v.l. οἶ; +τῷ Aristarch, Edd. 361 μεσσαιπόλιός 363 γὰρ - ἔνδον ἐόντα

**347** ~ H 21 (s. d.), Π 121 Τρώεσσι δὲ (!) βούλετο νίκην#. **348** ~ 350. Im Hexameter mit ion. πόδας. **349** ~ λαὸν Ἀχαιϊκόν I 521, O 218, s. d. - #ἤθελε ursprünglich nicht augmentiert, sondern mit maskierter metrischer Dehnung. Die zweisilbige Gestaltung des 4. Biceps setzt den Digammenschwund voraus. **350** Im Hexameter analogisches υἷα (nur hier), weil die Normalform υῖόν gegen Wernickes Gesetz verstieß. **352** Wie 357; vgl. A 359 καρπαλίμως δ' ἀνέδου πολιῆς ἄλός. **353** = 16, dort nach ἐλέαιρε δ' Ἀχαιοῦς#. **354** ~ Δ 437 οὐ γὰρ πάντων ἦεν ὁμός - θρόος οὐδ' ἴα γῆρυς. - Im Hexameter mit Dativ (!) Plural statt Genetiv Dual. **355** ~ T 219. **356 f.** Wie H 196 #ἦε καὶ ἀμφαδίην, s. d.; ~ H 242 f. #ἀλλ' οὐ γὰρ σ' ἐθέλω βαλέειν ... | λάθρη ὀπιπεύσας, ἀλλ' ἀμφαδόν, αἶ κε τύχωμι. **358** Vgl. Σ 242 φυλόπιδος κρατερῆς καὶ \_ ὁμοίου (!) πτολέμοιο (für \_ \ὁμοῖο\*/ πτολέμοιο, s. 635). - Inhaltlich und syntaktisch zum Folgenden gehörig, also wohl ein originärer Hexameter mit Plural #τοί (wie überliefert), nicht Dual #+τῷ (wie man seit Aristarch nach 345 korrigiert). **359** Originärer Hexameter mit dem hom. Einzelbeleg für ἀλλάσσω und dem ion. Plural τάνυσσαν# statt Dual τανυσσάτην\*, wie nochmals in Ξ 389 δὴ ῥα τότε ἀινοτάτην ἔριδα πτολέμοιο τάνυσσαν (Poseidon und Hektor). Das Bild des Seil-Spannens (Michel 1971, 55 f., bes. 56: „Zusammenfassung und Überleitung zugleich“) verwendet erst der Ionier Homer. **360** Fünfzehnsilbiger Hexameter in traditioneller Diktion, aber mit ion. γούνατ(α); zur 1. Vershälfte vgl. 37 #ἀρρήκτους ἀλύτους (sc. πέδας). Die alte Formel war ὑπὸ \γοῦ|να λῦσε/#, vgl. u. a. 412. **361** Übergang zu einem weiteren alten Stück; im Hexameter ist #ἔνθα vorangestellt, das den Neueinsatz anzeigt. **362** Wie Λ 544, s. d. **363** Wie O 438 Μαστορίδης, ὄν νῶϊ Κυθηρόθεν ἔνδον ἐόντα, s. d.

- 365 ὄς [ρά] νέ|φον πολέμοι|ο με|τὰ κλέ|φος εἰ|ληλούθει,  
 \αἴτει/ |δὲ Πρι|άμοι|ο θυγατρῶν |φει|δος ἀρί|στην  
 Κασσάν|δρην ἀνά|φει|νον, \ύπό|στη/ |δὲ μῆ|γα φέρ|γον,  
 |ἐκ Τρο|φίης| ἀφέ|κοντας \_ \φώ|σειν\*/ |υῖ|φας Ἀχα|φῶν.  
 τῶ [δ' ὄ] γέ|ρων Πρι|άμος| \ύπό\_σχετο/ |καὶ κα|τάνευ|σε  
 \δώ|σειν/. ὃ δὲ |μάρνα|θ' ὑπο|σχεσί|ησι πι|θή|σας.  
 370 ἴ|δομε|νεὺς| δὲ \τοι' ἀ|κόντι|σσε\*/ |δου|ρι φα|φει|νῶ  
 καὶ \βάλ|' |ῦψι βι|βάν|τα τυ|χῶν· οὐδ' ἤ|ρκε|σε θώ|ρηξ  
 |χάλ|κεος, ὄν| \φό|ρεσκε\*, μέ|σση/ δ' ἐν |γα|στέρι πῆ|ξε.  
 δου|πη|σεν δὲ πε|σῶν· ὃ δ' ἐ|πεύ|ξατο φώ|νησέν τε·  
 „|Ὀθ|ρυονεῦ|, περὶ [δή] σε βροτῶν αἰ|νί|ζομ' ἀ|πάν|των,  
 375 |εἰ ἔ|τε|φόν| δὴ πάντα \τε|λέ|εις\*, |ὄ|σσα γ' / ὑ|πέ|στης  
 |Δαρ|δανί|δη| [Πρι|άμω]· ὃ δ' <αῦθ'> ὑ|πέ|σχετο |θυ|γατέ|ρα| Φη|ήν.  
 |καὶ κέ| τοι \ἄ|μι|μες/ ταῦτά γ' ὑ|πο|σχο|μένοι| \τε|ί|σαιμεν\*/,  
 δοῖ|μεν δ' |Ἀ|τρε|φί|δα|ο θυγατρῶν |φει|δος ἀρί|στην  
 |Ἄ|ργεος \ἐξ|ά|γοντες/ ὀ|πι|είμεν, εἴ| \κεν/ ἄ|μι  
 380 |φι|λί|ο' ἐκ|πέρ|σης εὔ| ναι|ό|με|νον πτο|λί|εθ|ρον.

365 ἦτεε 366 ὑπέσχετο 367 ἀπωσέμεν 368 ὑπό τ' ἔσχετο 369 δωσέμεναι 370 αὐ-  
 τοῖο τιτύσκειτο 371 βάλεν 372 φορέεσκε, μέση 375 τελευτήσεις, ὅσ' 377 ἡμεῖς -  
 τελέσαιμεν 379 ἐξαγαγόντες - κε σύν

**364** Formen des Perfekts εἰλήλουθα waren auch am Versschluss des ep. Fünfzehn-  
 silblers nur mit metrischer Dehnung verwendbar. **365** Vgl. 378, außerdem Ω 292  
 #αἴτει δ' οἰωνόν (Ipt.). **366** ~ 375, bzw. I 576 ὑποσχομένοι μέγα δῶρον#. – Im vorhexa-  
 metrischen Text wechselte ὑπίσχεσθαι \*‘von sich aus darunterhalten’ → ‘versprechen,  
 zusagen’ mit ὑφίστασθαι \*‘sich darunterstellen’ → ‘versprechen’ im Sinne einer Selbst-  
 verpflichtung, vgl. 369, 375 ff. Dem Hexameterdichter war der Unterschied anschei-  
 nend nicht mehr geläufig. **367** Wie 369 \δώσειν/. **369** Vgl. E 654, Λ 445 #εὔχος ἐμοὶ  
 δώσειν, Ξ 275 #ἦ μὲν ἐμοὶ δώσειν (s.d.). **370** Wie 159. **371** ~ 397. Der Aorist zu  
 ἀρκέω erscheint nur in ionischer Lautform, vgl. O 534 ἤρκεσ' (!) ὄλεθρον# ~ N 440 ἤρκει  
 ὄλεθρον#. **372** = 398, ~ 407. Vgl. Risch 1974, 276 f. zu καλέσκετο neben καλέεσκε etc.  
**373** ~ Λ 449, Υ 388; zur 2. Vershälfte vgl. 413 ~ 445 ἐπεύξατο μακρὸν αὔσας#. – Ionischer  
 Hexameter mit silbenschließendem νῦ ἐφέλκυστικόν im 2. und 5. Longum, vgl. 442 und  
 den Formelvers 187. **375** Vgl. Φ 457 ὑποστὰς οὐκ ἐτέλεσσε#. **377** ‘zusagen und  
 nachher als Gegenleistung entrichten’, vgl. 659 ποινή, außerdem θ 347 f. ἐγὼ δέ τοι αὐ-  
 τὸν ὑπίσχομαι, ὡς σὺ κελεύεις, |τεῖσειν αἴσιμα πάντα ‘ich sage dir zu, dass er ... Wieder-  
 gutmachung leisten wird’. Der Hexameterdichter hat \τεῖσαιμεν\*/, das für ihn Buße  
 oder Strafe implizierte, modernisierend durch τελέσαιμεν (!) mit ion. /-s-/ ersetzt,  
 s. auch I 157 ~ 299 τελέσαιμι/τελέσειε (!), K 303 τελέσειε (!)#. **378 f.** ~ Ξ 268 δώσω  
 ὀπιείμεναι καὶ \_ σὴν κεκλήσθαι ἄκοιτιν. **379 f.** ‘gesetzt den Fall, dass du für uns Ilios  
 zerstörst’, auf seine extreme Selbstüberschätzung anspielend (367). Im Hexameter da-  
 gegen, metrisch gefordert, ‘mit uns’. **380** ~ B 133.

- ἀλλ' ἔπευ, ὄφρ' ἐπὶ νηυσὶ συνώμεθα ποντοπόροισιν  
 ἀμφὶ γάμω, ἐπεὶ οὗτοι ἐδνῶνται κακοὶ εἶμεν.“  
 ὡς Φειπῶν ποδὸς ἔλκε κατὰ κρατερῆν ὑσμίνην  
 ἥρωος Ἰδομενεύς. τῷ δ' <ἐπ'> \_ Ἰ᾿Ἄσιος ἔλθ' / ἀμύντωρ  
 385 πεζὸς πρόσθ' ἵπποιν, ὦ αἰφεί πνέφοντε\* / κατ' ὦμων  
 [αἰέν] ἔχ' ἠνίοχος θεράπων. \_ ὁ δὲ ἴετο θυμοῖ  
 Ἰδομενῆφα \βαλέειν/· \_ ὁ [δέ] μιν \φθᾶς\* / βάλε δουρὶ  
 λαμόν ὑπ' ἀνθερεῶνα, διαπρὸ δὲ χαλκὸν ἔλασεν.  
 ἦριπε δ' ὡς ὅτε τις δρυῖς \_ ἦριπ' / ἦφ' ἀχερωῖς  
 390 ἦφ' ἐπίτυς | βλωθρή, τήν τ' ὄρεσσι / τέκτονες ἄνδρες  
 \+πελέκυσσ' ἔταμον | νεφῆκεσσι\* / ἰνήφιον ἔμιμεν/  
 ὡς ὁ πρόσθ' ἵππων καὶ δίφρου κείτο τανυσθεῖς,  
 βεβρυχῶς, κόνιος | δεδραγμένος | αἱματοφῆσισης.  
 ἐκ δέ οἱ ἠνίοχος πλήγη φρένας, ἄς πάρος εἶχεν·  
 395 οὐδ' ὁ γ' ἐτόλμησεν δηίων ὑπὸ χειρας ἀλύξας  
 ἄψ ἵππους στρέψαι. τὸν δ' Ἀντίλοχος μενεχάρμης  
 δουρὶ μέσον περόνησε τυχῶν· οὐδ' ἤρκεσε θώρηξ  
 | χάλκεος, δν | φόρεσκε\*, μέσση / δ' ἐν | γαστέρι πῆιξε.

384 ἦλθεν ἀμύντωρ; Aristarch, v.l. ἦλθ' ἐπαμύντωρ 385 ἵππων· τῷ δὲ πνεῖοντε 387 βα-  
 λεῖν – φθάμενος 389 ἦριπεν 390 οὕρεσι 391 ἐξέταμον πελέκεσσι νεήκεσι – εἶναι  
 398 φόρεσκε, μέση

**381** συνίεσθαι in gleicher Verwendung wie συνημοσύνη X 261 (Achilleus zu Hektor). Die kontrahierte Form steht für ion. συνεώμεθα\* < συνηόμεθα\*. **382** 'keine schlechten Brautausstatter'; Hapax, wie auch ἐδνῶσαιτο β 53. Im alten Text ging es um den Erlass der Brautgeschenke (366 ἀνάεδνον). **383** ~ P 289 #Ἰππόθοος ποδὸς ἔλκε etc. (Hexametervariante). **384** Vgl. Ξ 449 τῷ δ' ἐπὶ Πουλυδάμας ἐγγεσπάλος ἦλθεν ἀμύντωρ, s.d.; ähnlich O 540, auch ἦεν ἀμύντωρ# O 610. **385** ~ 392, s.d.; Θ 134 (~ 100) #κὰδ δὲ πρόσθ' ἵππων 'vor dem Gespann'. Vgl. E 107 πρόσθ' ἵπποιν καὶ (!) ὄχεσφιν#. – Ähnlich Ψ 379 ff. Der Plural ὦμων bezieht sich auf die gesamte Schulterpartie, vgl. Ψ 380 μετὰφρενον εὐρέε τ' ὦμων#. **386** ~ E 580, Θ 119, M 111 ἠνίοχον θεράποντα#. **387** Wie E 119 #ὄς μ' ἔβαλε φθάμενος (!), vgl. H 144 f. ὑποφθᾶς#, X 197 παραφθᾶς#; nur das Futur ist regulär medial. – Kontrahiertes βαλεῖν sonst nur noch Ξ 424, s.d. **388** ~ Π 821 νεῖατον ἐς κενεῶνα, διαπρὸ δὲ χαλκὸν ἔλασεν (Hexametervarianten). **389-393** = Π 482-486. **390** Wie 471, 571; anders οὕρεα mit alter metrischer Dehnung, s. 18. **391** ~ 342 #θωρήκων τε νεοσμῆκτων; νεήκης nur hier. **392** ~ 385; E 107 πρόσθ' ἵπποιν καὶ ὄχεσφιν#; Y 483 ὁ δ' ἐπὶ χθονὶ κείτο τανυσθεῖς#. **393** ~ Ξ 7 λούση (!) ἄπο \_ βρότον αἱματόεντα#, s.d.; s. auch H 425, I 326. Nicht \\*αἱμαφῆσισης/. **394** Dichtersprachlicher Hexameter nach einem Muster wie Π 403 ἦστο ἀλείς· ἐκ γὰρ πλήγη \_ φρένας, ἐκ δ' ἄρα χειρῶν | ἠνία ἦτχθησαν. Am Schluss ein metrisch komplettierender Relativsatz, ähnlich wie 482 ὄς μοι ἔπεισιν#. **396** ~ Y 488 #ἄψ ἵππους στρέψαντα; O 582, Ψ 419 Ἀντίλοχος μενεχάρμης#. **397 f.** ~ 371 f., bzw. H 145 #δουρὶ μέσον περόνησεν.

- 400 *αὐτὰρ ὃ γ' ἀσθμαίνων εὐεργέος ἔκπεσε δίφρου,  
 ἵππους δ' Ἀντίλοχος μεγαθύμου Νέστορος υἱὸς  
 ἐξέλασε Τρώων μετ' εὐκνήμιδας Ἀχαιοῦς.  
 Δηΐφοβος δὲ μάλα σχεδὸν ἤλυθεν Ἴδομενῆος  
 Ἀσίου ἀχνύμενος, καὶ ἀκόντισε δουρὶ φαεινῶ.  
 [ἀλλ'] ὃ μὲν ἄντα Φιδῶν | ἀλεύφατο/ | χάλκεον ἔγχιος  
 405 | Ἴδομενεύς | κρύφθη \δ'/ ὑπ' ἀσπίδι | πάντοσε Φίση,  
 | τὴν ἄρ' ὃ γει | Φρινοῖσι βοφῶν καὶ | νώροπι χαλκῶ  
 δινωτὴν \φόρρεσκε\*/, δύω | \_ κανόνεσσο' ἀραρυῖαν·  
 τῇ ὑπο \Φάλη/, τὸ δ' ὑπέρ |\_πτατο | χάλκεον ἔγχιος,  
 | καρφαλέον | \δ' ἄρ' / ἀσπίς ἐπιθρέξαντος ἄυ | σε  
 410 | ἔγχεος. οὐδ' | ἄλιον [ρά] βαρείης | χειρὸς ἀφή | κε,  
 \βάλε δ' / | Ἴππασίδην | Ὑψήνορα | ποιμένα λα | φῶν  
 | ἦπαρ ὑπὸ | πραπίδων, εἶ | θαρ δ' ὑπὸ | γοῦ | να λῦσε /.  
 | Δηΐφοβος | δ' \ἔκπαγλ' / ἐπεύξατο | μακρὸν ἀυ | σασ·  
 „οὐ μὰν | αὐτ' ἄτιτος | κεῖτ' Ἄσιος, | ἀλλὰ Φέ | φη | μι  
 415 | εἰς \Ἀΐδα' / | ἰόντα πυλάρτα | ο κρατεροῖ | ο  
 γηθή | σειν κατὰ θυ | μόν, ἐ | πεί [ρά] Φοῖ | \ὄπασσα / πομπόν.“  
 ὡς \φάτ' /, Ἀργεῖοι | σι δ' ἄ | χος | \_ γένετ' | εὐξάμενοι | ο,  
 Ἀντιλόχῳ δὲ μά | λιστα δαΐ | φροσι θυμὸν ὄ | ρινεν·  
 ἀλλ' οὐδ' | ἀχνύμενός | περ \Φοῖ' \_ ἀ | μέ | λησ' ἐ | τάρου | ο /,  
 420 | ἀλλὰ θέ | φων | περίβη καὶ | [οἰ] \_ σά | κος | ἀ | μφικάλυ | ψε.  
 | τὸν μὲν ἔ | πειθ' | ὑποδύντε \_ δύω | \έσθλω ἐ | ταί | ρω\* /,*

404 ἠλεύατο 405 γὰρ 407 φορέεσκε 408 πᾶς ἐάλη 409 δέ οἱ 411 ἀλλ' ἔβαλ'  
 412 γούνατ' ἔλυσε 413 ἔκπαγλον 415 Ἄιδός περ 416 ὡπασσα 417 ἔφατ' 419 εὐὸ  
 ἀμέλησεν ἐταῖρου 421 ἐρίρηες ἐταῖροι

**399-401** Fünfzehnsilbige ionische Hexameter (Gen. auf -ou am Versschluss und vor Konsonant, vereinfachtes /-ss-/ in #ἐξέλασε). **399** = E 585; der Versschluss ist eine ionische Abwandlung der Formel ἔκπεσε χειρός# O 465 u. ö. **400** ~ E 565, Ψ 541; originärer Hexameter, dessen erstes Metrum variiert. **401** = E 324. – Vgl. 51. **402** Ein Vers †|Δηΐφοβος| δὲ μάλα σχεδὸν (!) \ἔλθ' / | Ἴδομενῆ|φος hätte gegen den Vorläufer der Hermannschen Brücke verstoßen. **403** Ionischer Hexameter, wie 502; anders 183, 516, s. d. **404** = 184, 503 u. ö.; X 274 eine Hexametervariante mit #καὶ τὸ μὲν. **407** ~ 372, s. d. **408** ~ X 275. **410** ~ Φ 590. **411** ~ Λ 578, P 348 mit #καὶ βάλε(v); #ἀλλ' ἔβαλ(ε) auch E 19, Π 481, s. d. **412** = Λ 579, P 349. **413** ~ 445, auch Ξ 453 ~ 478. **415** Vgl. Θ 367 εὐτέ μιν εἰς Ἄϊδαο πυλάρταο προὔπεμψεν. **416** 'weil ich ihm einen Begleiter mitgebe', augmentlos; die Zeitlage ergibt sich aus der Situation. **417** = Ξ 458, 486. **418** ~ Ξ 459, 487, P 123; der Name ist austauschbar, das Epitheton dagegen fest. **420-423** = Θ 331-334. **421** ~ P 717 ὑποδύντε μάλ' ὦκα#; Restitution der 2. Vershälfte nach Δ 113, Π 327 ἐσθλοὶ ἐταῖροι#.

- Μηκισ|τεὺς Ἐχίοι|ο πά|φικαὶ καὶ |διος Ἀλάσ|τωρ,  
 νῆ|φας |ἐς/ γλαφυράς| φερέτην \βα|ρὺ/ στενά|χον|τα.  
 ἴ|δομενεὺς| δ' οὐ λῆ|γε \μένεος/, |φῖ|ετο δ' αἰ|φει  
 425 |ῆ|φέ τινα| Τρώων ἐρεβεννῆ |νυκτὶ καλύ|ψαι  
 ἠ|φ' αὐτὸς δου|πήσαι ἀμύ|νων <γε> |λοιγὸν Ἀχαι|φοῖς.  
 ἔ|νθ' Αἰσυή|ταο δι|φο|τρεφέ|ος φί|λον υἱ|όν,  
 ἦ|ρω' |Ἀλκά|θο|φον| — γαμβρὸς δ' ἦν Ἀγχι|σαο,  
 |πρεσ|βυτά|την| δ' \ῥ|πιε/ θυγατρῶν |Ἴππο|δάμει|αν,  
 430 |τῆν| περὶ κῆ|ρι \φί|λει/ πατήρ καὶ |πότνια μῆ|τηρ  
 |ἐν| μεγά|ροι|· πᾶσαν γὰρ ὀ|μηλ|ικίην| \κέ|καστο/  
 κάλλει καὶ ἔρ|γοισιν| ἰδέ φρεσὶ· τοῦν|εκα καὶ μιν  
 γῆ|μεν ἀν|ήρ ὤρι|στος ἐνὶ Τροίῃ| εὐ|ρείῃ —  
 τὸν τόθ' ὑ|π' Ἰδομενῆ|ϊ Ποσειδάων| ἐδά|μασσε  
 435 θέλ|ξας ὄσσε φαι|νά, πέ|δησε δὲ φαι|διμα γυῖα.  
 οὔ|τε γὰρ ἐξο|πίσω φυ|γέειν δύ|νατ' οὔτ' ἀ|λέασθαι,  
 ἀλλ' ὡς τε στή|λην ἢ δέν|δρον ὑ|ψιπέ|τηλον  
 ἀτ|ρέμας ἐσταότα| στή|θος μέσον οὔ|τασε δου|ρι  
 ἦ|ρωος ἴ|δομενεὺς|, \φρῆ|ξε/ δὲ φ|οῖ |ἀμ|φὶ χιτῶ|να  
 440 |χά|λκεον, ὄς| φοῖ \πρό|σθ' / ἀπό \_ χροδός |ἄρ|κει ὄ|λεθ|ρον·  
 δὴ τότ' [γ'] |αῦ|δον \ἄ|ϋσ' /| ἐρειακόμε|νος περὶ δου|ρί.  
 δου|πήσεν δὲ πεσών, δόρυ δ' ἐν| κραδίῃ| ἐπε|πήγει,

423 ἐπὶ – βαρέα – v.l. (Aristarch) στενάχοντε 424 μένος μέγα 429 ὤπιε 430 φίλησε  
 431 ἐκέκαστο 439 ῥῆξεν 440 πρόσθεν 441 ἄϋσεν

**423** ~ 538. Vgl. A 513, T 3 ἐς νῆας, N 31 ἐς Ἀχαιῶν νῆας; wie A 281 u.ö. – Im Hexameter erst ἐπὶ für ἐς, dann βαρέα statt βαρὺ, um das 1. und 4. Biceps zu füllen. **424** Wie Φ 305, s.d.; vgl. A 210 und Φ 359 λῆγ' ἔριδος, A 224 οὐ πω λῆγε χόλοιο#, Z 107 λῆξαν δὲ φόνιο#. **426** γε 'wenigstens'. **428 ff.** ~ A 739 ff. (Nestor). – Statt des Verbs folgt der Einstieg in eine biographische Skizze. **430** Vgl. o 245 #ὄν περὶ κῆρι φίλει. – Im Hexameter perfektiv ('hatten geliebt'). **431** ~ Π 808 ὄς ἡλικίην ἐκέκαστο#. **432-438** Originäre ionische Hexameter, darin u.a. 435 (ὄσσε) φαινά statt φαινώ, 436 (~ 513) ἀλέασθαι# gegenüber äol. ἀλεύατο, ἀλευάμενος. **437** Nach einem Muster wie P 434 #ἀλλ' ὡς τε στήλη μένει ἔμπεδον (von den Rossen des Achilleus); ὑψιπέτηλος statt -πέταλος auch δ 458, λ 588. **438** ~ 646 u.ö. μέσον σάκος οὔτασε (!) δουρί#; die Variante mit στήθος auch O 523, Π 597. **442 ff.** Freie Variante der typischen Szene Π 610-613 = P 526-529, in der der Angegriffene nach vorn ausweicht, die Lanze hinter ihm in der Erde stecken bleibt und ihr Ende nachzittert, wobei sich die zerstörerische Kraft verliert. **442** Kombination von ion. #δούπησεν (!) δὲ πεσών (u.a. 187 und 373, s.d.) mit einer ad-hoc-Variante von X 276 #ἐν γαίῃ δ' ἐπάγη, bzw. von Δ 528 πάγη δ' ἐν πνεύμονι χαλκός# u.ä. – Die Restitution eines ep. Fünfzehnsilblers scheitert daran, dass δόρυ vor δ' ἐν als Doppelkürze zu werten ist und so kein erster Choriambus zustande kommt (wohl kaum †\πεσών δὲ δούπησε/, δόρυ δ'(!) \_ |ἐν κραδίῃ| \πεπήγει/).

- ἦ ῥά οἱ ἀσπαίρουσα καὶ οὐρίαχον πελέμιζεν  
 ἔγχεος ἔνθα δ' [ἔπειτ'] ἄφῆ \_ μένος ἰθρῖμος Ἄϊρης.  
 445 Ἰδομενεὺς δ' ἔκπαγλ' ἐπεύξατο μακρὸν αὐσας  
 „Δηΐφοβ', ἦ ἴρα δὴ / Φεΐσκομεν ἄξιον ἔμμεν/  
 ἴτρῖς ἐνὸς ἀντὶ πεφάσθαι; \_ ἐπεὶ [σύ περ] εὐχεται οὐτως.  
 ἰδαιμόνι, ἀλλὰ καὶ αὐτὸς \_ ἀντί / ἴστασ' ἐμεῖο,  
 ἰθραΐδης οἶος \Διφὸς / \_ γόνος ἐνθάδ' ἰκάνω,  
 450 ὃς πρῶτον Μίνωα \μέγαν / \_ Κρήτη (τίκτ') ἐπίουρον  
 Μίνως δ' αὐτέκεθ' υἱὸν ἀγλαφὸν / Δευκαλίωνα,  
 Δευκαλίων δ' ἐμὲ τίκτε \_ πολέφεσι / Φάνακτα  
 ἴΚρήται ἐν εὐρείῃ· νῦν δ' ἐνθάδε ἰνήφες ἔνεικαν  
 σοὶ τε κακὸν καὶ πατρὶ καὶ ἄλλοισι Τρώεσσιν.“  
 455 ἦ ῥά /, Δηΐφοβος δὲ διάνδιχα \*μερμερίζε,  
 ἰήφ / τινά [που] Τρώων ἔταιρίσσαιτο\* / μεγαθύμω  
 ἰψ ἀναχωρήσας, ἰήφ / \_ πειρήσαιτο καὶ οἶφος.  
 ὦδε δὲ οἱ φρονέοντι δοάσσατο κέρδιον εἶναι,  
 βῆναι ἐπ' Αἰνεῖαν· τὸν δ' ὕστατον εὕρεν ὀμίλου  
 460 ἔσταότ'· αἰεὶ γὰρ Πριάμω ἔπε- ἰμήνιε δίω,  
 ὄτ' ἄρ' ἰσθλὸν ἐόντα μετ' \_ ἀνδράσι οὐ [τι] τίσκε.  
 ἰὰρ / δ' ἰστάμενος φέπει \_ πτερόφεντα \\*ποταύδα /

445 ἔκπαγλον 446 ἄρα δή τι – εἶναι 447 τρεῖς 448 ἐναντίον, v.l. -ος 449 v.l. ἴδη  
 – Ζηνός 450 τέκε 451 ἀμύμονα 452 πολέσσ' ἄνδρεσσιν 455 ὡς φάτο – μερμη-  
 ριζεν 456 ἦ – ἔταιρίσσαιτο 457 ἦ 461 οὐνεκ' 462 ἀγχοῦ – προσηύδα

443 ~ Π 612, P 528 οὐδὲ ἐνισκίμφθη, ἐπὶ δ' οὐρίαχος πελεμίχθη. 444 = Π 613, P 529.  
 445 ~ 413, dort mit dem Namen des Gegners. 446 f. ~ Ξ 471 f. 447 Vgl. Λ 388 νῦν δὲ  
 μ' ἐπιγράψας ταρσὸν \_ ποδὸς εὐχεται αὐτως. 448 Vgl. Φ 481 f. ἀντί ἐμεῖο | στήσασθαι,  
 X 253 #στήμεναι ἀντία σεῖο. 449 Vgl. u.a. Δ 205 #ἰθρα ἴδης als Entsprechung zur  
 3. Sg. #ἰθρα ἴδη 195. – Im Hexameter metrisch bedingtes Ζηνός. 450 ~ Ξ 322 #ἦ τέκε  
 μοι (!) Μίνωα, s.d.; regulär ist τέκε von der Mutter, τέκετο vom Vater. – Vgl. 452 τίκτε.  
 451 Vgl. O 445, Π 185 u.ö. ἀγλαὸν υἱόν#. 452 Wie P 308 οἰκία ναιετάασκε \_ πολέσσ' (!)  
 ἄνδρεσσιν ἀνάσσω, s.d. 453 ~ Ω 256, 494 #Τροίη ἐν εὐρείῃ; mit dem metrischen  
 Reflex des alten Lokativausgangs -αι (wie -οι), neben dem in Analogie nach Dat./Lok.  
 \*-ᾶσι (ion. -ησι) aber schon früh das Allomorph \*-ᾶι gestanden haben könnte (ion. -η).  
 454 Originärer Hexameter. 455 ~ Θ 167, dort Τυδείδης δέ. Zu μερμηρίζω s. Frisk II  
 210. 456 Vgl. Ω 335 #ἀνδρὶ ἔταιρίσσαι; das Denominativ kommt sonst nicht vor.  
 458 = Ξ 23, Π 652. In dieser Form ein originärer Hexameter; zum Versschluss vgl. u.a.  
 P 417 τό κεν ἦμιν ἄφαρ πολὺ κέρδιον εἶη#. 459 ~ Ξ 24 #βῆναι ἐπ' Ἀτρείδην, s.d.  
 460 Vgl. Σ 257 ἰθρα μὲν οὗτος ἀνήρ Ἀγαμέμνονι μήνιε δίω; das Verbalkompositum nur  
 hier. 461 Vgl. A 244 χωόμενος (bzw. 412, Π 274 #ἦν ἄτην), ὄτ' ἄριστον Ἀχαιῶν οὐδὲν  
 ἔτισας (ἔτισεν). – Am Versschluss wie I 238 οὐδέ τι τίει#; im alten Vers wohl noch ohne  
 Kürzung des /ī/, vgl. I 378, N 176, O 551. 462 = Δ 203 u.ö. (Formelvers).



- „Αἰνεΐα, Τρώων βουλευφόρε, νῦν σε μάλα χρῆ  
 γαμβρῶ ἀμυνέμεναι, εἴ πέρ τί σε κῆδος ἰκάνει.  
 465 [ἀλλ'] ἔπε', ἸΑλκαθόφω| \ἀμύνομεν/, ἴδς σε πάρος| γε  
 |γαμβρὸς ἑών| \θρέψε/ δόμοισ'| ἐνι |τυτθὸν ἑόν|τα·  
 τόν [δέ] τοι Ἰδομενεύς| δουρι\_κλυτὸς |ἐξενάριξε.“  
 ἰὼς φάτο, τῶ| δὲ [ἄρα] θυμὸν ἐνὶ στή|θεσσι ὄρι|νε,  
 βῆ δὲ μετ' Ἰδομενῆ|φα [μέγα] \_ πτολέ|μοιο μεμη|λῶς.  
 470 \οὐδ' / Ἰδομενῆ|φα φόβος| \_ λάβε |τηλύγετον| ὤς,  
 ἀλλὰ μὲν', ὥς| \τέ/ τις σῦς \ὄρεσσι/ ἀλκί πεποι|θῶς  
 [ὅς τε] μένει κολο|συρτὸν ἔπερι|χόμε|νον πολὺν ἀν|δρῶν  
 χώροι [ἐν] |οἴ|φοπόλοι|, φρίσσει δέ τε |νῶτον ὕπερ|θε,  
 ὀφθαλμῶ δέ [ἄρα] |φοί πυρὶ λάμ|πετον· |αὐτὰρ ὀδόν|τας  
 475 |θήγει, ἀλέ|ξασθαι μεμαφῶς κύ|νας \τε/ καὶ ἄν|δρας·  
 ὡς \μέν' / Ἰδομενεύς| δουρι\_κλυτὸς, |οὐδ' ὑποχῶ|ρει,  
 Αἰνεΐαν ἐπιόντα βοηθόν· αὐέ δ' ἑταίρους,  
 Ἄσκάλαφόν τ' ἑσορῶν Ἄφαρῆ|φά τε |Δηΐ|πυρόν| τε  
 |Μηριόνην| τ' \ἠδ' / Ἀντίλοχον, μήσι|τωρας ἀϋ|τῆς·  
 480 τοὺς ὃ γ' \ὀτρύ|νων/ |φέπεα| \_ πτερό|φεντα \\*ποταύ|δα/  
 „\ὧ φίλοι, οἴ|φω μοι/ ἀμύ|νετε· |δείδια δ' αἰ|νῶς

465 ἐπαμύνομεν 466 ἔθρεψε 470 ἀλλ' οὐκ 471 ὅτε – οὔρεσιν 475 ἠδὲ 476 μένευ  
 479 καὶ 480 ἐποτρύνων – προσηύδα 481 δεῦτε, φίλοι, καὶ μ' οἴω

**463** ~ 219, 255. Variabler Anredevers, in der Anwendung auf Aineias (auch E 180 = P 485, Y 83) ein originärer Hexameter. **464** ~ (u. a.) I 518 #Αργείοισιν ἀμυνέμεναι; Π 516 ἀνέρι κηδομένω, ὡς νῦν \_ ἐμὲ κῆδος ἰκάνει, s. d. – Ionischer Hexameter mit kurz gemessenem Dativausgang -ῶ. **465** ~ 381; wie O 556. Der kurzvokalische Konjunktiv (ἐπ-)ἀμύνομεν liegt nur hier vor. **466** ~ Λ 223 Κισσῆς τόν γ' ἔθρεψε δόμοις ἐνι τυτθὸν ἑόντα. Augmentloses θρέψε ist hier dadurch motiviert, dass an Bekanntes erinnert wird (anamnestischer Injunktiv). **467** Formelhaft, vgl. u. a. Λ 368 ἦ, καὶ Παιονίδην δουρι\_κλυτὸν ἐξενάριζεν; mit Personalpronomen im Dativ wie Φ 96 #ὅς τοι ἑταῖρον ἔπεφεν (~ Y 426 mit μοι), Z 203 f. #Ἴσανδρον δέ οἱ υἴδον ... κατέκτανε. **468** = Δ 208, Λ 804. **469** = 297 (in anderem Sinne). **470** Silbenschließendes /-n. / am Ende des Choriambus vor ὡς, vgl. 292, 531. **471** ~ 389 f. **471 f.** ~ M 146 f. ἀγροτέροισι σύεσσι ἐοικότε, τῷ τ' ἐν ὄρεσσι | ἀνδρῶν ἠδὲ κυνῶν δέχεται κολοσυρτὸν ἰόντα. **473** ~ P 54 χώρῳ ἐν οἰοπόλῳ, ὅθ' ἄλις ἀναβέβροχεν ὕδωρ. **477** ~ 482, Versschluss wie Λ 461 (von Odysseus). – Hexameter mit Kontraktion im dichtersprachlichen Verbalstamm, vgl. dagegen 441 αὔον ἄϋσεν. **478** Korrespondierend mit 490, in beiden Versen verkürztes ἑσορῶν an Stelle der hom. Normalform εἰσορόων. **478 f.** ~ 92 f. Aus tradiertem Material zusammengestellte Namenliste, vgl. I 82 f. ἠδ' ἀμφ' Ἀσκάλαφον καὶ Ἰάλμενον, υἷας Ἄρηος, | ἀμφί τε Μηριόνην Ἄφαρῆά τε Δηΐπυρόν τε. **479 f.** = 93 f. **481** #δεῦτε, φίλοι sonst nur in der Odyssee (β 410, θ 133). Im Hexameter elidiertes μ(οι), vgl. Z 165, und Kurzmessung von altem -ω (nicht \*-οι) beim Dativobjekt.

- Αἰνεΐαν ἐπιόντα πόδας ταχύν, ὅς μοι ἔπεισιν,  
 ὅς μάλα καρτερός ἐστι μάχη ἐνι φῶτας ἐναΐρην·  
 485 |καὶ δ' ἔχει ἥϊβης ἄνθος, ὃ [τε] \_ κράτος ἴεστί μέγιστον.  
 |εἶ γὰρ \ὀμήλικε\*/ γενοίμεθα |τοιῖδ' ἐπὶ θυμοῖ,  
 \ἠφέ κε/ φέ|ροίτο μέγα| \_ κράτος |ἠφέ φεροίμην.“  
 ὡς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἕνα φρεσὶ θυμὸν ἔχοντες  
 πλησίοι ἔστησαν, σάκε' ὤμοισι κλίναντες.  
 Αἰνεΐας δ' ἐτέρωθεν ἐκέκλετο οἷς ἐτάροισι,  
 490 Δηΐφοβὸν τε Πάριν τ' ἔσορῶν καὶ Ἀγήνορα δῖον,  
 οἷ οἱ ἄμ' ἠγεμόνες Τρώων ἔσαν· αὐτὰρ ἔπειτα  
 |λαφοῖ ἔπονθ'|, ὡς εἶ [τε] μετὰ \_ κτίλον |<sup>+</sup>ἔσπετο μῆ|λα  
 |πιόμεν' ἐκ| βοτάνης· γάνυται |δὲ [ἄρα τε] φρένα ποιμῆν·  
 ὡς Αἰνεΐα θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι γεγήθει,  
 495 ὡς ἴδε λαῶν ἔθνος ἐπισπόμενον ἐοῖ αὐτῶ.  
 οἱ δ' ἄμφ' Ἀλκαθόω αὐτοσχεδὸν ὠρμήθησαν  
 μακροῖσι ξυστοῖσι· περὶ στήθεσσι δὲ χαλκὸς  
 σμερδαλέον κονάβιζε τιτυσκομένων καθ' ὄμιλον  
 ἀλλήλων. δύο δ' ἄνδρες ἀρήϊοι ἔζοχον ἄλλων,

485 ὀμηλική γε mit vv. ll. ὀμηλική, -ην – meist ἐνὶ 486 αἰψά κεν ἠέ – v. l. κλέος

482 ~ 477; metrisch komplettierender Relativsatz, wie auch 394. 483 Vgl. u. a. 316 und A 178 #εἶ μάλα καρτερός ἐσσι. 484 ~ I 39 ἀλκὴν δ' οὐ τοι δῶκεν (!), ὃ τε κράτος ἐστὶ μέγιστον (s. d.). – Oder #\ἔχει δ' ἥϊβης ἄνθος, ὃ τε| \_ etc. 485 ~ γ 364 πάντες ὀμηλική μεγαθύμου (!) Τηλεμάχοιο. Vgl. u. a. ο 197 ὀμηλικές εἶμεν#. 486 Vgl. Σ 308 (ἄντην | στήσομαι,) ἦ (!) κε φέρησι μέγα \_ κράτος, ἦ (!) κε φεροίμην. 487 Formelhafter Hexameter nach Mustern wie ὡς ἔφαθ', οἱ δ' ἄρα πάντες ἀκὴν ἐγένοντο σιωπῆ (Iteratvers, u. a. Γ 95, mit Varianten); Π 219, Ρ 267 ἕνα θυμὸν ἔχοντες#; Κ 232, Φ 386, Ω 321 ἐνὶ φρεσὶ θυμὸς (an gleicher Versstelle). 488 = Λ 593, ~ Χ 4; ionischer Hexameter (ἔστησαν). 489 ~ Ο 501 Αἴας δ' |αὐθ' ἐτέρω|θεν \κέκλετο/ |φοῖς ἐτάροι|σι. – Ein alter Vers, der durch Austausch des Namens dem neuen Kontext angepasst ist. 490 ~ 478, s. d. (korrespondierend); ε 272 #Πληϊάδας τ' ἔσορῶντι, ψ 303 ἔσορῶσ' ... ὄμιλον#. – Kontrahiertes ἔσορῶν nur hier. 491 ~ λ 371 f. οἱ τοι ἄμ' αὐτῶ |ΐλιον εἰς ἄμ' ἔποντο. – Originärer dichtersprachlicher Hexameter. 492 <sup>+</sup>ἔσπετο wie 300, s. d. 493 Oder vielmehr \γγέγηθε/, vgl. Θ 559. 494 ~ (u. a.) Ο 629 ὡς ἐδαΐζετο θυμὸς ἐνὶ στήθεσσι Ἀχαιῶν. – Wie 497 wohl ein originärer Hexameter. 495 Bis auf #ὡς ἴδε frei formuliert; ἐοῖ αὐτῶ# statt (F)οῖ αὐτῶ auch δ 38. 496 ~ 526 οἱ δ' ἄμφ' Ἀσκαλάφω αὐτοσχεδὸν ὠρμήθησαν. Im Dual entspricht Ρ 530 καὶ νύ κε δὴ ξιφέεσσ' αὐτοσχεδὸν ὠρμηθήτην, s. d.; die alte 3. Plural wäre ὀρμηθεν\*. 497 f. ~ Ο 388 #μακροῖσι ξυστοῖσι; Φ 254 f. ἐπὶ στήθεσσι δὲ χαλκὸς |σμερδαλέον κονάβιζεν, s. d. 498 ~ 560 τιτυσκόμενος καθ' ὄμιλον#, s. d. 499 Leicht restituierbar, mangels syntaktischer Eigenständigkeit aber wohl nicht älter als der Kontext (nicht †ἀλλήλων· δύο δ' \ἄνδρ'| ἀρήϊω\*/ |ἔζοχον ἄλλων).

- 500 *Αἰνεΐας τε καὶ Ἰδομενεύς, ἀτάλαντοι Ἄρηϊ,  
ἔεντ' ἀλλήλων ταμέειν χροά νηλεΐ χαλκῶ.  
Αἰνεΐας δὲ πρῶτος ἀκόντισεν Ἰδομενῆος·  
[ἀλλ'] ὃ μὲν ἄντα **Ἰδῶν** | \ἀλεύφατο/ | **ἰχάλκεον** ἔγ|χος,  
αἰχμῆ δ' Αἰνεΐαο κραδαινομένη κατὰ γαίης*
- 505 *ῶχετ', ἐπεὶ ῥ' ἄλιον στιβαρῆς ἀπὸ χειρὸς ὄρουσεν.  
Ἰδομενεὺς δ' ἄρα Οἰνόμαον βάλε γαστέρα μέσσην,  
ῥῆξε δὲ θῶρηκος γύαλον, διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς  
ἦφουσ' ὃ δ' ἐν κονίησι πεσῶν ἔλε γαῖαν ἀγοστῶ.  
[Ἰδομενεὺς] δ' ἐκ μὲν \χροὸς/ \_ δολι**χόσκιον** ἔγ|χος  
510 \σπάσσατ'/, οὐδ' [ἄρ'] ἔτ' **ἄλλα** δυνήσατο | **τεύχεα** κα|λά  
ῶμοι|ιν ἀφελέσ|θαι· ἐ|πειγέτο γάρ| \βέλεσσι/.  
**ιοὺ γάρ** ἔτ' ἔμπεδα γυῖ' \ῆν \_ **ιοὺδὲ πόδ'**\*/ ὄρ|μηθέντι,  
**ιοῦτ' ἄρ'** ἐπαί|τξαι \μετὰ \_ |**Ἰθὸν**/ **βέλος** οὔτ' | \ἀλύξαι/.  
τῶ ῥ' [καί] ἐν σταδίῃ μὲν ἀμύ|νετο | **νηλεῖς** ἦ|μαρ,  
515 τρέσσαι δ' **ιοὺκέτι** **ρίμφ'** | \ἐφάτην\* πόδ'\*/ | **ἐκ πολέμοιο**.  
| τοῖο δ' / ἀπιόντος \ἀκόν|τισσε\*/ | **δουρὶ** φα**ῖ**ει|νῶ*

503 ἠλεύατο 509 νέκυος 510 ἐσπάσατ' 511 βελέεσσιν 512 ποδῶν ἦν 513 μεθ' ἔον - ἀλέασθαι 515 πόδες φέρον 516 τοῦ δὲ βάδην - ἀκόντισε

500 ~ 795 ἀτάλαντοι ἀέλλη# (s.d.); die Formel kennt sonst keine Dual- oder Pluralvarianten. 501 = Π 761. In beiden Kontexten wäre der Dual gefordert (zwei Einzelpersonen, nicht Gruppen). 502 ~ Ξ 402 Αἴαντος δὲ πρῶτος ἀκόντισε φαίδιμος Ἴκτωρ, s.d. - Hier mit hiattilgendem νῦ ἐφελκυστικόν, also Hexameter eines ionischen Dichters (wie 403, anders 183). Ähnlich Υ 161 Αἰνεΐας δὲ πρῶτος ἀπειλήσας ἐβεβήκει (!) mit ion. Augment. 503 Formelvers, u.a. auch 184 und 404. 504 f. = {Π 614 f.}, der Bezeugung nach interpoliert. 504 ~ P 523 f. ἐν δὲ οἱ ἔγχος | νηδυίοισι μάλ' ὄξυ κραδαινόμενον λυε γυῖα; das mediale Präsens nur hier. 505-508 Hexameter, die im wesentlichen aus altem Material bestehen und zwei ep. Fünfzehnsilbler enthalten. 505 Vgl. O 126 ἔγχος δ' ἔσθησε στιβαρῆς \_ ἀπὸ χειρὸς ἐλοῦσα. Der Versvariante \*ἐπεὶ ῥ' ἄλιον στιβαρῆς| \_ ἀπὸ |χειρὸς ὄρου|σε ist im Hexameter eine zweisilbige Verbalform im Enjambement vorangestellt, wie entsprechend auch 508. 507 f. = P 314 f. - Vgl. 587, E 99 #θῶρηκος γύαλον; Ξ 517 διὰ δ' ἔντερα χαλκὸς ἄφουσε# (s.d.). 508 Ein alter Vers \*ὃ δ' ἐν κονίησι πεσῶν| \_ ἔλε |γαῖαν ἀγοστ|τῶ, dem das ion. Äquivalent zu ἀφουσε vorgesetzt ist. Vgl. 505; ebenso, mit anderen ionischen Verbalformen, auch 520 (= Ξ 452), Λ 425. 509 Vgl. u.a. 574 ἐκ χροὸς ἔγχος ἀνεσπάσατ(ο). 510 f. = E 621 f. 510 Wie #ἐσπάσατο Δ 530, vgl. #σπάσσατο Λ 240. 511 ~ Π 560 #τεύχεά τ' ὥμοιιν (!) ἀφελοίμεθα. Schon im alten Vers mit /-n. /. 512 ~ 61 γυῖα δ' ἔθηκεν ἐλαφρά, πόδας καὶ χεῖρας ὑπερθεν; Ψ 627 οὐ γὰρ ἔτ' ἔμπεδα γυῖα, φίλος, πόδες, οὐδέ τι χεῖρες | ὥμων ἀμφοτέρωθεν ἐπαΐσσονται ἐλαφραῖ (Nestor). 513 Im Hexameter ion. ἀλέασθαι. 514 f. ~ 325. 514 ~ 314, 713 (ἐν) σταδίῃ ὑσμίνη(#); Λ 484 ἀμύνετο νηλεὲς ἦμαρ#. 515 ~ P 700 πόδες φέρον ἐκ πολέμοιο#. Vgl. E 256 τρεῖν μ' οὐκ ἔᾶ Παλλὰς Ἀθήνη# (Diomedes). 516 ~ 183. - βάδην nur hier; auch ἐμβαδόν nur O 505, dort in ionisch geprägtem Kontext.

- Δηΐφοβος· \ἔχε γάρ Φοί/\_ κότον |έμμενές αί|Ψεί.  
 ἀλλὰ [ὄ γε] καὶ τότε' \|ἄμβροτ'/, ὃ δ' Ἀσκάλα|φον βάλε δου|ρί,  
 |υῖόν Ἐνυ|αλίοιο· \_ δι' ὤμου δ' ὄβριμον ἔγχος  
 520 ἔσχεν· ὃ δ' ἐν κονίησι πεσών ἔλε γαῖαν ἀγοστῶ.  
 οὐδέ [ἄρα] πω [τι] πέ|πυστο βρι|Ψή|πυος |ὄβριμος Ἄ|ρης  
 υῖ|Φος \|Φοῖο/ πεσόν|τος ἐνὶ κρατερῆ| ὑσμίνῃ,  
 ἀλλ' [ὄ γ' ἄρ'] ἄκροι Ὀ|λύμποι ὑπὸ| \_ χρυσέ|ιοισι νέφεσ|σι  
 |ῆστο, Δι|Ψός| \βουλή|/ ΨεΨε|μένους, |ἔνθα περ ἄλ|λοι  
 525 ἀθάνατοι [θεοί] |ῆσαν, ἔ|φε|ργόμε|νοι πολέμοιο.  
 οἱ δ' ἄμφ' Ἀσκαλάφω αὐτοσχεδὸν ὠρμήθησαν·  
 Δηΐφοβος μὲν ἀπ' Ἀσκαλάφου πήληκα φαεινὴν  
 ἤρπασε, |Μηριόνης| δὲ θο|Ψῶ \\*ἀτάλας/| Ἄρηι  
 |δουρὶ βραχί|ονα \τύψ'/ ἐπ\_|άλμενος, ἐκ| δὲ [ἄρα] χειρὸς  
 530 αὐλῶ|πις τρυφάλεια χαμαὶ βόμ|βησε πεσοῦ|σα.  
 |Μηριόνης| δ' ἔξαῦτις \?ἀΐξας/ |αἰγυπιός| ὡς  
 \Ψέρυσσ\* ἐκ/ πρυμ|νοῖο βραχί|ονος |ὄβριμον ἔγ|χος,  
 |ἄψ δ' ἐτάρων| ἐς Ψέθνος \χάζετο/. |τὸν δὲ Πολί|της  
 |αὐτοκασί|γνητος, περὶ \_ μέσσοι |χεῖρε τιτή|νας,  
 535 \ἔξα|γε πτολέμοιο δηΐοι'/, |ὄφρ' ἴκεθ' ἴπ|πους  
 |ὠκέ|Φας, οἷ| Φοί ὄπισθε \_ μάχης |καί/ πτολέμοιο  
 |ἔστασαν ἠ|νίοχον [τε] καὶ \_ |ἄρματα \κάλ'/| ἔχοντες·

517 δὴ γὰρ οἱ ἔχεν 518 ἄμαρτεν 522 εὐοῖο 524 βουλήσιν 528 ἀτάλαντος 529 τύ-  
 ψεν 531 ἐπάλμενος 532 ἐξέρυσε 533 ἐχάζετο 535 ἐξήγεν πολέμοιο δυσηχέος  
 536 ἠδὲ 537 ποικίλ'

517 Restituiert mit /-s./ am Ende des 1. Choriambus; im Hexameter mit silbenschlie-  
 ßendem νῦ ἐφελκυστικόν. 518 ~ Θ 311. 519 f. ~ Ξ 451 f., mit ausgetauschtem  
 Vatersnamen. 519 Zweite Vershälfte jung (Genetivausgang -ου vor Konsonant; δέ  
 nach der Präpositionalphrase statt nach dem ersten Wort). 520 (= Ξ 452) ~ 508, s. d.;  
 ehemaliger ep. Fünfehsilbler mit im Enjambement vorangestellter ionischer Verbal-  
 form (Augment, hiattilgendes νῦ ἐφελκυστικόν). 522 ~ 207 υἰω|νοῖο πεσόν|τος ἐν \_  
 αἰνῆ |δηΐοτῆ|τι. 523 Im Hexameter mit Synizese. 524 Vgl. M 241 Διὸς πειθώμεθα  
 βουλή#, in anderen Kasus A 5, Y 15; der Dat. Pl. βουλήσι(ν) nur hier. 526 f. Ionische  
 Hexameter (-θησαν statt -θεν, Genetivausgang -ου vor Konsonant). 526 ~ 496 (me-  
 trisch identische Namensvariante). 528 ~ 295, 328, dem Kontext entsprechend mit  
 neuem Versanfang. 529 Vgl. 542. Im Hexameter mit hiattilgendem νῦ ἐφελκυστικόν.  
 530 Mustervers für Π 118 αἰχμή χαλκείη χαμάδις βόμβησε πεσοῦσα. 531 ~ 529 ἐπ-  
 άλμενος. – Am Ende des 2. Choriambus /-s./ vor ὡς, vgl. 470. 532 Vgl. u. a. E 110  
 ὄφρα μοι ἐξ ὤμοιο ἐρύσσης πικρὸν οἶστόν; im Hexameter ion. /-s-/ statt /-ss-/. 533 ~  
 165, s. d. 535 ~ Ξ 429; formelhaftes πολέμοιο δυσηχέος auch H 376, Λ 524 u. ö. – Vgl.  
 H 119 (s. d.), 174 u. ö. #δηΐου ἐκ πολέμοιο. 536-538 = Ξ 430-432. 537 Vgl. Ψ 533  
 #ἔλκων ἄρματα καλά.

- οἷ τόν |γε προτὶ **Γάσ**|τυ φέρον \βα|ρὺ/ **στενάχον**|τα,  
**|πειρόμενον**|· \κάδ/ δ' αἶμα \νε<sup>φ</sup>ουτά|της\* **ρέφε**/ **χει**|ρός.  
 540 οἷ δ' ἄλλοι μάρναντο, βοή δ' ἄσβεστος ὀρώρει.  
 ἔνθ' Αἰνέας Ἀφαρῆα Καλητορίδην ἐπορούσας  
 λαιμὸν **|τύψ' ἐπὶ **Φοῖ**|** τετραμμένον **|ὄξέ<sup>φ</sup>ι δου**|ρί·  
 ἐκλίνθη δ' ἐτέρωσε κάρη, ἐπὶ δ' ἀσπίς ἐάφθη  
 καὶ κόρυς, ἀμφὶ δέ οἱ θάνατος χύτο θυμοραϊστής.  
 545 Ἀντίλοχος δὲ θόωνα μεταστρεφθέντα δοκεύσας  
 οὔτασ' ἐπαΐζας, ἀπὸ δὲ φλέβα πᾶσαν ἔκερσεν,  
 ἦ τ' ἀνά νῶτα θέουσα διαμπερὲς ἀυχέν' ἰκάνει·  
 τὴν ἀπὸ πᾶσαν ἔκερσεν· ὃ δ' ὕπτιος **|ἐν κονίη**|σι  
 \κάππεσ'/, ἀμφω **|χεῖρε φίλοις**| \_ ἐτά|ροισι **πετάσ**|σας.  
 550 Ἀντίλοχος δ' ἐπόρουσε, καὶ αἶνυτο τεύχε' ἀπ' ὤμων  
 παπταίνων· Τρῶ|**ες δὲ περι**|\_σταδὸν **|ἄλλοθεν ἄλλος**  
 \νύσσον/ **σάκος |εὐρὺ παναί**|**φολον, |οὐδὲ δύναν**|το  
 εἶσω ἐπιγράψαι τέρενα χροά νηλεῖ χαλκῶ  
 Ἀντιλόχου· πέρι γάρ ῥα Ποσειδάων ἐνοσίχθων  
 555 Νέστορος υἱὸν ἔρυτο καὶ ἐν πολλοῖσι βέλεσσιν.  
 οὐ μὲν γάρ ποτ' ἄνευ δηίων ἦν, ἀλλὰ κατ' αὐτοῦς  
 στρωφᾶτ'· οὐδέ οἱ ἔγχος ἔχ' ἀτρέμας, ἀλλὰ μάλ' αἰεὶ  
 σειόμενον ἐλέλικτο· τιτύσκετο δὲ φρεσὶν ἦσιν  
 ἦ τευ ἀκοντίσσαι ἠὲ σχεδὸν ὀρμηθῆναι.

538 βαρέα 539 κατὰ – νεουτάτου ἔρρεε 543 v.l. ἐάφθη (durch etymologischen Anschluss an ἄπτω oder ἔπομαι, s. Schol.) 549 κάππεσεν 552 οὔταζον

**538** Formales und inhaltliches Gegenstück zu 423, s.d. **539** Vgl. ἀπριάτην A 99; im Hexameter ist das Femininum metrisch ausgeschlossen. **540** = 169. **541** Originärer Hexameter mit singulärer Synzese, weil der ionische Dichter an Stelle von #Αἰνείας δ(έ) einen Versanfang mit gliederndem ἔνθ(α) wählte; vgl. hierzu 643. **543** ~ Ξ 419 ἐπ' αὐτῶ (!) δ' (!) ἀσπίς ἐάφθη#; dort steht die augmentierte (!) Problemform in erkennbar jungem ionischem Kontext (anaphorisches αὐτός; δέ nach dem Präpositionalausdruck). **544** ~ Ξ 420 καὶ κόρυς, ἀμφὶ δέ οἱ βράχε τεύχεα ποικίλα χαλκῶ, bzw. Π 414 = 580 κάππεσεν, ἀμφὶ δέ μιν θάνατος χύτο θυμοραϊστής. **545** Originärer Hexameter nach altem Muster, vgl. Π 313 Φυλείδης δ' Ἄμφικλον ἐφ\_ορμηθέντα δοκεύσας. **546** Ionischer Hexameter (Augment, dichtersprachliches οὔτασ(ε) statt οὔτα) mit einer Abwandlung von ἀπὸ δ' ἀμφω κέρσε τένοντε# Ξ 466 (s.d.) = K 456, vgl. Friedrich 1956, 98 f. **548 f.** = Δ 522 f., an beiden Stellen mit neuer 1. Vershälfte. **550** ~ Λ 580 (metrisch identische Namensvariante). **551** Versschluss wie I 311. **552** Wie 607. **553** ~ 501, weitgehend formelhaft. **554** Originärer Hexameter mit Gen. auf -ou vor Konsonant. **555** Oder **|Νέστορος υἱὸν** \<sup>φ</sup>ρῦτο\*/ καὶ \_ ἐν πολ|**λοῖσι βέλεσ**|σι, aber eher für den belegten Kontext gedichtet. **556** Ionisch (anaphorisches αὐτός). **559** ~ 585, Π 359 #ἴετ' ἀκοντίσσαι; Ψ 817 τρις δὲ σχεδὸν ὀρμήθησαν (!)#.

- 560 ἄλλ' οὐ λῆθ' Ἀδάμαντα τιτυσκόμενος καθ' ὄμιλον  
 Ἀσιάδην, ὅς οἱ οὐτα μέσον σάκος ὄξει χαλκῶ  
 ἐγγύθεν ὀρμηθεῖς· ἀμενήνωσεν δέ οἱ αἰχμῆν  
 κυανοχαῖτα Ποσειδάων, βίοιο μεγῆρας.  
 καὶ τὸ μὲν αὐτοῦ μείν' ὡς τε σκῶλος πυρίκαυστος
- 565 ἐν σάκει Ἀντιλόχοιο, τὸ δ' ἤμισυ κείτ' ἐπὶ γαίης·  
 |ἄψ δ' ἐτάρων| ἐς Φέθνος \χάζετο/ |κῆρ' ἀλεφεῖ|νων.  
 |Μηριόνης| δ' ἀπιόντα \_ \μετα|σπών/ βάλε δουρὶ  
 αἰδοίων \μεσισηγὺ/ καὶ ὄμ|φαλοῖ', |ἔνθα μάλισ|τα  
 |γίνετ' Ἄρης| \\*ἀλγεινὸς/ οἰζυ|ροῖσι βροτοῖ|σι.  
 570 |ἔνθα Φοῖ ἔγ|χος \πῆξ'/· ὁ δὲ \_ +σπόμεινος περὶ δουρὶ  
 ἄσπαιρ' |ὡς ὅτε βοῦς|, τὸν τ' \ὄρεσει/ |βουκόλοι ἀνδρες  
 \|φιλλάσσ'\*/ |οὐκ ἐθέλον|τα βίη δῆ|σαντες ἄγω|σι·  
 |ὡς δ τυπεῖς| ἄσπαιρε μίνυνθά περ, οὐ [τι] μάλα δφῆν,  
 |ῥοφρα Φοῖ ἐκ| χροδὸς ἔγχος \_ \σπάσσατ'/ |ἐγγύθεν ἐλ|θῶν  
 575 ἦρωσ |Μηριόνης|· τὸν δὲ \_ σκότος |ῥοσσε κάλυ|ψε.  
 Δηῖπυρον δ' Ἐλενος ζίφει σχεδὸν ἤλασε κόρσην  
 Θρηϊκίῳ μεγάλῳ, ἀπὸ δὲ τρυφάλειαν ἄραξεν.  
 ἦ μὲν ἀποπλαγχθεῖσα χαμαὶ πέσε, καὶ τις Ἀχαιῶν  
 μαρναμένων μετὰ ποσὶ κυλινδομένην ἐκόμισσε·  
 580 τὸν δὲ κατ' ὀφθαλμῶν ἐρεβεννὴ νύξ ἐκάλυψεν.

561 Edd. ὁ οἱ 566 ἐχάζετο 567 μετασπόμενος 568 τε μεσηγὺ 569 ἀλγεινὸς  
 570 ἔπηξεν – δ' ἐσπόμενος die Handschriften; σχόμενος Ed. West 571 οὔρεσι 572 ἰλ-  
 λάσιν – ἄγωσιν Ed. West; meist ἄγουσιν 574 ἀνεσπάσατ'

**560** Traditioneller Versanfang, vgl. O 461; die 2. Vershälfte ist eine Flexionsvariante von 498. **561** ~ H 258, s. d.; hier (F)οἱ ohne Digammareflex. **562** Versanfang wie O 529; Fortsetzung ionisch mit einem Denominativ auf -όω und silbenschließendem νῦ ἐφελκυστικόν. **563** ~ Ξ 390, s. d. – Oder |κυανοχαῖτα Ποσειδάων \βί|οιο\*/ μεγῆρας, aber wohl nicht älter als der Kontext. **566** Formelvers, u. a. auch 596, 648. **567** ~ 650. Vgl. P 190 ποσὶ κραιπνοῖσι μετασπών#, s. d.; μεθέπω auch sonst nur im Aktiv. – Hinter dem Hexameter steht als Klangmuster +σπόμενος περὶ δουρί# 570, s. d., bzw. unmittelbar M 395. **570 f.** 'ging mit dem Speer mit und zappelte um ihn'; ~ M 395 f. (s. d.) νύξ, ἐκ δ' ἔσπασεν ἔγχος· ὁ δὲ \_ +σπόμενος πέσε δουρὶ |πρηνής. **571** Wie 390, 471. **573** ~ A 416 ἦσθαι, ἐπεὶ νύ τοι αἴσα μίνυνθά περ, οὐ τι μάλα δφῆν. **574** Vgl. 510 und Λ 239 f. ἐκ δ' ἄρα χειρὸς |σπάσσατο (s. d.); das Verbalkompositum nur hier. **575** Formelvers mit freiem Versanfang. **576** ~ E 584 ζίφει ἤλασε (!) κόρσην#. – Ionischer Holodaktylos (nicht ἔλασσε). **577** ~ T 380 καλοῦ (!) δαιδαλέου (!)· περὶ δὲ τρυφάλειαν ἀείρας. – Sprachlich unauffälliger Holodaktylus mit erkennbar ionischer Parallele. **579** ~ Ξ 411 #πάρ ποσὶ μαρναμένων ἐκυλίνδετο (ein Feldstein), s. d. – Dichtersprachlich, mit μετὰ (nicht πὰρ) ποσὶ jedoch ein originärer Hexameter. **580** = E 659, ~ X 466; N 425 ἐρεβεννῆ νυκτὶ καλύψαι#. – Ionischer Iteratvers mit Augment, anders z. B. 575.

- Ἀτρείδην δ' ἄχος εἶλε βοήν ἀγαθὸν Μενέλαον  
 |βῆ δ' ἐπαπειλήσας Ἐλένω ἥ|ρωϊ Φάνακ|τι,  
 [ὄξυ] δόρυ κραδά|ων· δ' δὲ \τό|ξιοιο/ |πῆ|χυν ἄνελ|κε.  
 |τῶ δ' ἄρ' ὄμαρ|τήδην ὃ μὲν \_ +ἔγχει |ὄξυ|όφεν|τι  
 585 |Φ'ίετ' ἄκον|τίσσαι, ὃ δ' ἀπὸ νευρῆ|φι οἴσ|τῶ.  
 Πριαμίδης μὲν ἔπειτα κατὰ στήθος βάλεν ἰῶ  
 θώρη|κος γύαλον|, ἀπὸ δὲ πτάτ' |ῶκ|υς/ οἴσ|τός.  
 ὡς δ' ὅτ' ἀπὸ πλατέος πτυόφιν μεγάλην κατ' ἄλωήν  
 θρώσκωσιν κύαμοι μελανόχροες ἢ ἐρέβινθοι  
 590 πνοιῆ ὑπὸ λιγυρῆ καὶ λικμητῆρος ἐρωῆ,  
 |ῶς ἀπὸ θώ|ρηκος \Μενει|λά|φοο \*κυ|δίμοιο/  
 |πολλὸν ἀπο|πλαγ|χθεὶς Φέκας \_ \πτάτο/ |πικρὸς οἴσ|τός.  
 \τοῖο/ δ' ἄρα |χεῖρα βο|φήν| \_ ἀγα|θὸς Μενέ|λα|φος  
 τὴν \βάλ|/, |ῆ ρ' ἔχε τό|ξον \εὔξο|φον\*/· |έν δ' ἄρα τό|ξιο  
 595 ἀντι|κρὺ διὰ χειρὸς \ἦλυθε/ |χά|λκεον ἔγ|χος.  
 |ἄψ δ' ἐτάρων| ἐς Φέθνος \χά|ζετο/ |κῆρ' ἀλε|φεί|νων,  
 χεῖρα \παρ|κρεμάσας\*/· τὸ δ' \ἔλκετο/ |μεί|λινον ἔγ|χος.  
 |καὶ τὸ μὲν ἐκ| χειρὸς \Φέρυ|σσ\* \_ Ἀγή|νωρ μεγά|θυ|μος/,  
 αὐτὴν δὲ \ξύν|δησε μετ' εὐ|στρόφοι\*/ |οἶος ἀώ|τοι  
 600 σφενδόνη, ἣν [ἄρα] |φοί|θεράπων| \_ ἔχε |ποι|μένι λα|φῶν.  
 Πείσανδρος δ' ἰθὺς Μενελάου κυδαλίμοιο

583 τόξον 584 überl. ἔγχεϊ 587 πικρὸς 591 Μενελάου κυδαλίμοιο 592 ἔπτατο  
 593 Ἀτρείδης 594 βάλεν – εὔξοον 595 ἐλήλατο 596 ἐχάζετο 597 παρακρεμάσας  
 – ἐφέλκετο 598 ἔρυσεν μεγάθυμος Ἀγήνωρ 599 ξυνέδησεν εὔστρόφω

**582** Alter Vers, vielleicht mit ausgetauschter Namensformel. **583** Die 1. Vershälfte wie Y 423, die zweite wie Λ 375, s. d. **585** ~ O 313 f. ἀπὸ νευρῆφι δ' (!) οἴστοι | θρωσκον, Π 773 #ιοὶ ... ἀπὸ νευρῆφι θρονόντες#. **586** ~ 186, s. d.; Θ 303 υἶδν ἐν Πριάμοιο κατὰ στήθος βάλεν (!) ἰῶ. – Originärer ion. Hexameter (hiattilgendes νῦ ἐφελκυστικόν) mit einer Variante der alten 2. Vershälfte κατὰ στήθος βάλε δουρί# (Λ 108, O 420). **587** ~ 592; E 99 θώρηκος γύαλον· διὰ δ' ἔπτατο πικρὸς οἴστός. Vgl. Λ 478 ὠκὺς οἴστός#, E 395 ὠκὺν οἴστόν#. **588 ff.** Gleichnis aus der Landwirtschaft in ion. Hexametern (zweimal silbenschießendes νῦ ἐφελκυστικόν), darin 588 πτυόφιν als dichtersprachlicher Genetiv, vgl. 585 ἀπὸ νευρῆφιν. **590** ~ Γ 62 ἀνδρὸς ἐρωήν#. – Fünzfzehnsilbiger Hexameter in traditioneller Diktion; die 1. Vershälfte wie Ψ 215. **591** Wie Δ 100 u. ö.; belegt ist κύδιμος nur noch im Hermeshymnus. **595** 'drang durch', nicht 'war hindurchgetrieben'; vgl. P 49 = X 327 ἀντικρὺ δ' ἀπαλοῖο δι' αὐχένος ἦλυθ' ἀκωκή. – Im alten Vers zeigt ἦλυθε maskierte metrische Dehnung, nicht Augment. **596** = 566, 648. **597** Vgl. E 665 #ἐλκόμενον. **598** ~ Δ 467 μεγάθυμος Ἀγήνωρ#, Ψ 168 μεγάθυμος Ἀχιλλεύς#. Vgl. z. B. Π 818 Πατροκλῆα μεγάθυμον#. **599** 'in'; ~ 716. **600** Instrumentaler Dativ, im Hexameter mit kurz gemessenem -η. **601** Übergang zur nächsten Kampfszene; für einen ep. Fünzfzehnsilbler fehlt der erste Choriambus.

- ἦϊε· τὸν δ' ἄγε μοῖρα κακῆ| \_ θανάτοιο τέλοςιδε,  
 \Ατρεΐδης|/ δαμῆναι ἐν \_ αἰνῆ ἰδηιοτῆ|τι.  
 \τὼ δ' ἐπει/ σχεδὸν \ῆσ|την ἐπ' \_ ἀλλήλοιν ἰόντε/,  
 605 \Ατρεΐδης| μὲν \ἄμβροτε, \_ πὰρ δέ \φοῖ τράπετ'/ ἔγ|χος,  
 Πείσανδρος δέ σάκος| \Μενελάφοο \*κυδίμοιο/  
 \νύξ'/, οὐδὲ διαπρὸ δυνή|σατο |χαλκὸν ἐλάσ|σαι  
 \σχέθε/ |γὰρ σάκος εὐ|ρύ, κατακλάσθη δ' ἐνὶ καυ|λοῖ  
 ἔγ|χος. \Ατρεΐδης| δὲ/ χάρη καὶ \φέλπετο/ νί|κην,  
 610 \αἶψα/ δὲ φειρυσάμενος| \_ ξίφος |ἀργυρόφη|λον  
 |\*ἄλτ' ἐπὶ Πεισιάνδροι· ὃ δ' ὑπ' \_ ἀσπίδος \λάβε/ κα|λῆν  
 ἄξίνην εὐ|χαλκον ἐλαιο|φίνοι |ἀμφὶ πελέκ|κοι  
 μακροῖ \εὐξέστοι\*|/ ἅμα δ' \ἀλλήλοιν/ ἐφικέσθη|ν.  
 |ῆτοι ὃ μὲν| κόρυθος φάλον \πλήξ'/ |ἵπποδασει|ης  
 615 |ἄκρον ὑπὸ| λήοφον αὐτόν, ὃ δὲ προσιόντα μέτωπον  
 ῥινὸς ὑπὲρ πυμάτης· λάκε δ' ὄστέα, τὼ δέ οἱ ὄσσε  
 πὰρ ποσὶν αἵματόεντα χαμαὶ πέσον ἐν κονίησιν,  
 ἰδνώθη δὲ πεσών. ὃ δὲ λάξ ἐν στήθεσι βαίνων  
 τεύχεά τ' ἐξενάριξε καὶ εὐχόμενος ἔπος ηὔδα·

603 σοί, Μενέλαε 604 οἱ δ' ὅτε δῆ – ἦσαν ἐπ' ἀλλήλοισιν ἰόντες 605 ἄμαρτε, παρὰ δέ οἱ ἐτράπετ' 606 Μενελάου κυδαλίμοιο 607 οὔτασεν 608 ἔσχεθε, v.l. ἔσχετο 609 ὃ δὲ φρεσὶν ἦσι – ἐέλιπετο 610 Ἀτρεΐδης – v.l. καὶ ἐρυσσάμενος, so Ed. West 611 εἶλετο 613 εὐξέστοι – ἀλλήλων ἐφίκοντο Edd.; antike vv.ll. ἐφικέσθη, -σθον 614 ἦλασεν

**602** ~ (s.d.) 214 #ῆϊεν (!), Λ 240 #σπάσσατο· τὸν δ(έ), I 411 διχθαδίας κῆρας φερέμεν \_ θανάτοιο τέλοςιδε. – Mit ionischem Augment dem Kontext angepasst. **603** Vgl. 605. Im Hexameter eine metrisch begründete Apostrophe. **604 f.** = Λ 232 f. **604** Formelvers mit Bezug auf zwei Kämpfer oder Gespanne (so Π 462), der als Hexameter immer im Plural steht. **605** Restituiertes \ἄμβροτε/ wie 518. **607** ~ 552, s.d.; 646 f. σάκος οὔτασε (!) δουρὶ | ἐγγύθεν, οὐδὲ διαπρὸ etc. – Vgl. u.a. 178; Λ 235 #νύξ', ἐπὶ δ' αὐτὸς ἔρεισε (s.d.). In der Anwendung auf Schilde wechseln νύσσω 'stoßen' und metaphorisches οὐτάζω 'verletzen'. **608** ~ 162. **609** ~ O 539 ἔτι δ' ἔλιπετο νίκην#, s.d. – Nach den Scholien ist Menelaos Subjekt. **610** = Γ 361. – Im Hexameter hier #Ατρεΐδης δὲ (F)ἐρυσσάμενος mit impliziertem Subjektswechsel (!) und eine Variante #Ατρεΐδης, καὶ (!) ἐρυσσάμενος, in der Digamma vernachlässigt ist. **613** Metrische Behandlung des Ausgangs -οιν wie 511. **614** ~ Θ 323, Ξ 391 u.ö. #ῆτοι ὃ μὲν; Γ 362 #πλήξεν ἀνασχόμενος κόρυθος φάλον; Z 9 τὸν ῥ' ἔβαλε πρῶτος κόρυθος φάλον ἵπποδασειῆς. **615-619** Neuformulierung des ionischen Dichters in traditioneller Diktion, aber mit /-s/ statt /-ss-/ in 617 ποσὶν, 618 στήθεσι. **616** Formelhafter Versschluss im Dual wie O 607 u.ö., hier allerdings im Plural fortgesetzt. **617** ~ E 583 (#ῆνία), Π 741 (ὄφθαλμοί), beidemal in 'Taucherszenen'. **618** ~ M 205 #ἰδνώθεις ὀπίσω (s.d.); die 2. Vershälfte auch Π 503, ähnlich Z 65 #λάξ ἐν στήθεσι βάς. **619** = P 537, Φ 183; die 2. Vershälfte u.a. auch Ξ 500, s.d.



- 620 „**λείψετε θην**| οὐτω γε \νη|**φας/ Δαναῶν**| \?τάχιστα/,  
**Ἰτρῶες ὑπερ**|φίαλοι, \?μέγ'/ \_ ἀκόρητοι **αὐ**|τῆς,  
 ἄλλης μὲν λώβης τε καὶ αἴσχος οὐκ ἐπιδευεῖς,  
 ἦν ἐμὲ λωβήσασθε, κακαὶ κύνες, οὐδέ τι θυμῷ  
 Ζηνὸς ἐριβρεμέτω χαλεπὴν ἐδδείσατε μῆνιν  
 625 **ξινίου**, ὅς τέ ποτ' ὕμμι διαφθέρσει πόλιν αἰπὴν,  
 οἷ <sup>+</sup>μοι **κουριδίην**| ἄλοχον καὶ **κτῆματα** **πολ**|λά  
 μὰψ οἷ**χεσθ'** ἀνάγον|τες, ἐ**πει φιλέεσθε** \κειῖθι/  
 νῦν αὖτ' ἐν \νη|**φεςσι μενοι**|νᾶτε\*/ **ποντοπόροι**|σι  
**πῦρ ὄλοφ**ὸν| βαλέειν, κτεῖναι δ' ἦ**ρωας Ἀχαι**|φούς.  
 630 ἀλλά \που/ σχή|**σεσθε καὶ ἐ**συσύ**μενοι** περ **Ἄρη**|ος.  
 Ζεῦ [πάτερ], ἦ τέ σέ **φασι περὶ** \_ φρένας **ἔμμε**ναι **ἄλ**|λων,  
 ἀνδρῶν \καὶ/ **θειῶν**· **σέο δ' ἐκ** \_ τάδε **πάντα πέλον**|ται·  
 οἷον **ιδή** \**νυ** **χαρίζε**ται \_ **ἀνδράσι**/ **ὕβρι**στῆσι,  
 [Τρωσίν,] τῶν <β>α) μένος **αἰφ**ὲν **ἀτάσ**|θαλον, **ιοῦδὲ δύναν**|ται  
 635 **φυλόπιδος**| \κορέσσασθαι \_ ὁμοῖο\*/ **πτολέμοι**|ο.  
 πάντων **μὲν κόρος ἐσ**|τί, \ὑπνοιο/ **καὶ φιλότ**ητος  
 μολπῆς **τε γλυκερῆς**| καὶ **ἀμύμονος ὀρ**|χηθμοῖο,  
 τῶν πέρ τις καὶ **ἰ**<sup>+</sup>**μᾶλλον ἐφέ**λιδεται **ἔξ ἔρον** <sup>+</sup>**ῆ**ναι  
 \ἦ**φὲ μάχης**/· Τρῶες δὲ \τῆς/ \_ ἀκόρητοι **ἔα**|σι.“

620 νέας – ταχυπώλων 621 δεινῆς 627 παρ' αὐτῆ 628 νηυσὶν μενεαίνετε 630 ποθι  
 632 ἠδὲ 633 ἄνδρεςσι χαρίζεται 635 κορέσσασθαι ὁμοίου 636 καὶ ὑπνου 639 ἢ  
 πολέμου – μάχης

621 ~ 634-639; Φ 224 #Τρῶας ... ὑπερφιάλους, 459 Τρῶες ὑπερφίαλοι; Ξ 479 Ἀργεῖοι ἰό-  
 μωροι, ἀπειλάων ἀκόρητοι. 622-625 Einschub des ionischen Dichters, inhaltlich wie  
 Γ 353 f.; in der Ilias weitgehend singular, aber mit Parallelen in der Odyssee. 622 ~  
 σ 225 σοὶ κ' αἴσχος λώβη τε μετ' ἀνθρώποισι πέλοιτο (sc. wenn dein Gast nicht vor Miss-  
 handlung geschützt ist); I 225 οὐκ ἐπιδευεῖς (!)#, s. d. 624 ~ (u. a.) X 19 ἐπεὶ οὐ τι τίσιν  
 γ' ἔδδεισας ὀπίσω#. – Ionische Flexionsvariante zu #Ζεὺς ὑπιβρεμέτης M 68 u. ö., ähn-  
 lich O 293 #Ζηνὸς ἐριγδούπου (!). 625 ξεινίος heißt Zeus sonst erst in der Odyssee,  
 vgl. bes. ξ 283 f. Διὸς δ' ὠπίζετο μῆνιν | ξεινίου, ὅς τε μάλιστα νεμεσᾶται κακὰ ἔργα. –  
 Die Kunstbildung αἰπὴν# (statt αἰπειᾶν oder αἰπεινήν) nur hier und in der Odyssee,  
 immer im selben Kontext: γ 130 = ν 316 αὐτὰρ ἐπεὶ Πριάμοιο πόλιν διεπέρσαμεν αἰπὴν,  
 ähnlich λ 533, θ 516. 627 ~ α 123 παρ' ἄμμι φιλήσεται; vgl. ο 281 κεῖθι φιλήσεται. Aug-  
 mentloses φιλέεσθε in anamnestic Funktion, s. zu 466. – Im Hexameter ion. moder-  
 nisiert (anaphorisches αὐτός). 628 Vgl. 79, 214; μενεαίνω kommt im N sonst nicht  
 vor. – Im Hexameter mit silbenschließendem νῦ ἐφελκυστικόν. 629 ~ O 702 νῆας  
 ἐνιπρήσειν κτενέειν θ' ἦρωας Ἀχαιοῦς. 631 ~ P 171 ὦ πόποι, ἦ τ' ἐφάμην σὲ περὶ  
 φρένας ἔμμεναι ἄλλων#. 633 ~ P 587, Φ 57, ε 183 u. ö. #οἷον δῆ; vgl. α 32 οἷον δῆ νυ.  
 635 'des gemeinsamen Krieges'; im Hexameter phonologisch gestrecktes /homoĩō/ ←  
 /homoio/. 637 = ψ 145.

- 640 ὡς εἰπὼν τὰ μὲν ἔντε' ἀπὸ χροὸς αἵματόεντα  
 συλήσας ἐτάροισι δίδου Μενέλαος ἀμύμων,  
 αὐτὸς δ' αὖτ' ἐξαῦτις ἰὼν προμάχοισιν ἐμίχθη.  
 ἔνθα οἱ υἱὸς ἔπ|αλτο Πυλαι|μένει|ος βασιλῆ|φο|ς,  
 |Ἄρπαλίω|ν|, \ὄς/ ῥα πατρὶ [φίλω] \_ ἔπει|το πτολεμ|ίξω|ν  
 645 |ἔς Τρο|φίην|, οὐδ' αὖτις \ίκετο/ |πατρίδα γαι|αν·  
 ὅς ῥα τότε Ἄτρεΐδαο μέσον σάκος οὔτασε δουρὶ  
 ἐγγύθεν, οὐδὲ διαπρὸ δυνήσατο χαλκὸν ἐλάσσαι,  
 |ἄψ δ' ἐτάρω|ν| ἔς φέθνος \χάζετο/ |κῆρ' ἀλε|φεί|νων,  
 πάντοσε παπταίνων, μὴ τις χροά χαλκῶ ἐπαύρη.  
 650 |Μηριόνη|ς| δ' ἀπιόντος \_ +ῖη |\πικρὸν/ οἷσ|τόν,  
 καὶ \βάλε/ γλου|τόν κατὰ δεξιόν· |αὐτὰρ οἷσ|τός  
 ἀντι|κρὺ κατὰ κύσ|τιν ὑπ' \_ |ὀστέον \ἐκ|πέρησε/.  
 |ἐξόμενος| δ' \ὄ γ' αὔθι, φίλων ἐν |χερσὶ ἐταί|ρων  
 |θυμὸν \ἀπο|πνεύων\*/, ὡς <ῥά> τε σκώ|ληξ ἐπὶ γαι|ῆ  
 655 |κεῖτο ταθεί|ς· \κατὰ δ' αἶμα/ \_ ῥέφε, |δεῦε δὲ γαι|αν.  
 τὸν μὲν |Παφλαγόνες| \μεγάθυμοι/ |ἀμφιπένον|το,

644 ὄ 645 ἀφίκετο 648 ἐχάζετο 650 χαλκήρε' 651 ῥ' ἔβαλε 652 ἐξεπέρησεν  
 653 κατ' 654 ἀποπνεύων 655 ἐκ δ' αἶμα μέλαν 656 μεγαλήτορες

**640** ~ Ξ 170 ἀπὸ χροὸς ἱμερόεντος#. – Ionisch (μὲν nach dem Artikel). **641** ~ E 165 #ἵππους δ' (!) οἷς ἐτάροισι δίδου; Menelaos tritt sonst nicht mit dem unspezifischen Epitheton ἀμύμων auf. – Wohl nicht älter als der Kontext. **642** ~ O 457. – Ionische Hexametervariante (fünfte Silbe, aber mit Augment) zu E 134 Τυδείδης δ' ἐξαῦτις ἰὼν προμάχοισιν ἐμίχθη (!). **643** Alter Vers, ursprünglich wohl mit #\τῶ δ'/ beginnend. Im Hexameter zeigt #ἔνθα den Anfang einer neuen Szene an, s. zu 541. – Pylaimenes tritt am Schluss der Szene (658 f.) auch noch selbst auf, obwohl er – wenn nicht ein Namensvetter, s. Michel 1971, 103 f. Anm. 161 – E 576 ff. von der Hand des Menelaos gefallen ist. **645** Wie O 706 ἔς Τροίην, οὐδ' αὖτις ἀπήγαγε πατρίδα γαίαν, s. d. **646 f.** ~ O 528 f. ὅς τότε Φυλείδαο μέσον σάκος οὔτασε δουρὶ | ἐγγύθεν ὀρμηθεῖς, s. d. – Eher eine Namensvariante im Hexameter als ehemaliges ὅς [ῥα] τότε |Ἄτρεΐδαο \μέσον/ σάκος \οὔ|τα/ δουρί. **647** ~ 607 #οὔτασεν (!) etc., s. d. **648** = 566, 596. **649** ~ P 674 #πάντοσε παπταίνων, bzw. Λ 573, O 316 πάρος \_ χροά λευκὸν ἐπαυρεῖν# (Subjekt: δοῦρα). – Wohl eine Variante zu \*... μὴ τις \_ χροά |\δουρὶ/ ἐπαύρη#; in diesem Fall trifft ein Pfeil. Kurz gemessenes -ῶ im instrumentalen Dativ (nicht Lokativ) verrät den ionischen Dichter. **650-655** Vgl. die Szenenvariante E 65-68: Meriones tötet Phereklos auf die gleiche Weise, das (Wurf-)Geschoss ist allerdings nicht genannt. **650** ~ 567, 662; vgl. u. a. 592 πικρὸς οἰστός#. **651** ~ E 66. Vgl. #καὶ βάλε Λ 578, Π 287 u. ö.; im Hexameter wie O 445, Π 586, Φ 591. **652** ~ E 67; wie Π 346 νύξε' τὸ δ' ἀντικρὺ δόρυ \_ χάλκεον ἐξεπέρησε, s. d. **653** 'er ging, wo er gerade war, auf die Knie', vgl. Ξ 437 #ἐξόμενος δ' ἐπὶ γούνα und die inhaltliche Entsprechung #γυνὺξ δ' ἔριπ(ε) E 68. **654 f.** ~ Δ 524 #θυμὸν ἀποπνεύων; Φ 118 f. ὃ δ' ἄρα πρηνὴς ἐπὶ γαίῃ | κεῖτο ταθείς etc. **655** ~ Φ 119. **656** Zum Epitheton vgl. E 577 #ἀρχὸν Παφλαγόνων μεγαθύμων.

- ἐς δίφρον δ' \ἐσσαντες\*/ ἄγον| \_ προτὶ |Φίλιον ἰρήν  
 |ἀχνύμενοι| \έν δέ σφιν/ πα|τῆρ κίε \δάκ|ρυ/ λείβων,  
 ποινή δ' |οὔ <ποτέ> |τις| παιδός \_ |ἴγινετο/ |τειθνη|ῶτος.  
 660 \τοῖο/ δὲ Πά|ρις μάλ' [θυμὸν] ἀπο|\_κταμέ|νοιιο χολώ|θη·  
 ξείνος γάρ Φοί \|ῆν μετὰ πολ|λοῖσι/ |Παφλα|γόνεσι·  
 \τοῖο/ |χωόμενος| +προίη χαλκ|ήρε' οἰσ|τόν.  
 \ἔσκε δ' / Εὐχί|νωρ, \Πολυ|ῖδοιο\*/ |μάντιος υἱός,  
 ἀφνειός τ' ἀγαθός| τε, \Κορί|νοι\*/ |Φοικία ναί|ων,  
 665 ὅς ρ' εὖ Φειδῶς |κῆρ' ὀλο|ῖην| \_ ἐπὶ |νη|ῶς ἔβαινε·  
 \πολλά/ γάρ Φοί \|Φεῖ|πε/ γέρων| \_ ἀγαθός Πολύ|ιδος  
 |νούσοι ὑπ' \\*ἀλ|γεινῆ/ φθί|σθαι \_ \Φοῖ|σι/ |έν με|γάροι|σι,  
 |ῆ|φ' ἐπ' / Ἀχαι|ῶν νησι| ὑπὸ Τρώ|εσσι δαμῆ|ναι·  
 |τῶ ρ' ἅμα τ' ἀρ|γαλέην θω|ῖην \ἀλέ|φειν' / |Ἀχαι|ῶν  
 670 νοῦσόν τε \\*στυ|γρῆν/, ἴνα μῆ| \_ πάθω |ἄλ|γεα θυ|μοῖ.  
 |τόν βάλ' ὑπ' \οὔ|φατός τε καὶ \_ γναθμοῖ'· |ῶκα δὲ θυ|μὸς  
 οἴχετ' \ἐκ/ μελέων|, \\*στυ|γρός/ δ' ἄρα |μιν σκότος εἴ|λε.  
 ὡς οἱ μὲν μάρ|ναντο δέμας| \_ πυρὸς |αἰθ|ομένω|ιο.  
 Ἔκτωρ δ' οὐ \πέ|πυστο/ +δι|φεί|\_φίλος, |οὔδὲ τι +φεί|δει,  
 675 |ὄττι ρά Φοί| νη|ῶν ἐπ' ἀρ|ιστερά \\*δη|ῖοντο/  
 |λα|φοῖ ὑπ' Ἀρ|γείων· τάχα \κεν/ καὶ |κῦδος Ἀχαι|ῶν  
 |ἔπλετο, τοῖ|ος γάρ γαιή|φοχος |έννο|σίγαι|ος  
 ὄτρυν' Ἀρ|γείους, \προτὶ/ δὲ| \_ σθέ|νει |αὐτὸς ἄμυ|νε·

657 ἀνέσαντες 658 μετὰ δέ σφι – δάκρυα 659 ἐγίνετο 660 τοῦ 661 ἔην πολέσιν μετὰ  
 662 τοῦ ὅ γε 663 ἦν δέ τις – Πολυῖδου 664 Κορινθόθι 666 πολλάκι – ἔειπε 667 ἀρ-  
 γαλέη – οἴς 668 ἦ μετ' 669 v.l. θωῖην; ἀλέεινεν 670 στυγερῆν 671 γναθμοῖο καὶ  
 οὔατος 672 ἀπό – στυγερός 674 ἐπέπυστο 675 δηῖόνωντο 676 δ' ἄν 678 πρὸς

658 ~ 88 (3. Pl.), Σ 32 (Partizip), vgl. formelhaftes δάκρυ χέων; Λ 709 (s.d.), Ο 8, Σ 234,  
 Ψ 14 μετὰ δέ σφι. 659 ~ I 632 f. καὶ μὲν τίς τε κασιγνήτοιο φόνωιο | ποινήν ἦ (!) οὔ (!)  
 παιδός ἐδέξατο τεθνηῶτος, s.d. 660 Wie die Namensvariante Δ 494. 661 ~ Π 240,  
 Ψ 60 πολέσιν (!) μετὰ Μυρμιδόνεσσι#, Δ 388 ... Καδμείοισιν#. 663 ~ E 9 #ἦν δέ τις ἐν  
 Τρώεσσι Δάρης, K 314 ... Δόλων. – Vgl. 695 #ἔσκε und, gleich fortgesetzt, P 575 f. ἔσκε δ'  
 ἐνὶ Τρώεσσι Ποδῆς, υἱὸς Ἡετίωνος, | ἀφνειός τ' ἀγαθός τε (s.d.). 665 ἔβαινε mit Aug-  
 ment, aus der Sicht des Dichters: 'der damals an Bord gegangen und mitgefahren war'.  
 666 ~ A 396, K 121, P 408 #πολλάκι γάρ. Vgl. O 456 #πολλά δ' ἐπώτρυνε, Z 207 καὶ μοι  
 μάλα πόλλ' ἐπέτελλεν#. 668 Vgl. u.a. 832 πεσὼν ἐπὶ νησὶν Ἀχαιῶν#. 669 Oder  
 |τῶ ρ' ἅμα τ' \\*ἀλ|γεινήν θωῖην\* ἀλέφειν' / Ἀχαιῶν. 671 f. = Π 606 f.; ~ P 617 f. ... καὶ  
 οὔατος, ἐκ δ' ἄρ' ὀδόντας | ὤσε; Π 339 ὃ δ' ὑπ' οὔατος ἀχένα θεῖνε#. – Vgl. Ψ 880 #ὠκὺς  
 δ' ἐκ μελέων θυμὸς πτάτο u.ä. 672 Formelhaftes εἶλε# nach der Doppelkürze σκότος  
 (bzw. auch δέος) mit metrischer Dehnung, nicht Augment. 673 = Λ 596, Σ 1, ~ P 366,  
 424. 675 Vgl. #δήιον ← \\*δήιον/ O 708. 676 f. Hypothetische Aussage mit aug-  
 mentiertem ἔπλετο, weil der Dichter die Lage aus seiner Sicht beurteilt.

- 680 |**ἀλλ'** \δ γ' ἔχ', ἦ| τὰ πρῶτα πύλας καὶ |**τειχος** +**ἔσαλ**|το  
**Ἰρηξάμενος**| Δαναῶν \πυκ|**νάς**\*| **στίχας** **ἀσπιστάων**,  
 ἔνθ' ἔσαν Αἴαντός τε νέες καὶ Πρωτεσιλάου  
 θῖν' ἐφ' ἄλός πολιῆς εἰρυμέναι· αὐτὰρ ὑπερθε  
 τείχος ἐδέδμητο χθαμαλώτατον, ἔνθα μάλιστα  
 |**ζαχραφέες**| γίνοντο μάχη αὐ|**τοί τε καὶ ἵπ**|ποι.  
 685 ἔνθα δὲ Βοιωτοὶ καὶ Ἰάονες ἐλκεχίτωνες,  
 Λοκροὶ καὶ Φθῖοι καὶ φαιδιμόεντες Ἐπειοὶ  
 σπουδῇ ἐπαΐσσοντα νεῶν ἔχον, οὐδὲ δύναντο  
 |**Ἰῶσαι** ἀπὸ| \σφείων/ φλογὶ \_ \Ἰῖσον/ |**Ἔκτορα** δι|**ον**·  
 οἱ μὲν Ἀθηναίων προλελεγμένοι· ἐν δ' ἄρα τοῖσιν  
 690 ἄρχ' υἱὸς **Πετεῶ**|ο Μενεσθεύς, |**οἶ δ' ἄμ'** ἔπον|το  
 Φείδας [τε] Στιχί|**ος τε Βίας τ'** \_ ἐύς· |**αὐτὰρ Ἐπει**|ῶν  
 |**Φυλεφίδης**| τε Μέγης Ἀμφίων |**τε Δρακίος**| τε,  
 [πρὸ] Φθίων δὲ Μέ|**δων τε μενε**|πτόλει|**μός τε Ποδάρ**|κης.  
 |ἦτοι δ μὲν| νόθος υἱὸς \_ Ὀ|**ἰλῆ**|**φος** \ἐ|**ἦ**|**φος**/  
 695 |**ἔσκε** Μέ|**δων**|, Αἴαντος ἀ|**δελφε**|**φός**, \δς| ῥα ναῖε/  
 |ἐν **Φυλάκῃ**|, γαίης ἀπὸ \_ |**πατρίδος**, ἀ|**νδρα** \πεφ|**νών**\*|,  
 γνωτὸν μητρυι|**ῆς Ἐριώ**|πιδος, |ἦν **ἔχ'** Ὀ|**ἰλεύς**·  
 |**αὐτὰρ δ** **Ἰ**|**φίκλοι** (ἔσκε) \_ **πά**|**φισ** [τοῦ] |**Φυλακίδα**|ο.

679 ἔχεν 680 πυκινὰς 684 ζαχρηεῖς 688 σφείων – εἴκελον 689 \*οἶ Ed. West  
 694 θείοιο 695 αὐτὰρ ἔναιεν 696 κατακτάς

679 Oder #**ἀλλ'** \δ γ' ἔχ', ἦ|χι/ πρῶτα. – Im Hexameter ionisch modernisiert: für ἔχ' deutlicheres ἔχεν auf Kosten des anaphorischen Pronomens. 681-683 Inhaltliche Parallele zu Ξ 30-32. 681 Originärer ionischer Hexameter (νέες, Genetivausgang -ου#); dichtersprachlicher Versanfang, wie sonst nur noch in #ἔνθ' ἔσαν οἱ (!) πέπλοι ο 105. 682 ~ Ξ 31, A 350; Hexameter mit alter erster Vershälfte. 683 Oder #**τειχος** \δέδμη|το/ **χθαμαλώ**|τατον, |**ἔνθα μάλισ**|τα; χθαμαλός ist sonst allerdings ein Wort der Odyssee. 684 ~ P 644 ὁμῶς αὐτοί τε καὶ ἵπποι#; hom.-äol. #ζαχρηεῖς 'heftig bedrängt' auch M 347 = 360. 685 Der Name Ἰάονες fällt nur an dieser Stelle. 686 φαιδιμόεντες als morphologische Streckform für φαίδιμοι nur hier. Der Hexameterdichter vermeidet reimendes Ἐπειοὶ χαλκοχίτωνες# (Λ 694, im Genetiv Δ 537). 688 Im ersten Fall wie 148, im zweiten wie 330, s. d. Der Vers kann als Ganzes übernommen, aber auch ad hoc aus drei alten Kola zusammengesetzt sein. 689 ~ 699 #οἱ μὲν, s. d.; Σ 494, ε 3 ἐν δ' ἄρα τοῖσι(ν)#, Π 166 ἐν δ' ἄρα τοῖσιν vor κ.τρ.τρ.; das Verb προλέγω nur hier. – Syntaktisch entweder unvollständig oder irregulär (Partizip als Prädikat? Präteritaler Nominalsatz?). 691 Vgl. z. B. 791 #Φάληκην Ὀρθαῖόν τε. – Oder \ἦύς/. 693 ~ 699. 694-697 = O 333-336. 694 f. ~ B 727 ἀλλὰ Μέδων κόσμησεν Ὀϊλῆος νόθος υἱός, s. d. 696 ~ o 224 τηλεδαπός, φεύγων ἐξ Ἄργεος ἄνδρα κατακτάς. – Vgl. P 539 χερειονά περ καταπέφνων#. 698 ~ 694 f. – Im Hexameter ohne ἔσκε oder ἦν, dafür mit ion. τοῦ vor Konsonant (Artikel!).

- οἱ μὲν πρὸ Φθίων μεγαθύμων θωρηχθέντες  
 700 ναῦφιν ἀμυνόμενοι μετὰ Βοιωτῶν ἐμάχοντο.  
 Αἴας δ' οὐκέτι πάμπαν, Ὀϊλήϊφος ταχὺς υἱός,  
 ἴστατ' ἀπ' Αἴαντος Τελαμωνίου, οὐδ' ἠβαιόν·  
 ἀλλ' ὥς τ' ἐν νειοῖ βόψε φοῖνοπε πηκτὸν ἄροτρον  
 φῖσον θυμὸν ἔχοντε τιταίνετον, ἀμφὶ δ' ἄρ τε/  
 705 \πρυμνοῖσι κέρασσι\*/ πολὺς| \_ \ἀνεκῆκιε/ φίδρῶς·  
 τῷ μὲν τε ζυγὸν οἴνον \εὔξοφον\*/ ἀμφὶς ἐφέριγει  
 φριμένω| κατ' ἄφολκα \_ \τέμνειν/ τέλσον ἀρούρης·  
 ὥς τῷ παρβεβαφῶθ' \ἐστάτην\* μάλ' ἐπ' ἀλλήλοισιν.  
 ἀλλ' ἦτοι \Τελαμωνίδη\* \_ πολέεσ/ τε καὶ ἐσθλοὶ  
 710 λαφοὶ ἔπονθ' ἔταροι, οἴνοφί σάκος \ἐκδέχοντο/,  
 ὀππότε μιν κάματος [τε] καὶ \_ φίδρῶς \γοῦνα κιχείη/.  
 οὐδ' ἄρ' \\*Οἴληφίδη ?ταχέφι\*/ Λοκροὶ ἔποντο·  
 οὐ γὰρ σφιν σταδίη| ὑσμίνη \μίμνεσκε\*/ φίλον| κῆρ.  
 οὐ γὰρ ἔχον| κόρυθα| χαλκίας\*/ ἵπποδασείας,  
 715 οὐδ' ἔχον| ἀσπίδας| εὐκύκλους| καὶ μείλινα| δοῦρα,  
 ἀλλ' ἄρα \τόξοισι καὶ εὐστρόφω\*/ οἶδος| ἀώτω

699 \*οἶ Ed. West 704 ἄρα σφι 705 πρυμνοῖσιν κέρασσι – ἀνακηκίει 706 εὔξοον  
 707 κατὰ ὄλκα – τέμει δέ τε 708 μάλ' ἔστασαν 709 Τελαμωνιάδη πολλοί 710 ἐξ-  
 εδέχοντο 711 γούναθ' ἴκοιτο 712 Ὀϊλιάδη μεγαλήτορι 713 meist σφι – μίμνε 714  
 χαλκήρεας 716 τόξοισιν καὶ εὐστρόφω

**700** ~ 109 f. ἀμυνόμεν ... | νηῶν. – Ionischer Hexameter mit Augment, darin dichter-  
 sprachl. ναῦφιν als Genetiv (ähnlich 588). **702** ~ 106 οὐδ' ἠβαιόν#. **703** ~ K 353 ἐλ-  
 κέμεναι νειοῖο βαθείης πηκτὸν ἄροτρον. **704 f.** ~ P 720 φῖσον θυμὸν ἔχοντες; P 268 f.  
 ἀμφὶ δ' ἄρα σφι | λαμπρῆσιν (!) κορύθεσσι. – Im Hexameter mit pluralischem σφι#  
 und silbenschiließendem νῦ ἐφελκυστικόν. **705** Vgl. Ψ 507 πολὺς δ' ἀνεκῆκίεν ἰδρῶς#  
 (Pferdeschweiß). – Imperfekt im Gleichnis, s. zu Λ 549, O 272; das Präsens ἀνακηκίει war  
 erst nach dem Digammaschwund verwendbar. **707** 'die Furche zum Feldrain hin-  
 durchzuziehen'; ~ Σ 546 f. τοὶ δὲ στρέψασκον ἀν' ὄγμους | ἰέμενοι νειοῖο βαθείης τέλσον  
 ἰκέσθαι; σ 375 εἰ ὄλκα διηνεκέα προταμοίμην#. – Im Hexameter (s. dazu Strunk 1990,  
 49 ff.) musste das 3. Biceps gefüllt und die Mitteldiärese vermieden werden. Der Dichter  
 erreichte beides mit ad hoc gewagtem τέμει (!) δέ τε 'und er (sc. der Pflug) schneidet'  
 nach Mustern wie Δ 278 ἄγει δέ τε, α 53 ἔχει δέ τε, μ 99 φέρει δέ τε. **708** Vgl. 133 ὥς  
 πυκνοὶ ἐφέστασαν ἀλλήλοισιν# (s. d.). **709** Oder \Τελαμωνίω\*/. – Vgl. Z 452, Ω 167  
 πολέες τε καὶ ἐσθλοί#. **710** Versanfang wie 492. **711** ~ T 354 ἵνα μὴ μιν λιμὸς  
 ἀτερπῆς γούναθ' (!) ἴκηται#. Vgl. T 165 f. κιχάνει | δίψα τε καὶ λιμὸς, βλάβεται δέ τε  
 γούνατ' (!) ἰόντι; I 416 οὐδέ κέ μ' ὦκα τέλος θανάτοιο κιχείη#. – Am Versschluss ionisch  
 modernisiert. **712** Vgl. 66, s. d. **713** Wie 718, s. d. **714** ~ (s. d.) 650, 662 χαλκήρε'  
 ὀϊστόν#; O 535 κόρυθος χαλκήρεος ἵπποδασείης#, χ 111, 145 κυνέας χαλκήρεας ἵππο-  
 δασείας#. Vgl. M 184, Y 398 χαλκείη κόρυς. **716** Die 2. Vershälfte wie 599.

- Φίλιον εἰς| [ἄμ'] ἔποντο πε|ποιθότες, \οἷς/| ἔπειτα  
 |ταρφέ|βα βάλ|λλοντες Τρώων \_ \Φρηγνύσ|κοντο\*/ φάλαγ|γας.  
 |δὴ ρά τὸθ' οἷ| μὲν πρόσθ' \έν ἔντεσσι\*/ |δαιδαλέοι|σι  
 720 μάρναντο \Τρώ|εσσι/ καὶ Ἐκ|τορι |χαλκοκορυσ|τή,  
 |οἷ δ' ὀπιθεν| βάλλοντες \λάνθανον\*/· |οὐδέ τι χάρ|μης  
 Τρώες μιμνήσ|κοντ' \ἔτι, συγ|\_κλόνειον\*/· γάρ οἷσ|τοί.  
 |ἔνθα κε λευ|γαλέως \πάρ \_ νηῶν/ |καὶ κλισιά|ων  
 Τρώες \χώρη|σαν/ προτὶ Φίλιον |ἠνεμό|φισσαν,  
 725 εἰ μὴ Πουλυδάμας θρασύν Ἐκτορα εἶπε παραστάς·  
 „|Ἐκτορ, ἀμή|χανός ἐσσι \_ \παρρη|τοῖσι\*/ πιθέσ|θαι.  
 \ἦ/ τοι περὶ |δώκε θεός| \_ πολε|μή|φια φέρι|γα·  
 \τῶ ρά/ καὶ βου|λῆ ἔθέ|λεις| \_ περι|φίδμε|ναι ἄλ|λων.  
 ἀλλ' οὐχ [πως] ἅμα |πάντα δυνή|σειαι |αὐτὸς ἐλέσ|θαι·  
 730 ἄλλω μὲν \ρ' ἔ|δωκε θεός| \_ πολε|μή|φια φέρι|γα,  
 ἄλλω δ' ὀρχησ|τύν, ἐτέρω| \_ κίθα|ριν καὶ ἀ|φοι|δὴν,  
 ἄλλω δ' ἐν στή|θεσσι \νόον| \_ τίθησ' / |εὐρύοπα| Ζεὺς  
 ἐσθλόν, \|τοῖο δέ τ' ἄν|θρωποι \_ |πολλοὶ ἐπαυ|ρίσκονται/,  
 \πολέ|φας δ' / ἐσά|φω|σε, μάλιστα δ' [κ'] |αὐτὸς ἀνέ|γνω.  
 735 αὐτὰρ \ἐκ|φερέω/, ὥς μοι \_ δοκεῖ \ἔμμεν/ ἄρι|στα.  
 πάντη γὰρ [σε] περὶ στέφανος| \_ πολε|μίοιο δέδ|η|φε·

717 οἷσιν 718 ῥήγνυντο 719 σὺν ἔντεσι 720 Τρωσίν τε 721 ἐλάνθανον – ἔτι Ed.  
 West mit Pap. 722 συνεκλόνειον 723 νηῶν ἀπὸ 724 ἐχώρησαν 726 παραρρητοῖσι  
 727 οὐνεκά 728 τοῦνεκα 730 γὰρ 732 τίθει νόον, schwache v.l. τιθεῖ 733 τοῦ δέ τε  
 πολλοὶ ἐπαυρίσκοντ' ἄνθρωποι 734 καὶ τε πολεῖς – Edd. καὐτὸς 735 ἐγὼν ἐρέω – εἶναι

718 Vgl. H 141 ῥήγνυσκε φάλαγγας#. 719 ~ 738 σὺν τεύχεσι (!), s.d. Vgl. A 731, P 197,  
 T 384 ἐν ἔντεσι(v). 720 ~ K 318, P 719 Τρωσίν (!) τε καὶ Ἐκτορι; E 699 καὶ Ἐκτορι  
 χαλκοκορυστή#, Π 536 καὶ Ἐκτορα χαλκοκορυστήν# u.ä. – Vgl. 347 Τρώεσσι καὶ Ἐκτορι;  
 hier ionisch modernisiert (silbenschließendes νῦ ἐφελκυστικόν). 721 Im Hexameter  
 mit Augment, um die Mitteldiärese zu vermeiden. 723 f. ~ M 114 f. παρὰ νηῶν | ἄψ  
 ἀπονοστήσειν προτὶ Ἴλιον ἠνεμόεσσαν. 723 Vgl. 744 #πάρ νηῶν ἔλθοιμεν; wie A 803,  
 E 146 u.ö. 725 ~ M 60, 210 #δὴ τότε Πουλυδάμας etc., s.d.; Ψ 155 εἰ μὴ Ἀχιλλεὺς αἰψ'  
 Ἀγαμέμνονι εἶπε παραστάς; Z 75, K 318 Ἐκτορι εἶπε παραστάς#. – Ein alter Vers \*εἰ μὴ  
 |Πουλυδάμας| \αἰψ' Ἐκτορι/ |φεῖπε παρα|στάς wäre wohl unverändert übernommen.  
 727 f. ~ I 54 f. Τυδείδη, περὶ μὲν πολέμῳ ἔνι καρτερός ἐσσι, | καὶ βουλή μετὰ πάντας  
 ὁμήλικας ἔπλευ ἄριστος. 729 ~ Δ 320 ἀλλ' οὐ πως ἅμα πάντα θεοὶ δόσαν ἀνθρώποισιν  
 (Nestor). 730-732 Dreiteilige Sentenz, in der gnomischer Aorist und Präsens wech-  
 seln. 731 Der Vers gilt seit der Antike als interpoliert, ist aber inhaltlich notwendig,  
 s. Michel 1971, 124 f. 732 Vgl. I 554 οἰδάνει ἐν στήθεσσι νόον \_ πύκα περ φρονεόν-  
 των. – Im Hexameter steht τίθει, ebenso wie A 509 (als Imperativ) und E 179, Σ 412, Υ 95,  
 Ψ 656 (präterital), mit folgendem Zweisilbler nach κ.τρ.τρ. 735 = I 103, ~ M 215 #νῦν  
 αὐτ' ἐξερέω etc. 736 ~ Υ 18.

- Τρῶες |δὲ μὲγαθύ|μοι, ἐπεὶ κατὰ τεῖχος ἔβησαν,  
 |οἷ μὲν \\*ἀφεί|τασι σὺν τεύχεσσι/, |οἷ δὲ μάχον|ται  
 |παυρότεροι| \\*πλείεσσι, σκεδασθέν|τες\*/ κατὰ νῆ|φας.  
 740 ἀλλὰ \χασσάμενος/ κάλει \_ δεῦρο/ |πάντας ἀρίσ|τους·  
 \ένθα |κεν/ μάλα πᾶ|σαν ἐπιφρασ|σαίμεθα βου|λήν,  
 \ή|φέ κ' ἐν/ νή|φεσσι \πολυ|κλη|φί|δεσσι\*/ πέσω|μεν,  
 |αἷ κ' \ἐθέ|λη/| θεὸς \δόμην/ \_ κράτος, \ή|φέ κ' / ἔπει|τα  
 παρ νη|φῶν ἔλ|θοιμεν ἀπῆ|μονες. ἧ γὰρ ἔγωγε  
 745 δεῖδω, μὴ τὸ χθιζὸν ἀποστήσωνται Ἀχαιοὶ  
 χρεῖος, ἐπεὶ παρὰ νηυσὶν ἀνήρ ἄτος πολέμοιο  
 μίμνει, ὃν οὐκέτι πάγῃ μάχης σχήσεσθαι οἴω.“  
 ὡς <ρά> φάτο |Πουλυδάμας|, \_ φάδε δ' |Ἔκτορι μῦ|θος [ἀπήμων],  
 {\αἶψα/ δ' |ἐκ|φοχέων| σὺν \τεύχεσσι/ |ἄλτο χαμᾶ|ζε|  
 750 καὶ μιν φωνή|σας φέπει| \_ πτερό|φεντα \\*ποταύ|δα/·  
 „|Πουλυδάμα|, σὺ \γ' αὔθι ἔρυσον/ |πάντας ἀρίσ|τους,  
 |αὐτὰρ ἐγὼ| κεῖσ' εἶμι \ἀντιά|ων/ πολέμοιο·  
 |αἶψα δ' \ἐλεύ|σομ' / αὔτις, \ἐπεὶ κ' / εὔ |τοῖς ἐπιτεί|λω.“  
 ἧ [ρά], καὶ ὀρμή|θη ὄρεϊ| \_ νηιφό|φεντι φε|φοικώς,  
 755 κεκλη|γῶς, διὰ δὲ| Τρώων \_ πέτετ' |ἠδ' ἐπικού|ρων.  
 οἷ δ' ἔς |Πανθοφί|δην| \ἀμύμονα/ |Πουλυδάμαν|τα

738 ἀφειτᾶσιν σὺν τεύχεσιν 739 πλεόνεσσι, κεδασθέντες 740 ἀναχασσάμενος – ἐν-  
 θάδε 741 ἔνθεν δ' ἄν 742 ἧ κεν ἐνί, v.l. (s. Ed. West) ἧέ κεν ἐν – πολυκλήϊσι 743 ἐθέ-  
 λησι – δόμεναι – ἧ κεν 749 αὐτίκα – τεύχεσιν 750 προσηύδα 751 μὲν αὐτοῦ ἐρύκακε  
 752 καὶ ἀντιόω 753 ἐλεύσομαι – ἐπήν 756 ἀγαπήνορα

737 ~ 50 (s.d.), 87; ähnlich O 384 κατὰ τεῖχος ἔβαινον#. Die 1. Vershälfte samt Kon-  
 junktion auch E 27, Λ 459. 738 ~ Ξ 132, s.d. – Oder |οἷ μὲν \ἀφει|τάσ'\*/ ἐν τεύχεσσι/.  
 Im Hexameter mit silbenschiließendem νῦ ἐφελκυστικόν. 739 Oder \*πλέεσσι; vgl.  
 πλέες Λ 395, πλέας Β 129. – In alten Versen wohl immer σκεδ-. 740 Wie H 264 #ἀλλ'  
 ἀναχασσάμενος λίθον εἶλετο, s.d. – Vgl. Δ 193, O 54 δεῦρο κάλεσσον#. 741 ~ Β 282  
 ἐπιφρασσαίατο βουλήν#; ἔνθεν in dieser Verwendung nur hier. 742 Wie O 63  
 φεύγοντες δ' ἐν νηυσὶ πολυκλήϊσι πέσωσι, s.d. 743 ~ Λ 318 f. ἐπεὶ ... Ζεὺς | Τρωσὶν δὴ  
 βόλεται δοῦναι \_ κράτος ἧέ περ ἡμῖν. 745-747 Redeabschluss mit aktuellem Bezug in  
 ionischen Hexametern (τὸ χθιζὸν ... χρεῖος mit Artikel; idiomatischer Ausdruck für  
 'Schulden begleichen'). 746 f. Zwei Hexameter mit Enjambement, denen alte Verse  
 zugrunde liegen, vielleicht \μίμνει |γὰρ/ παρὰ νηυ|σὶ ἀνήρ ἄ|τος πολέμοιο (~ E 388,  
 X 218), \ὄν περ/ |οὐκέτι πάγ|ιχου μάχης σχή|σεσθαι ὄ|φίω (~ I 655). 748 f. = M 80 f., s.d.  
 748 ἀπήμων in dieser Verwendung nur hier, vgl. dagegen 744. 749 Formelvers, hier  
 sachlich unangebracht. 751 ~ E 230 Αἰνεῖα, σὺ μὲν αὐτὸς ἔχ' ἠνία καὶ τεῶ ἵππῳ; wie  
 O 450, s.d. 752 = M 368. 753 ~ M 369 ... ἐπήν εὔ τοῖς ἐπαμύνω#. 754 ~ 188  
 #Ἔκτωρ δ' ὀρμήθη; vgl. Λ 143, 368 u. ö. #ἧ, καί. – Oder, ohne den Hiatus im 1. Choriambus,  
 #ἧ ῥα, καὶ \ὄ|ροσ' / ὄρεϊ|.

- 760 **πάντες ἐπι**σσεύοντ', ἐπεὶ \_ "Ἐκτο**ρος** \κλύον/ αὐ**δ**ήν.  
 \ἀλλ' / ὃ **Δηϊφοβ**ον [τε] βίην θ' \_ Ἐλέ**νοιο** **Γάνακ**τος  
**Ἰ**Ἀσιά**δην** | τ' Ἀδάμαντ' [καὶ] ἸἈσιόν <θ> | Ἰ'Υρτά**κο** υἱ**ὸν**  
 φοίτα \ἄ**μ**/ προ**μάχ**ου**ς** | διζήμενος, **εἶ** που ἐ**φεύ**ροι.  
 τοὺς δ' εὖρ' οὐκέτι πάμπαν ἀπήμονας οὐδ' ἀνολέθρους·  
 ἀλλ' οἱ μὲν δὴ νηυσὶν ἐπὶ +πρυμνήσιν Ἀχαιῶν  
 χερσὶν ὑπ' Ἀργείων κέατο ψυχὰς ὀλέσαντες,  
 οἱ δ' ἐν τείχει ἔσαν βεβλημένοι οὐτάμενοί τε.
- 765 τὸν δὲ τάχ' εὖρε μάχης ἐπ' ἀριστερὰ δακρυόεσης  
**Ἰ**δ**ιον** Ἀλέ**ξ**ανδρον, Ἐλέ**νης** πόσιν \εὐ**κ**όμοιο\* /,  
 θαρσύ**νον**θ' ἐ**τά**ρου**ς** | καὶ ἐπ\_οτρύ**νον**τα μάχ**ε**σ**θ**αι.  
 \ἄ**γ**χι/ δ' Ἰ**στά**μενος | \προ**τί**\_φ**η**\* αἰσ**χ**ροῖ**σι** **Γ**έπε**σι** /·  
 „Δύσπαρι, εἶδος ἄριστε, γυναιμανές ἠπεροπευτά,  
 770 ποῦ τοι **Δηϊφοβ**ος [τε] βίη θ' \_ Ἐλέ**νοιο** **Γάνακ**τος  
**Ἰ**Ἀσιά**δης** | τ' Ἀδάμας [ἠδ'] ἸἈσιός <θ> | Ἰ'Υρτά**κο** υἱ**ός**;  
 ποῦ [δέ] τοι Ἰ**Θρ**υονεύ**ς**; νῦν ὤλετο **ἴ**Ἀ**σα** κατ' ἄ**κ**ρης  
**Ἰ**Ἰ**λί**ος αἰ**π**εινή· νῦν τοι \_ σά**φ**ος **ἰ**αἰ**πὺς** ὄ**λε**θ**ι**ρος.“  
 τὸν δ' αὐτε προσέειπεν Ἀλέξανδρος θεοειδής·  
 775 „Ἰ**Εκτο**ρ, ἐ**π**εῖ τοι θυμὸς ἀ**ν**αἰ**τί**ον \αἰ**τ**ιᾶ**σ**θαι\* /·  
**ἄ**λλο**τε** δ**ή** | \ν**υ** / +μάλλον ἐρωῆ**σαι** πολέμοιο  
 μέλλω, ἐπεὶ **οὐδέ** μ' [πάμπαν] ἀ**ν**άλ**κ**ιδα **ἰ**γεί**να**το μ**ή**τηρ.

757 ἔκλυον 758 αὐτὰρ 760 ἀνά 766 ἠϋκόμοιο 768 ἀγχοῦ – προσέφη αἰσχροῖς  
 ἐπέεσσιν 775 αἰτιάσθαι 776 ποτε 777 meist οὐδέ με, v.l. οὐδ' ἐμέ

**758 f.** ~ 770 f. (Flexionsvariante). **760** ~ E 168 Πάνδαρον ἀντίθεον διζήμενος, εἶ που ἐφεύροι, ähnlich Δ 88. **761** ~ 701 οὐκέτι πάμπαν, 744 ἀπήμονες; diesem nachgebildetes ἀνόλεθρος nur hier. **762** ~ O 248. **763** = Ω 168. – Fünfzehnsilbiger ionischer Hexameter mit ψυχὰς ὀλέσαντες (!)#, im Gegensatz zu formelhaftem ἀπό θυμὸν ὀλέσσαι#. **764** ~ Λ 659 u. ö. ἐν νηυσὶν (!) κέαται βεβλημένοι οὐτάμενοί τε. Der Parallelvers ist als ionisch identifizierbar (silbenschließendes νῦ ἐφελκυστικόν). **765** ~ E 355, P 116 = 682. Mit kontextbezogenem τάχ(α) ein originärer Hexameter ('fand schnell', allerdings ungesucht); vielleicht für \*τὸν δ' εὖρε μάχης ἐπ' ἀριστερὰ **Ἰ**δακρυ**ο**ἴεσης. **766** Wie Γ 329 u. ö. (Flexionsvariante). **767** = P 117, 683. **768** Versschluss wie Γ 38 = Z 325; vgl. Ω 238 ἔπεσ' αἰσχροῖσιν ἐνίσσων#. **769** = Γ 39; ~ P 142 #Ἐκτορ, εἶδος ἄριστε. Wohl ein alter Vers, der im Hexameter verlängert ist, z.B. \*ἸΠάρι/, **Ἰ**Ἰ**φ**είδος ἄριστε, \γυναικῶν/ **ἠ**περοπευ**τ**ά. **770 f.** ~ 758 f. **770** Wie 781. **773** ~ ε 305, χ 28. **774** = Γ 58, Z 332; variabler Formelvers in ionischer Fassung, hier mit hiattilgendem νῦ ἐφελκυστικόν. **775** ~ Λ 654 δεινὸς ἀνὴρ· τάχα κεν καὶ ἀναίτιον αἰτιόωτο (s.d.). – Zur Kontraktion vgl. u.a. 780 μεταλλάξ#. **776** ~ T 170 πρὶν πάντας ἐρωῆσαι πολέμοιο#. **777** ~ 269. – Im Hexameter mit Synizese in ἐπεὶ οὐδέ, ebenso δ 352 #ἔσχον, ἐπεὶ οὐ (!) σφιν ἔρεξα und, nach einem Hiatt, λ 249 τέξεαι ἀγλαὰ τέκνα (!), ἐπεὶ οὐκ (!) ἀποφώλιοι εὐναί.



- 780 \ἐκ γὰρ |οἶ' ἐπὶ/ νηυσὶ μάχην ἤγειρας ἑταίρων,  
 ἐκ \τοῦο δὴ/ |ἐνθάδ' [ἐόντες] ὀμιλέομεν Δαναοῖσι  
 |νωλεμέωσι· ἔταροι δ' \ἔκταθεν/, |οὓς σὺ μεταλιλάς.  
 οἶϜω |Δηϊφοβος| [τε] βίη θ' \_ Ἐλέ|νοιο Φάνακ|τος  
 οἷχεσθον, μακ|ρῆσι τετυμ|μένω |ἐγχεῖ|ησι  
 |ἀμφοτέρω| \κάκ/ χειρα· φόνον δ' ἤ|μυνε Κρονί|ων.  
 νῦν δ' ἄρχ', ὄππῃ σε κραδίη θυμός τε κελεύει·  
 785 \ἄμμες/ δ' |ἐμμεμαϜῶ|τες [ἄμ'] ἐψόμεθ', |οὐδέ τι \ἀλ|κῆς/  
 \+'φῆμ' ἔτι δευ|φήσεσθ', ὄση/ \_ δύνα|μὶς γε πά|ρεστι·  
 |πὰρ δύναμιν| δ' οὐκ ἔστι καὶ \_ |ἐσσύ|μενον| \μάχεσθαι/·“  
 ὡς Φει|πῶν \παράπεισ'| ἀδελφεϜοῖ|ο\*/ φρένας ἤ|ρωσ·  
 |βὰν δ' ἴμεν, \ῆ|/ μάλιστα μάχη καὶ |φύλοπις ἦ|εν,  
 790 ἀμφὶ [τε] |Κεβριόνῃν| <τε> καὶ \_ \διον/ |Πουλυδάμαν|τα,  
 Φάλακην Ὀρθαῖ|όν τε καὶ ἀν|τίθειον Πολυφῆ|την  
 Πάλμυν τ' |Ἀσκάνιόν| τε Μόρυν θ', υἶϜ' |Ἴπποτίω|νος,  
 οἶ ρ' ἔξ |Ἀσκανίης| \ἐριβώλοι' |ἐλθον ἀμοι|βοὶ  
 \ἠϜό|ϊ/ προτέρῃ, τότε δὲ Ζεὺς |ᾔρσε μάχεσθαι.  
 795 |οἶ δ' ἴσαν ἀριγαλέων ἀνέμων |Ϝῖσοι/ ἀϜέ|λιη,  
 |ἦ ρά θ' ὑπὸ| βροντῆς πατρὸς \_ ΔιϜὸς |εἴσι πέδον|δε,  
 \ἀσπέ|τω/ δ' ὀμάδω| ἀλὶ \_ \μίσηγετ', |ἐν δέ τε πολ|ιλὰ  
 |κύματα πα|φλάζοντα πολυφλοῖσ|ιβοιο θαλάσ|ισης  
 |κυρτὰ φαλη|ριάοντα, \_ πρὸ μὲν τ' |ἄλλ', \ἐπὶ δ' / ἄλ|ιλα·

778 ἐξ οὗ γὰρ παρὰ 779 τοῦ δ' 780 κατέκταθεν 783 κατὰ 785 ἡμεῖς – φημι  
 786 ἀλκῆς δευήσεσθαι, ὄση 787 πολεμίζειν 788 παρέπεισεν ἀδελφειοῦ 789 ἔνθα  
 790 ἀμύμονα 793 ἐριβώλακος 794 ἦοι τῆ 795 ἀτάλαντοι 797 θεσπεσιῶ – μίσγε-  
 ται 799 αὐτὰρ ἐπ'

**778 f.** ~ Θ 295 f., s.d. (Teukros zu Agamemnon). **778** ~ Θ 295 ἀλλ' ἐξ οὗ (!) προτὶ Ἴλιον  
 ὠσάμεθ' αὐτούς (!)#, θ 539 #ἐξ οὗ (!) δορπέομεν; P 261 ὄσοι δὴ μετόπισθε μάχην ἤγει-  
 ραν Ἀχαιῶν. – Vgl. 107, 832, M 90 u.ö. ἐπὶ νηυσί; O 601 #ἐκ γὰρ δὴ τοῦ (s.d.). **779** ~  
 Λ 523 Ἐκτορ, νῶϊ μὲν ἐνθάδ' ὀμιλέομεν Δαναοῖσιν (Kebriones). Vgl. Θ 296, α 74 #ἐκ τοῦ  
 δὴ. **780** ~ (s.d.) E 558 κατέκταθεν; Λ 691 κατὰ δ' ἔκταθεν ὄσοι ἄριστοι#. **781** Wie  
 770. **783** Wie Λ 252, s.d. **784** ~ ο 339 #πέμψει δ' ὄππῃ etc., ähnlich π 81, φ 342;  
 θ 204 τῶν (!) δ' ἄλλων ὅτινα κραδίη θυμός τε κελεύει. – Originärer Hexameter mit Par-  
 allelen in der Odyssee. **785** ~ K 548, O 97 (s.d.) οὐδέ τί φημι#. Vgl. Γ 45, Φ 528 οὐδέ τις  
 ἀλκή#. **786** ~ 835 f. λάθοντο | ἀλκῆς, Π 602 #ἀλκῆς ἐξελάθοντο; N 310 #δεύεσθαι  
 πολέμοιο, P 142 μάχης ... ἐδέυεο (!)#; Θ 294 ὄση (!) δύναμὶς γε πάρεστι# (s.d.), X 20 εἶ μοι  
 \_ δύναμὶς γε παρείη#. Vgl. B 350, H 118, Φ 316 #φημί. **788** = H 120. Im Hexameter mit  
 hiattilgendem νῦ ἐφελκυστικόν. **789** Vgl. O 616 #ἦ δὴ πλεῖστον ὄμιλον ὄρα. – Der  
 Plural ist gerechtfertigt, weil die beiden nicht allein gingen. **793** Wie I 479 ἐριβώ-  
 λακα, s.d. **795** Vgl. 39; M 40 ἴσος ἀέλλη#. – Zu ἀτάλαντοι s. 500. **797** Vgl. 139 (s.d.)  
 und Σ 218 ἄσπετον ὦρσε κυδοιμόν#. **799** Im Hexameter an 800 angeglichen.

- 800 ὡς \τοιί/ πρὸ μὲν |ἄλλοι ἀρη|ρότες, |αὐτὰρ ἐπ' ἄλλοι,  
χαλκῶ μαρμαίροντες ἄμ' ἠ|γεμό|νεσσι ἔπον|το.  
Ἐκτωρ δ' ἠγεῖτο βροτολογιῶ ἴσος Ἄρηϊ  
|Πριαμίδης| \πρόσθε δ' ἔχ' / ἀσπίδα |πάντοσε Φί|σην,  
\πυκνήν βοφέ|ησι\*, πολὺς/ δ' | \_ ἐπειλήλατο χαλκός·  
805 ἀμφὶ |δὲ [οἰ] κροτάφοι|σι φαΦεινή |σειέτο πή|ληξ,  
πάντη δ' |ἀμφὶ φάλαγγας \πειρήτι|ζε\*/ προποδίζων,  
εἴ πὼς Φοῖ Φείξειαν ὑπασπίδι|α +προβιβάν|τι·  
ἀλλ' οὐ |σύγχε|ε θυμὸν ἐνὶ στή|θεσσι Ἄχαι|Φῶν.  
Αἴας δὲ πρῶ|τος προκαλέσ|σατο, |μάκρᾱ βιβάσ|θων·  
810 „|δαιμόνι|ε, σχεδὸν ἐλθέ· \_ \τί/ δει|δίσσεαι αὖ|τως  
Ἄργεῖους; οὐ |τοιί τι μά|χης| \_ ἀδαιήμονές εἰ|μεν,  
|ἀλλὰ Δι|Φός| μάλιστα κακῆ \δά|μημεν/ Ἄχαι|Φοί.  
ἦ θῆν πού τοι |θυμὸς ἐ|φέλ|δεται |ἐξαλαπά|ξιν  
|νῆ|φας· ἄφαρ|ι δὲ [τε] χεῖρες ἀμύνειν |εἰσὶ καὶ \ἀμ|μι/.  
815 |ἦ κε πολὺ| φθαίη εὖ ναιομένη|νη πόλις ὑ|μή  
\χέρσ' / ὑφ' |ἡμετέρη|σι Φάλοῦσα [τε] |περθομένη| τε·  
σοὶ δ' αὐτῶ φη|μι σχεδὸν ἔμ|μεναι, |ὀππότε φεύ|γων  
\εὔξει|αι/ Δι|Φὶ πατ|ρι καὶ \_ ἄλλοις |ἀθανάτοι|σι

800 Τρῶες 803 πρόσθεν δ' ἔχεν 804 ῥινοῖσιν πυκνήν, πολλός 806 ἐπειρᾶτο  
807 προβιβῶντι 810 τῆ – meist οὕτως 812 ἐδάμημεν 813 meist ἐέλεται, so auch  
Edd. 814 ἡμῖν 816 χερσὶν 818 ἀρήση

**800** Die Troer sind erst im Hexameter genannt. **802** ~ Λ 295 Ἐκτωρ |Πριαμίδης|, βροτολογιῶ |ἴσος Ἄρηϊ| (mit Varianten); im Hexameter dem Kontext angepasst. **803** = 157 (von Deiphobos), s.d. **804** ~ Φ 245 #ῥοῖσιν πυκνῶσιν, Ω 453 #σταυροῖσιν πυκνῶσιν. Vgl. P 492 f. βοῆης (!) ... | αὔησι στερεῆσι· πολὺς δ' ἐπελήλατο χαλκός. – Im Hexameter mit silbenschließendem νῦ ἐφελευστικόν. **805** ~ Π 104 f. – Der Plural ist dadurch gerechtfertigt, dass nicht die Schläfen allein gemeint sind. **806 f.** ~ 158 ὑπασπίδια προποδίζων#. **806** Vgl., ebenfalls von Hektor, O 615 καὶ ῥ' ἔθειλεν ῥῆξαι στίχας ἀνδρῶν πειρητίζων, s.d. (~ M 47; Ipt. πειρήτιζε# H 235). **807** Vgl. 158 προβιβάς, auch 371 ὕψι βιβάντα. **808** ~ I 612 #μή μοι σύγχει θυμόν. **809** Der gleiche, dichtersprachlich gestreckte Versschluss auch O 676, Π 534. **812** ~ M 37 Ἄργεῖοι δὲ Διὸς μάλιστα δαμέντες#. Die Vergangenheit ist nicht bezeichnet, weil der Sachverhalt für Sprecher und Angesprochenen außer Frage steht. **813** 'wünscht'; ~ o 66, σ 164 θυμὸς (...) ἐέλεται gegenüber (s.d.) M 407 θυμὸς ἐέλετο (!); N 8 τιν' ἐέλετο (so überliefert), 609 καὶ ἐέλετο (!) νίκην#; Θ 196, P 488 ἐελοίμην (!). – Im alten Vers stand wohl ἐ(Φ)έλεται; dagegen verwendete der ionische Dichter, wie noch öfters, phonologisch gestrecktes ἐέλεται ← (Φ)έλεται. **815 f.** ~ E 489 οἱ δὲ τάχ' ἐκέρσουσ' εὖ ναιομένην πόλιν ὑμήν. **816** = B 374, Δ 291; ~ K 310, 397 χεῖρεσσιν ὑφ' ἡμετέρησι (s.d.), Υ 143 #ἡμετέρης ὑπὸ χερσίν. **818** Vgl. Λ 431 ἐπεύξει; im Hexameter das denominale Synonym mit kontrahierter Endung.

- 820 ἰθάσσονας ἰρήκων ἔμμεναι/ καλῖτριχας ἵππους,  
 |οἶ σε πόλινδ' ὄϊσουσι κονίοντες πεδίοιο.“  
 ὡς ῥά/ Φοί Φειπόντι ἐπί\_πτατο |δεξιὸς ὄρνις,  
 |αἶφετὸς \\*ὕψιπτῆς· \*Φάχε δ' \_ ἐπὶ/ |λαφὸς Ἀχαιῶν  
 ἰθάρσυνος οἰωνῶ. ὃ δ' ἀμείβετ' \ὄβριμος/ Ἐκ|τωρ·  
 „|Αἶαν ἀμαρ|τοφεπές, βουγάφι, |οἶον/ ἔφειπες.  
 825 |αἶ γὰρ ἐγὼν| οὔτω [γε] Διφὸς \_ πάφισ |αἰγιόχοι|ο  
 εἶην |ἦματα πάν|τα, τέ|κοι δέ με \πότ|νι/ Ἥρη,  
 τιοίμην δ' ὡς τίετ' Ἀθηναίη καὶ Ἀπόλλων,  
 ὡς νῦν |ἡμέρη ἦ|δε κα|κὸν φέρει Ἀρ|γειοῖσι  
 πᾶσι [μάλ']· |ἐν δέ σὺ τοῖ|σι πε|φήσσαι, αἶ| κε \τλήης\*/  
 830 |μεῖναι ἐμόν| δόρυ [μακρόν], ὅ τοι \_ χροά |λειριόφεν|τα  
 |δάψει, ἀτάρ| Τρώων κορέ|εις κύνας ἦδ' ὀϊωνοῦς  
 δημῶ καὶ σάρ|κεσσι, πεσῶν| \_ ἐπὶ |νηυσὶ Ἀχαιῶν.“  
 |ὡς ἄρα φω|νήσας ἠγήσατο· |τοὶ δ' ἄμ' ἔπον|το  
 Φηχῆ |θεσπεσίη|, \ὄπισθεν δέ/ |φίφαχε λα|φός [ὄπισθεν].  
 835 Ἀργεῖοι δ' ἐτέρω|θεν \φίφαχον/, |οὔδὲ λάθον|το  
 ἀλκῆς, |ἀλλὰ μένον| Τρώων \_ ἐπι|όντας ἀρίστους·  
 Φηχῆ δ' |ἀμφοτέρων| \ἴκ'/ αἰθέρα |καὶ Διφὸς ἀύ|γάς.

819 ἔμμεναι 821 ἄρα 822 ὑψιπέτης· ἐπὶ δ' ἴαχε 823 φαίδιμος 824 ποῖον 826 πότ-  
 νια 829 ταλάσσης 832 schwache v.l. παρὰ 834 ἐπὶ δ' 835 ἐπίαχον 837 ἴκετ'

**819** Vgl. 817; im Hexameter dichtersprachlich verkürztes ἔμμεναι. **820** Die 2. Vershälfte auch Ψ 372 ~ 449. **821** = ο 160, 525. **822** ~ 834; M 201, {219} #αἰετὸς ὑψιπέτης (s. d.). – ὑψιπέτης lässt sich als morphologische Streckform eines alten Wurzelkompositums auf -πτητ- verstehen, vgl. den Dat. Pl. ἀπτήσι I 323. Zur Restitution der Verbalform vgl. Ξ 148 (ἐπίαχον als gnomischer Aorist). **824** ~ σ 79 βουγάϊε; β 85, 243, ρ 406 ποῖον ἔειπες#, Ψ 570 ποῖον ἔρεξας#. Vgl. H 455, Θ 152, Π 49, X 178, ν 140 οἶον ἔειπες#. **825 f.** ~ Θ 538 f. αἶ γὰρ ἐγὼν ὡς | εἶην ἀθάνατος καὶ ἀγήρωσ ἦματα πάντα. **826** Im Hexameter zeigt die Namensformel metrisch erzwungenen Hiat, s. zu Ξ 159, 197. **827 f.** = Θ 540 f. **828** = Θ 541. **829** ~ O 632 #μυρίαί, ἐν δέ τε τῆσι νομεύς, s. d. – Wie O 164 ταλάσση# für τλήη\*, s. d.; zur Bildung des Konjunktivs Wurzelaorist vgl. hom. στήης, στήη. **831** ~ Θ 379, P 241. **832** = Θ 380 (Athene zu Hera). **833** = M 251. **834** ~ 822; P 723 f. ἐπὶ δ' ἴαχε λαὸς ὄπισθε | Τρωϊκός; M 252 #ἦχῆ θεσπεσίη. **835** ~ Λ 215, M 415 #Αργεῖοι δ' ἐτέρωθεν, Θ 55 u. ὄ. #Τρώες δ' αὖθ' ἐτέρωθεν; Δ 506, P 317 #Αργεῖοι δὲ μέγα (!) ἴαχον gegenüber B 333, 394 #ὡς ἔφατ', Ἀργεῖοι δὲ μέγ' (!) ἴαχον. **835 f.** ~ O 322, Π 357 λάθοντο δὲ (!) θούριδος ἀλκῆς#, s. d. **837** Vgl. B 153, M 338 ἀυτή δ' οὐρανὸν ἴκε(ν)#, Ξ 60 ... ἴκει#. – In dem Hexameter der Ilias perfektives ἴκετ(ο), weil der Lärm als nächstes Nestor aufschreckt (s. bes. Ξ 1, 4, auch 60).